NACHHALTIGKEITSBERICHT KREISSPARKASSE REUTLINGEN

GESCHÄFTSJAHR 2024

KREISSPARKASSE REUTLINGEN
Ludwig-Erhard-Straße 40, 72760 Reutlingen

Inhalt

Einleitung 3

Allgemeine Informationen 4

ESRS 2 Allgemeine Angaben 5

ESRS 2 BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung 5

ESRS 2 BP-2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen 5

ESRS 2 GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane 8

ESRS 2 GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen 10

ESRS 2 GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsystemen 11

ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht 11

ESRS 2 GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung 11

ESRS 2 SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette 12

ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger 15

ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell 17

ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen 19

ESRS 2 IRO-2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten 22

Umweltinformationen 23

Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) 24

Ökologische EU-Taxonomie 24

1. Qualitative Angabe 1 24
2. Qualitative Angabe 2 33
3. Qualitative Angabe 3 34
4. Qualitative Angabe 4 34
5. Qualitative Angabe 5 34

ESRS E1 Klimawandel 35

ESRS E1.GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme 35

ESRS E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz 35

ESRS E1.SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell 35

ESRS E1.IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen 36

ESRS E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel 38

ESRS E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten 40

ESRS E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel 43

ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix 44

ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen 44

ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO2-Zertifikate 48

ESRS E2 Umweltverschmutzung 49

ESRS E2.IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung 49

ESRS E3 Wasser und Meeresressourcen 49

ESRS E3.IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen 49

ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme 49

ESRS E4.SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell 49

ESRS E4.IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen 49

ESRS E4-1: Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell 51

ESRS E4-2: Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen 51

ESRS E4-3: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen 51
ESRS E4-4: Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen 51
ESRS E5 Kreislaufwirtschaft 51
ESRS E5.IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft 51
Soziale Informationen 51
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens 51
ESRS S1.SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell 51
ESRS S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens 53
ESRS S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen 55
ESRS S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können 56
ESRS S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze 57
ESRS S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen 59
ESRS S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens 59
ESRS S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog 60
ESRS S1-9 Diversitätskennzahlen 60
ESRS S1-10 Angemessene Entlohnung 61
ESRS S1-11 Soziale Absicherung 61
ESRS S1-12 Menschen mit Behinderungen 61
ESRS S1-13 Kennzahlen für Weiterbildungen und Kompetenzentwicklung 61
ESRS S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit 61
ESRS S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben 62
ESRS S1-16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung) 62
ESRS S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten 62
ESRS S4 Verbrauer und Endnutzer 62
S4.SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell 62
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern 64
ESRS S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen 65
ESRS S4-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können 66
ESRS S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze 67
ESRS S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen 69
Governance-Informationen 70
ESRS G1 Unternehmensführung 70
ESRS G1.GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane 70
ESRS G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung 70
ESRS G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung 72
ESRS G1-4 Korruptions- oder Bestechungsfälle 73
ESRS G1-5 Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten 73
Anhang 74

Einleitung

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht informiert über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Kreissparkasse Reutlingen für das Geschäftsjahr 2024.

Er wurde unter partieller Anwendung des ersten Satzes neuen europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (European Sustainability Reporting Standards (ESRS)) als Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB erstellt. Wir haben dieses Vorgehen gewählt, um auf freiwilliger Basis frühzeitig Erfahrungen mit der künftigen, sehr komplexen Berichtspflicht zu sammeln, die europaweit einheitlich zur Anwendung gelangen soll.

Die Erfüllung der gültigen nationalen Rechtslage zur nicht-finanziellen Berichterstattung wurde seitens der Kreissparkasse Reutlingen sichergestellt, insbesondere hinsichtlich der einbezogenen Belange und Themen als auch hinsichtlich der einzelnen Angaben (§§ 289b ff., 340a Abs. 1a HGB). Im Rahmen der partiellen Anwendung der ESRS wird ESRS 1.110 hinsichtlich der Darstellung in einem separaten Abschnitt des Lageberichts nicht angewendet und der nicht-finanzielle Bericht gesondert veröffentlicht.

Die berichtspflichtigen Informationen wurden mittels der doppelten Wesentlichkeitsanalyse des ESRS 1 bestimmt. Mit dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit nach den ESRS wird das Wesentlichkeitsverständnis nach § 289c HGB und des DRS 20 für den nicht-finanziellen Bericht erweitert, aber nicht verletzt.

Folgende Informationen wurden nicht in die nicht-finanziellen Berichterstattung aufgenommen, da sie nach dem Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich eingestuft wurden:

- ESRS E2 Umweltverschmutzung
- ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen
- ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme (außer dem Sub-Sub-Thema Bodenversiegelung)
- ESRS E5 Kreislaufwirtschaft
- ESRS S1 Eigene Belegschaft, Sub-Sub-Themen Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Wasser und Sanitäreinrichtungen sowie Angemessene Unterbringung
- ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften
- ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer, Sub-Sub-Thema Meinungsfreiheit und Sub-Thema Persönliche Sicherheit
- ESRS G1 Sub-Themen Tierschutz, Politisches Engagement sowie Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken

Außerdem wurden die Übergangsregelungen zur schrittweisen Einführung von Angabepflichten nach ESRS 1 Anlage C für Unternehmen unabhängig von ihrer Mitarbeitenden-Zahl genutzt.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurde im Auftrag des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Reutlingen durch die interne Revision inhaltlich geprüft und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Hinweis:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Allgemeine Informationen

ESRS 2 Allgemeine Angaben

ESRS 2 BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Die Nachhaltigkeitserklärung der Kreissparkasse Reutlingen wurde auf individueller Basis oder auf konsolidierter Basis erstellt.	☒ Individuell	☐ Konsolidiert

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse und der Betrachtung der Auswirkungen, Risiken und Chancen hat die Kreissparkasse Reutlingen neben dem eigenen Geschäftsbetrieb auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet. Die nachgelagerte Stufe betrifft vor allem die Erbringung von Finanzdienstleistungen für Firmen- und Privatkunden mit dem Kreditgeschäft, der Wertpapieranlage und der Vermögensverwaltung, aber auch Eigenanlagen (Depot A). Für die Bereitstellung der Finanzdienstleistungen arbeitet die Kreissparkasse Reutlingen mit zahlreichen Lieferanten und Dienstleistern, insbesondere aus der Sparkassen-Finanzgruppe, zusammen, die auf der vorgelagerten Stufe betrachtet werden.

Die Klimabilanz der Kreissparkasse Reutlingen umfasst in Scope 3 die Emissionen aus Geschäftsreisen inkl. Kurierfahrten und dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden, aus vermieteten Objekten sowie finanzierte Emissionen. Damit sind vor- und nachgelagerte Stufen (vgl. ESRS E1 Klimawandel) in der Klimabilanz enthalten.
Die Kreissparkasse Reutlingen bezieht viele Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe, wie zum Beispiel der Deutschen Sparkassenverlag GmbH (DSV), der Sparkasseneinkaufsgesellschaft (SEG), der Finanz Informatik, der Landesbank Baden-Württemberg und der Deka. Diese Unternehmen bekennen sich zu einer nachhaltigen Geschäftsausrichtung. DSV, SEG und Finanz Informatik haben ethische Verpflichtungsvereinbarungen mit allen Lieferanten und Dienstleistern geschlossen. Daneben beauftragt die Kreissparkasse Reutlingen vorzugsweise regionale Dienstleister, Lieferanten und Handwerksbetriebe. Die Vereinbarung der Kreissparkasse Reutlingen zur Nachhaltigkeit mit ihren Lieferanten und Dienstleistern umfasst ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen in den Bereichen Menschenrechte, Anti-Diskriminierung, Arbeitnehmerrechte, Compliance, Anti-Korruption und Umweltschutz. Die Vereinbarung ist auch Bestandteil der Werkverträge, die im Zusammenhang mit Baumaßnahmen abgeschlossen werden. Sie ist unter www.ksk-reutlingen.de/nachhaltigkeit veröffentlicht.

In ESRS S4 werden kundenbezogene Richtlinien offengelegt, darunter die Verhaltensgrundsätze sowie menschenrechtliche Sorgfaltspflichten, die sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungsstufe beziehen.

Sofern einzelne Berichtsthemen aufgrund begrenzter Informationslage zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette diese nicht beinhalten, ist dies bei den jeweiligen Themen im Bericht transparent gemacht.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine bestimmte Information, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen bezieht, auszulassen.	☐ Ja	☒ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen hat von der Möglichkeit zur Ausnahme von Angaben zu bevorstehenden Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindenden Angelegenheiten gemäß Artikel 19a Absatz 3 und Artikel 29a Absatz 3 der Richtlinie 2013/34/EU Gebrauch gemacht:	☐ Ja	☒ Nein

ESRS 2 BP-2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Abweichungen von ESRS 1 Abschnitt 6.4 Definition von „kurz-, mittel- und langfristig“ für die Zwecke der Berichterstattung bestehen im Risikomanagement (z. B. bei der Bewertung von Klima- und Umweltrisiken). Die Zeithorizonte im Rahmen der Risikoinventur orientieren sich an intern im Risikomanagement verwendeten Zeithorizonten, die eine operative Perspektive (kurzfristige Perspektive) von 1-3 Jahren haben und durch eine strategische, langfristige Perspektive auf längere Zeithorizonte ab 10 Jahre erweitert werden.

Begründung: Die Abweichung soll eine konsistente Risikobewertung und -steuerung sicherstellen. Dadurch wird gewährleistet, dass die Planungshorizonte für Risiken und Chancen im Einklang mit den strategischen Zielsetzungen und operativen Anforderungen stehen.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat bei der Kennzahlenerhebung auf Daten zur vor- und/ oder nachgelagerten Wertschöpfungskette zurückgegriffen, die anhand indirekter Quellen geschätzt wurden. Folgende Kennzahlen sind davon betroffen:

- Finanzierte Emissionen im Kundenkreditportfolio
- Finanzierte Emissionen im Depot A
- Kennzahlen zu Verbräuchen und THG-Emissionen des eigenen Geschäftsbetriebes
- S-ESG-Score zur Steuerung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft

Finanzierte Emissionen im Firmenkundengeschäft: Zur Berechnung der finanzierten Emissionen werden, sofern verfügbar, die tatsächlichen Emissionsdaten der Kreditnehmer aus deren Nachhaltigkeitsberichten genutzt. Da viele Kunden aufgrund ihrer Größe keine Offenlegungspflicht haben, wird bei fehlenden Daten auf ökonomische Aktivitätsdaten und Branchenwerte zurückgegriffen. Für kleinere Firmenkunden ohne Bilanzdaten werden Branchenmultiplikatoren aus der DSGV-Bilanzdatenbank verwendet, die auf Durchschnittswerten der letzten drei Jahre basieren.

Finanzierte Emissionen im Depot A: Bei der Berechnung der finanzierten Emissionen im Depot A kooperieren wir mit der Landesbank Baden-Württemberg, die zu den führenden Research- und Kapitalmarkthäusern in Deutschland gehört. Die Emissionen eines Emittenten werden dem Portfolio in Abhängigkeit des Anteils, den der Investor am Emittenten „hält" (Anteil am Unternehmenswert), zugerechnet. Quelle sind der Research-Anbieter ISS ESG und eigene Berechnungen der LBBW.

Kennzahlen zu Verbräuchen und THG-Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb: Zur Berechnung betriebsökologischer Kennzahlen in den Bereichen Strom, Wärme, Wasser, Verkehr, Abfall, Papier und Treibhausgas-Emissionen verwenden wir das VfU-Kennzahlen-Berechnungstool 2024 in der Version 1.4. Der Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) hat mit den VfU-Kennzahlen einen Standard für die Bilanzierung von Umweltkennzahlen bei Dienstleistungsunternehmen, insbesondere Finanzdienstleistern, entwickelt, der international verbreitet ist. Seit 2003 werden die VfU-Kennzahlen im Rahmen eines regelmäßigen Update Prozesses überarbeitet, um internationale Weiterentwicklungen von Umweltindikatorensystemen und Treibhausgas-Footprinting in das VfU-Kennzahlen System zu integrieren. Die VfU-Kennzahlen richten sich an internationalen Standards der Nachhaltigkeits- und Klimaberichterstattung aus, insbesondere am Greenhouse Gas Protocoll. Die VfU Kennzahlen 2024 unterscheiden erstmals zwischen den betrieblichen VfU-Kern-Kennzahlen und der Berichterstattung nach CSRD/ESRS, welche zusätzliche Emissionen, insbesondere im Bereich Scope 3.1 bis 3.14, beinhaltet.

S-ESG-Score zur Steuerung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft: Zur Steuerung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft nutzen wir den S-ESG-Score. Der S-ESG-Score wurde in der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt. Er ermittelt anhand von Bewertungen in insgesamt zwölf Kategorien den jeweiligen ESG-Score einer Branche gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008). Die Score-Bewertung wird in eine ESG-Score-Note überführt, die sich für jeden Kreditnehmer individualisieren lässt. Folgende Punkte gehen für die „Environment"-Risiken in das S-ESG-Scoring ein:

- Treibhausgasemissionen nach Scope 1-3
- Wassereinsatz
- Menge gefährlicher Abfall
- Akute physische Risiken/Hochwasser
- Chronische physische Risiken/Verlust Biodiversität
- Wandlungsfähigkeit/Klimaneutralität

Bei der Bewertung der „Social"-Risiken fließen ein:

- Ausschließlich geringfügig Beschäftigte im Verhältnis zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Aufwendungen für Leiharbeitnehmer je Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeiteinheiten
- Gender Pay Gap
- Soziale Standards/Verstöße gegen Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette

Bei der Bewertung der „Governance"-Risiken fließen ein:

- Verstöße gegen eine ordnungsgemäße Unternehmensführung
- Organisatorische Integration von Nachhaltigkeit

Aufgrund der dynamischen Entwicklungen in den einzelnen Branchen erfolgt regelmäßig eine Überprüfung, Weiterentwicklung und ggf. Anpassung der Score-Werte durch den Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV). Im Sommer 2022 wurde der S-ESG-Score technisch in das Kernbanksystem der Kreissparkasse Reutlingen integriert. Die Integration der Immobilienbewertung wurden im November 2023 umgesetzt. Zum Ende des Jahres 2024 kam es zu einer Weiterentwicklung des Scores. Seither werden die bisherigen drei Bewertungsergebnisse (ESG-Basisscore,

Individuelle Kundenbewertung und ESG-Immobilienportfolioscore) zu einem aggregierten Bewertungsergebnis, dem ESG-Kundenscore, zusammengefasst.

Die Genauigkeit der geschätzten Daten variiert je nach Datenquelle und zugrunde liegender Methodik.

Erläuterungen zu den finanzierten Emissionen im Firmenkreditgeschäft: Die Berechnung der finanzierten Emissionen im Firmenkundenkreditgeschäft orientiert sich am PCAF-Standard. Die finanzierten Emissionen werden einzeln für jeden Kunden berechnet und zu einem Portfoliowert aggregiert. Je nachdem welche Daten für die Emissionsberechnung eines einzelnen Firmenkunden verfügbar sind (verifizierte Unternehmensdaten, nicht-verifizierte Unternehmensdaten, Branchendurchschnitte etc.) definiert der PCAF-Standard einen spezifischen Datenqualität-Score zwischen 1 (höchste Datenqualität) und 5 (geringste Datenqualität). Der gewichtete Datenqualität-Score für die Berechnung der finanzierten Emissionen des Firmenkreditportfolios liegt zum Stichtag 31.12.2024 bei 4,58.
Enthalten sind Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Unternehmensanteile. Gewerbeimmobilien, Projektfinanzierungen und gewerbliche KFZ-Darlehen sind über Branchenmultiplikatoren mit abgedeckt.

Erläuterungen zu den finanzierten Emissionen im Depot A: Die Emissionen eines Emittenten werden dem Portfolio in Abhängigkeit des Anteils, den der Investor am Emittenten „hält" (Anteil am Unternehmenswert), zugerechnet. Quelle sind der Research-Anbieter ISS ESG und eigene Berechnungen der LBBW.

Erläuterungen zur Datenqualität in der Treibhausgas-Bilanz des eigenen Geschäftsbetriebs:
Zur Berechnung betriebsökologischer Kennzahlen verwendet die Kreissparkasse Reutlingen das VfU-Kennzahlen-Berechnungstool 2024 in der Version 1.4. Ausgangsjahr für den langfristigen Vergleich der VfU-Kennzahlen bezogen auf den Gesamtverbrauch ist das Jahr 2010.
Strom: Der Gesamtstromverbrauch beinhaltet den Stromverbrauch der Kreissparkasse Reutlingen aus den Jahresabrechnungen der Stromlieferanten und Nebenkostenabrechnungen. Der Strom besteht überwiegend aus Ökostrom und Strom aus der Eigenproduktion von PV-Anlagen. Dazu kommt der auf Basis pauschaler Annahmen (gemäß VfU-Tool) errechnete Stromverbrauch für die Nutzung des mobilen Arbeitens. Seit 2022 wird auch der anteilige Stromverbrauch des Rechenzentrums (Finanz Informatik) berücksichtigt. Die ermittelten Daten basieren auf einer groben Hochrechnung ("14,1 t pro 1 Milliarde der durchschnittlichen Bilanzsumme") und einem Stromverbrauch des Rechenzentrums von 77.091.078 kWh (100 % Ökostrom). Ökostrom (inkl. Rechenzentrum) wird über das VfU-Tool mit einem THG-Emissionsfaktor von 0,0724 kg/kWh (Ökostrom Zusammensetzung unbekannt (Durchschnitt)) bilanziert.
Wärme: Der Wärmeverbrauch besteht aus den Energieträgern Erdgas, Heizöl, Fernwärme und Geothermie und resultiert aus Abrechnungen der Energieversorger und Nebenkostenabrechnungen. Seit 2024 wird auch der Wärmeverbrauch der vermieteten Objekte in Scope 3 berücksichtigt.
Wasser: Der Trinkwasserverbrauch resultiert aus Abrechnungen und Nebenkostenabrechnungen.
Verkehr: Die zurückgelegten Kilometer im Verkehr errechnen sich aus dem eigenen Fuhrpark, den Mitarbeitenden-Abrechnungen für getätigte Dienstfahrten (Bahn, Auto, Flugzeug) sowie seit 2022 aus den Fahrten externer Kuriere.
Papier: Die Papierkategorien bestehen aus Kopier- und Druckerpapier, Umschläge, Endlospapier (Kontoauszüge), Formulare, Papier für Sanitärbedarf. Seit 2021 werden zunehmend auch externe Drucksachen berücksichtigt.
Abfall: Das Abfallaufkommen wird über eine Hochrechnung aus einem repräsentativen Querschnitt des Unternehmens ermittelt. Er besteht aus den Kategorien Gemischte Siedlungsabfälle, Altpapier, Karton, Glas, EDV-Schrott, Leuchtstoffröhren, Bio-Abfälle, Gelber Sack/Gelbe Tonne und Speiseabfälle der Kantine (seit 2020).

Die Verbrauchswerte von Strom, Heizenergie und Wasser aus Nebenkostenabrechnungen werden teilweise mit einem größeren Zeitverzug geliefert. In diesen Fällen liegen den Kennzahlen die Werte des Vorjahres zugrunde (Berichtsjahr 2024: Verbrauchswerte aus 2023).

Besonderheiten: Im Berichtsjahr ist die Kreissparkasse Reutlingen von ihrer bisherigen Verwaltungszentrale und weiteren dezentralen Standorten in das neue Sparkassenhaus umgezogen. Um ein Geschäftsjahr vergleichbar abzubilden, wurden bei der Berechnung die alten Standorte von 01.01. bis 30.04.2024 und das Sparkassenhaus von 01.05. bis 31.12.2024 einbezogen. Durch den Umzug haben Sonderentsorgungen das Abfallaufkommen erhöht. Der eigengenutzte PV-Strom lässt sich in der Anfangsphase nicht exakt zuordnen.

Erläuterung zum S-ESG-Score zur Steuerung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft
Aufgrund der dynamischen Entwicklungen in den einzelnen Branchen erfolgt regelmäßig eine Überprüfung, Weiterentwicklung und ggf. Anpassung der Score-Werte durch den Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) und die S Rating und Risikosysteme GmbH (SR). Die Pflege und Parametrisierung des Modells basieren auf umfangreichen Datenquellen und Expertenbeurteilungen. Es findet eine Auswahl der Kriterien und Gewichtungen/Bepunktungen so statt, dass die aktuellen Erkenntnisse aus der Nachhaltigkeitsdebatte objektiv abgebildet werden.

Um die Genauigkeit der Kennzahlen zu verbessern, werden die jeweils aktuellen und weiterentwickelten Tools eingesetzt (Firmenkunden-Emissionsrechner, Portfolioanalyse Nachhaltigkeit der LBBW, VfU-Tool, ESG-Score). Beim ESG-Score werden verstärkt kundenindividuelle Informationen zur Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken im Firmenkreditportfolio Berücksichtigung finden. Ziel ist, allgemein die Datenqualität zu verbessern und bei der Treibhausgas-Bilanz den Erhebungsprozess sukzessive weiterzuentwickeln.

Folgende quantitativen Kennzahlen und Geldbeträge, unterliegen einem hohen Maß an Messunsicherheit:

- Finanzierte Emissionen aus dem Firmenkreditgeschäft und dem Depot A
- Bewertungsunsicherheiten treten insb. dann auf, wenn auf Basis nicht sparkasseninterner Daten Vereinfachungen/Schätzungen vorgenommen werden. Hierzu gehören vor allem die THG-Emissionen unter E1-6. Da aufgrund des Geschäftsmodells der Kreissparkasse Reutlingen der Großteil der Kunden selbst nicht berichtspflichtig ist und weder Emissionsdaten berechnet noch veröffentlicht, liegen nur sehr wenige Informationen zu den tatsächlichen Emissionen ihrer Kreditnehmer vor. Somit muss fast ausschließlich auf Branchenwerte zurückgegriffen werden. CapEx/OpEx-Angaben (z. B. in E1-1, E1-3) gehören ebenfalls dazu.

Quellen für Messunsicherheit der zuvor genannten Kennzahlen sind bei der Beschreibung der Genauigkeit der geschätzten Daten (siehe oben) bereits erläutert.

Folgende Annahmen wurden für die zuvor genannten Kennzahlen getroffen:
Für finanzierte Emissionen hat die Kreissparkasse Reutlingen die Branchenmittelwerte gewählt. Innerhalb einer Branche wird die Annahme getroffen, dass sich ein Unternehmen der Branche sehr ähnlich bis identisch wie diese verhält.

ESRS 2 GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Der Vorstand der Kreissparkasse Reutlingen besteht aus drei geschäftsführenden Mitgliedern. Der Verwaltungsrat setzt sich aus 18 nicht geschäftsführenden Mitgliedern zusammen.

Im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Reutlingen sind sechs Arbeitnehmervertreter vertreten. Diese werden von den Mitarbeitenden gewählt.

Die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats verfügen über die notwendigen Kenntnisse und langjährige Erfahrung in dem durch die Kreissparkasse Reutlingen bereitgestellten Angebot an Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen. Die Vorstände erfüllen die „Fit & Proper"-Anforderungen der BaFin. Aufgrund der regionalen Ausrichtung der Sparkasse ist den Mitgliedern des Vorstands und Verwaltungsrats das Geschäftsgebiet sehr gut bekannt.

Prozentualer Anteil nach Geschlecht	Männlich	Weiblich
Vorstand	100 %	0 %
Verwaltungsrat	66,66 %	33,34 %

66,67 % des Verwaltungsrats sind unabhängige Mitglieder (Verwaltungsrats-Mitglieder abzüglich Personalvertretung).

Die Hauptverantwortung zur Überwachung sämtlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen liegt bei allen Mitgliedern des Vorstands gemeinsam.

In Bezug auf Auswirkungen, Chancen und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit hat der Vorstand entsprechende Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Strukturen in der Kreissparkasse Reutlingen verankert. Die Hauptverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Gesamtvorstand. Darüber hinaus verantworten die jeweiligen Ressortvorstände die in ihrem Aufgabenbereich liegenden Nachhaltigkeitsthemen.

Die Steuerung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen obliegt der Referentin für Nachhaltigkeits-management im Team Vorstandsstab der Abteilung Unternehmensentwicklung, das dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet ist. Nachhaltigkeitsbeauftragter ist der Leiter der Abteilung Unternehmensentwicklung.

Die Führungskräfte sind verantwortlich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in ihren Verantwortungs-bereichen.

Die strategischen Planungen, Maßnahmen und Ziele werden projekt- und anlassbezogen im Vorstand und mit den jeweiligen Fachbereichen diskutiert. Dazu gehören die Bereiche Vorstandsstab, Vertriebsmanagement,

Gebäudemanagement, Organisation, Personal, Unternehmenskommunikation, Privat- und Firmenkunden, Private Banking, Eigenanlagen, Marktfolge (Aktiv und Passiv), Revision und Controlling.

Der Vorstand informiert den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle Corporate-Governance-relevanten Auswirkungen, Chancen und Risiken für die Kreissparkasse Reutlingen, insbesondere zur Risikolage und zum Risikomanagement.

Die Abteilung Controlling führt die Risikoinventur der Sparkasse durch und berichtet im Rahmen der regelmäßigen internen Risikoberichterstattung direkt sowie anlassbezogen an den Vorstand. Über Governance-Risiken berichtet der Compliance-Beauftragte im Bereich Betriebliche Beauftragte in gleicher Weise an den Vorstand.

Der Vorstand erstattet regelmäßig Bericht an den Verwaltungsrat über Fortschritte, Herausforderungen und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit (Risikobericht vierteljährlich, Nachhaltigkeitsbericht jährlich). Die für das Thema Nachhaltigkeit operativ zuständigen Organisationseinheiten, wie z. B. das Nachhaltigkeitsmanagement und das Risikomanagement, berichten regelmäßig und anlassbezogen an den Vorstand.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat ein Compliance-Management-System implementiert und gewährleistet über die Organisationsstruktur getrennte Kontroll- bzw. Prüffunktionen. Damit werden angemessene Rahmenbedingungen für die Einhaltung von Recht und Gesetz geschaffen.

Governance-Kontrollfunktionen sind in standardmäßige Risikoprozesse und -verfahren integriert. Das Risikomanagement und die ganzheitliche Nachhaltigkeits-Risikoinventur sind ein Regelprozess. Governance-Risiken sind integraler Bestandteil des internen S-ESG-Scoring, das wiederum in die Kreditvergabe eingeht. Die interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung aller internen Richtlinien und Verfahren sowie der externen Anforderungen.

Nachhaltigkeitsziele werden in die Geschäftsstrategie sowie in Teilstrategien einbezogen. Die Strategie wird vom Vorstand beschlossen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Maßnahmen zur Zielerreichung werden konkretisiert über ein mit den jeweiligen Fachabteilungen erarbeitetes und vom Vorstand in Kraft gesetztes Maßnahmen-Set, das Bestandteil der Geschäftsstrategie ist. Im Rahmen des Strategieprozesses wird das Maßnahmen-Set zur Zielerreichung vierteljährlich überprüft und aktualisiert. Ein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten und bereitet Vorstandsentscheidungen vor.

Der Vorstand und Verwaltungsrat der Kreissparkasse Reutlingen führen regelmäßig eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Kompetenzen und Fachkenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit durch. Bei Bedarf greift die Kreissparkasse Reutlingen auf externe Experten zurück, um spezifische Nachhaltigkeitsfragen zu adressieren und das vorhandene Know-how zu ergänzen. Die Kompetenzsicherung wird durch Weiterbildungen für Vorstand und Verwaltungsrat, Einbindung von Fachexperten, Teilnahme an Fachkonferenzen und Seminaren sowie dem Austausch mit anderen Finanzinstituten zu Best Practices gewährleistet. Darüber hinaus wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung durch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Personalentwicklungsprogramme und Anpassung der Nachhaltigkeitsstrukturen sichergestellt.

Der Vorstand und der Verwaltungsrat der Kreissparkasse Reutlingen verfügen über nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen wie:

- Strategische Kompetenz zur Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie
- Kenntnisse über nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen im Finanzsektor
- Verständnis regulatorischer Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit

Darüber hinaus kann insbesondere der Vorstand direkt auf das intern in der Sparkasse vorhandene Fachwissen zurückgreifen.

Der Nachhaltigkeitsbeauftragte und die Referentin für Nachhaltigkeitsmanagement der Kreissparkasse Reutlingen verfügen über nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen wie:

- Umfassendes Wissen über Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting
- Expertise in der Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien
- Kenntnisse über relevante Standards und Frameworks (z. B. ESRS, TCFD, SDGs)

Die Fachabteilungen der Kreissparkasse Reutlingen verfügen über nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen wie:

- Kreditabteilung: Expertise in Transformationsfinanzierung und ESG-Risikoanalyse
- Anlageberatung: Fachwissen über Finanzprodukte, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen und ESG-Investmentstrategien
- Risikomanagement: Kenntnisse über die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in Risikomodelle

- Compliance: Wissen über nachhaltigkeitsbezogene Regulierungen und Berichtspflichten
- Gebäudemanagement: Expertise in Energieeffizienz und nachhaltiger Gebäudebewirtschaftung
- Personalabteilung: Expertise in nachhaltigem Personalmanagement

Weitere Quellen nachhaltigkeitsbezogenen Fachwissens sind externe Beratung und Kooperationspartner, wie z. B. die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen, der Sparkassenverband Baden-Württemberg, der Deutsche Sparkassen- und Giroverband, das IHK-Netzwerk Nachhaltigkeit sowie ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zum Thema Klimaschutz mit Vertretern von Stadt und Landkreis Reutlingen und weiteren Partnern.

In der Kreissparkasse Reutlingen ist im Vorstand sowie in den jeweiligen Organisationseinheiten umfassendes produkt-, kunden-, mitarbeiter- und prozessbezogenes Know-how vorhanden, wodurch ein großer Teil der als wesentlich identifizierten, ESG betreffenden Auswirkungen, Risiken und Chancen abgedeckt ist. Auch das bestehende, spezifische Know-how zu klimabezogenen IROs wird in den betreffenden Organisationseinheiten sukzessive weiter ausgebaut.

ESRS 2 GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Der Vorstand wird von den operativ zuständigen Organisationseinheiten, wie z. B. das Nachhaltigkeitsmanagement, regelmäßig und anlassbezogen über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert. Dieses Reporting umfasst unter anderem den Fortschritt der Maßnahmenumsetzung zur Erreichung der festgelegten Nachhaltigkeitsziele. Klimarisiken, die im Rahmen des Risikomanagements identifiziert und bewertet werden, fließen in die regelmäßige interne Berichterstattung an den Vorstand ein.
Das Reporting an den Verwaltungsrat umfasst den vierteljährlichen Risikobericht sowie den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht und das jährliche Nachhaltigkeits-Screening der Eigenanlagen.

Die Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen bei strategischen Entscheidungen sowie im Risikomanagementprozess erfolgt im Einklang mit der Geschäftsordnung für den Vorstand und den Verwaltungsrat sowie den internen Leitlinien der Kreissparkasse Reutlingen.

Bei der Überwachung der strategischen Ausrichtung und bei Entscheidungen über bedeutende Transaktionen wird der Vorstand regelmäßig in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Für relevante Beschlussfassungen werden die Organe anhand detaillierter Berichte informiert, die potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen der vorgeschlagenen Maßnahmen darlegen. Der Verwaltungsrat prüft dabei insbesondere die langfristigen strategischen Implikationen und die Vereinbarkeit mit den festgelegten Zielen der Kreissparkasse Reutlingen.

Während des Berichtszeitraums haben sich der Vorstand und Verwaltungsrat mit folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befasst:

- **Auswirkungen im Bereich Klimawandel:** z. B. durch THG-intensive Finanzierungen, Transformationsfinanzierung, Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb (Reduzierung von Emissionen und Nutzung regenerativer Energien).
- **Auswirkungen auf Mitarbeitende:** z. B. durch hohe Arbeitsbelastung, lange Arbeitszeiten, Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Schaffung sicherer Arbeitsplätze, flexibler Arbeitsmodelle, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengerechtigkeit, Förderung von Weiterbildung und Entwicklungen.
- **Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden:** z. B. durch Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Kundenzufriedenheit.
- **Risiken:** z. B. durch die Auswirkung von physischen Risiken (Starkregen, Überschwemmungen), die Verminderung der Werthaltigkeit von Sicherheiten im Kundengeschäft (z. B. durch Schäden an Gebäuden oder Investitionsstau) und steigende Anforderungen an die Sanierung von Immobilien. Weitere Risiken stellt ein steigender CO2-Preis für den eigenen Geschäftsbetrieb, als auch perspektivisch auf die Ertragslage der Kundinnen und Kunden dar. Der demografische Wandel und die daraus folgende Knappheit der Arbeitskräfte, Reputationsrisiken, Haftungsrisiken und Cyberangriffe bedeuten ebenfalls ein Risiko.
- **Chancen:** z. B. durch die Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel und durch die Maßnahmen der Absicherung, durch die Transformationsbegleitung, die Finanzierung energetischer Sanierungen von Immobilien, Kosteneinsparungen, Arbeitgeberattraktivität und Kundenbindung.

ESRS 2 GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsystemen

Für die Mitglieder des Vorstands und/oder des Verwaltungsrats sind nachhaltigkeitsbezogene Anreizsysteme und eine nachhaltigkeitsbezogene Vergütungspolitik verankert.	☐ Ja	☒ Nein

Der maximal mögliche variable und nachhaltigkeitsbezogene Vergütungsanteil beträgt 0 %.

Die Anreizsysteme für den Vorstand werden bei der Kreissparkasse Reutlingen direkt durch den Verwaltungsrat festgelegt und aktualisiert.

ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht

In der folgenden Liste legt die Kreissparkasse Reutlingen dar, in welchen Absätzen ihrer Nachhaltigkeitserklärung die Kernelemente der Erfüllung ihrer Sorgfaltspflicht erläutert werden:

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Berichtsteile
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	GOV-1; GOV-2; GOV-5; SBM-1; SBM-3; IRO-1
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	SBM-2; IRO-1; E2.IRO-1; E3.IRO-1; E4.IRO-1; E5.IRO-1
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	IRO-1; SBM-3; E1.IRO-1; E2.IRO-1; E3.IRO-1; E4.IRO-1; E5.IRO-1
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	E1.MDR-A (E1-3); E4.MDR-A (E4-3); S1.MDR-A (S1-4); S4.MDR-A (S4-4)
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	GOV-1; GOV-2; GOV-5; E1.MDR-T (E1-4); E4.MDR-T (E4-4); S1.MDR-T (S1-5); S4.MDR-T (S4-5)

ESRS 2 GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Das Risikomanagement der Kreissparkasse Reutlingen orientiert sich an den Empfehlungen der europäischen Zentralbank zur Steuerung und Erfassung von Klima- und Umweltrisiken. Zusätzlich werden Sozial- und Governance-Risiken im Risikomanagement mit betrachtet. Als Verfahren werden sowohl Stresstests als auch Szenarioanalysen durchgeführt und die Kapital- und Liquiditätsplanung an die Risikoanalyse angepasst. Diese Informationen finden sich auch im S-ESG-Scoring, das in die Kreditvergabe einfließt.

Das Risikomanagement beinhaltet sowohl die Risikoinventur, Risikoerfassung mit Erfassungsinstrumenten (Quantifizierung und Steuerung von Vertragsinstrumenten) und die Risikoberichterstattung. Die Risikoinventur identifiziert wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken, die das Geschäftsmodell und die Ertragslage beeinflussen können. Die Risikoberichterstattung berichtet über die potenziellen Auswirkungen auf das Risikoprofil der Kreissparkasse Reutlingen.

Weitere Prozesse und Abteilungen, die zum Risikomanagement der Kreissparkasse Reutlingen beitragen:

- Compliance-Funktion: überwacht die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben sowie die Identifikation neuer Anforderungen
- Interne Revision: risikoorientierte Überprüfung der Einhaltung interner Richtlinien und Verfahren und externer Anforderungen mit Berücksichtigung der Wesentlichkeit

Auch bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung findet das interne Kontrollsystem (IKS) Anwendung. Hierzu gehören bei der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse, der Datenerfassung und der Berichterstellung unterschiedliche Kontrollen (bspw. Prüfung der Dokumentation und Quellen bei der Wesentlichkeitsanalyse, materielle Kontrolle im 4-

Augen-Prinzip innerhalb des jeweiligen Fachbereichs bei der Datenerfassung, Plausibilitätsprüfung der erfassten Daten durch den Nachhaltigkeitsmanager).

Die Risikobewertung startet bei der Kreissparkasse Reutlingen mit einer Wesentlichkeitseinschätzung zu Beginn des Risikomanagementkreislaufs. Der Fokus liegt dabei auf dem eigenen Geschäftsbetrieb, dem Kreditportfolio, den Eigenanlagen und dem Personal (demografischer Wandel/Zugang zu Fachkräften). In diesem Zusammenhang werden die Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken mit einbezogen und über eine operative Perspektive von 1 - 3 Jahren bewertet und im langfristigen Rahmen (mindestens 10 Jahre) für die strategische Ausrichtung der Kreissparkasse Reutlingen betrachtet.

Zusätzlich wird der Banken-Stresstest zur Einschätzung der Kapitalausstattung und Liquiditätslage um Klima- und Umweltrisiken erweitert und die Auswirkungen von Klimaszenarien auf einzelne Produkte werden ebenfalls betrachtet. All diese Betrachtungen beinhalten sowohl transitorische als auch direkte physische Risiken durch die Klimakrise.

Das Risikomanagement zur Steuerung und Erfassung von Klima- und Umweltrisiken befindet sich im Aufbau. Es wurden noch keine speziellen Abhilfemaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Wir setzen uns mit dem Thema auseinander und werden uns gemeinsam mit der Sparkassenfinanzgruppe weiterentwickeln.

Das Risikomanagement und das Nachhaltigkeitsmanagement arbeiten gemeinsam daran, die identifizierten Risiken und die damit verbundenen internen Kontrollen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung in verschiedene interne Funktionen und Prozesse zu integrieren.

Um die Ergebnisse der Risikobewertung und der internen Kontrollen an die relevanten Organe zu kommunizieren, wird die regelmäßige Berichterstattung in die bestehenden Berichtsprozesse integriert.
Es wird mindestens vierteljährlich berichtet. Die Berichte enthalten identifizierte Risiken, die Bewertung der Auswirkungen und die getroffenen Abhilfemaßnahmen. Es wurden Feedback-Mechanismen implementiert, um Rückfragen und Empfehlungen zu ermöglichen.
Die Ergebnisse fließen in die strategische Planung und interne Arbeitsanweisungen ein, um Risiken angemessen zu berücksichtigen.

ESRS 2 SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Kreissparkasse Reutlingen bietet die folgenden Gruppen von Produkten und Dienstleistungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte (alle im ESRS Sektor Kreditinstitute (FCI)) an:

- Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte: Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge
- Nachhaltige Kreditprodukte: Kredite für ökologische Zwecke, Kredite für soziale Zwecke
- Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug: Zugänge zu Finanzdienstleistungen, Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung: Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung, Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft, Förderungen von Unternehmensgründungen, Kredite für kommunale Infrastruktur

Das Angebot wurde in den letzten Jahren an die veränderten Kundenwünsche im digitalen Zeitalter angepasst, ausgebaut und optimiert. Dazu gehören zum Beispiel das Online-Banking mit der App Sparkasse und das elektronische Postfach. Immer mehr Bankdienstleistungen werden fallabschließend digital verfügbar.

Die Kreissparkasse Reutlingen stellt Finanzdienstleistungen für private, gewerbliche und institutionelle Kunden, Vereine und öffentliche Einrichtungen bereit.

Sie ist hauptsächlich im Landkreis Reutlingen tätig. In den letzten Jahren gab es keine Änderungen in Bezug auf Kundengruppen und regionaler Ausrichtung.

Insgesamt beschäftigt die Kreissparkasse Reutlingen 847 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Kreissparkasse Reutlingen erzielte Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 208.134.549 €.

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientiert sich die Kreissparkasse Reutlingen am „Zielbild 2025 – Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGV sowie an den Handlungsfeldern der von ihr unterzeichneten "Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften der Sparkassen-Finanzgruppe". Damit verpflichtet sich die Kreissparkasse dazu, Finanzierungen auf Klimaziele auszurichten sowie Kundinnen und Kunden bei der Transformation zu unterstützen.

Auf Basis der Geschäftsstrategie und der Nachhaltigkeitsstrategie wurden unter anderem folgende Ziele definiert:

- Faire und transparente Beratung, mit dem Ziel, die Interessen von Kundinnen und Kunden konsequent zu berücksichtigen.
- Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung mit nachhaltigen Kreditprodukten und einem breiten Angebot an nachhaltigkeitsorientierten Anlageprodukten.
- Ausrichtung der Eigenanlagen auf die Klimaziele und Durchführung eines jährlichen Nachhaltigkeits-Screenings.
- Bewertung von ESG-Faktoren und verbundener Risiken im Rahmen der Kreditvergabe und Berücksichtigung der ESG-Leitlinien für das Firmenkreditgeschäft.
- Entwicklung und Angebot einer nachhaltigen Finanzierungslösung (S-Transformationskredit).
- Verstetigung der Anwendung der 2023 eingeführten Digitalziele (Online-Banking-Quote, Elektronisches Postfach).

Das Anlagevolumen in nachhaltigkeitsorientierte Investmentfonds belief sich 2024 auf 526 Mio. Euro (Vorjahr: 466 Mio. Euro). Dazu gehören Aktien- und Mischfonds (ESG-Strategie-Produkte und ESG-Strategie-Produkte mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialthemen ("PAI")) sowie Immobilienfonds (284 Mio. Euro, Vorjahr 272 Mio. Euro), die mit einer hohen Quote als Green Buildings zertifiziert sind und hohe Anforderungen an nachhaltiges Bauen erfüllen. Außerdem wurden 273 Mio. Euro Zertifikate (ESG-Strategie-Produkte und ESG-Strategie-Produkte mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialthemen ("PAI")) verkauft (Vorjahr: 198 Mio. Euro).

Im Rahmen der hauseigenen Vermögensverwaltung sind alle Mandate nachhaltigkeitsorientiert. Die verwalteten Kundengelder haben ein Volumen von 77 Mio. Euro (Vorjahr 60 Mio. Euro).

Die Kreissparkasse Reutlingen vermittelt neben den Förderkrediten für ökologische Zwecke auch Förderkredite für soziale Zwecke (beispielsweise für altersgerechtes Umbauen und die Schaffung bezahlbaren Wohnraums), zur Förderung der regionalen Wirtschaft und zum Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie zur Förderung von Unternehmensgründungen.

Kategorie	Förderkredite (Stück)	Förderkredite (Volumen in Mio. Euro)
Kredite für ökologische Zwecke (Umwelt, Energie, Erneuerbare Energien)	212 (Vorjahr: 160)	48 (Vorjahr: 57)
Kredite für soziale Zwecke	169 (Vorjahr: 162)	16 (Vorjahr: 14)
Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft (Regionale Wirtschaft, Innovationen, Digitalisierung)	54 (Vorjahr: 64)	12 (Vorjahr: 15)
Förderung von Unternehmens-gründungen	95 (Vorjahr: 57)	29 (Vorjahr: 13)

Die Ausrichtung der Kreissparkasse Reutlingen folgt den Leitlinien der Sparkassen-Finanzgruppe, um die nachhaltige Entwicklung zu fördern und Ziele zu erreichen.

Die Kreissparkasse Reutlingen engagiert sich aktiv für den Klimaschutz und unterstützt die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.
Als zentrale Nachhaltigkeitsherausforderungen der Zukunft wurden z. B. die Reduktion der CO2-Emissionen identifiziert.

Ein Ziel der Kreissparkasse Reutlingen ist die Begleitung der Gesellschaft auf dem Weg zur CO2-Neutralität und hierbei insbesondere die Begleitung der Firmenkunden bei der Transformation.

In diesem Zuge ist auch geplant, ein spezifisch auf die Transformation ausgerichtetes Produkt, den S-Transformationskredit, anzubieten.

Das Geschäftsmodell der Kreissparkasse Reutlingen ist geprägt durch ihren öffentlichen Auftrag. Die Kreissparkasse Reutlingen ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Sie wurde 1853 gegründet, um im Gebiet ihres kommunalen Trägers die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Baden-Württemberg niedergelegt und umfasst unter anderem:

- die Gelegenheit zur sicheren Geldanlage zu geben,
- allen den Zugang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen, insbesondere auch wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen,
- die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu gewährleisten,
- die örtliche Kreditversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands sicherzustellen,
- den kommunalen Kreditbedarf zu erfüllen sowie
- die Kommunen beim Schutz des Klimawandels und der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen.
-

Aus diesem öffentlichen Auftrag leitet sich die zentrale Aufgabe ab, Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Sparkassen stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe.

Aufgrund der damit verbundenen Gemeinwohlorientierung ist das Geschäftsmodell der Kreissparkasse Reutlingen nicht darauf ausgerichtet, maximale Profite zu erwirtschaften. Vielmehr geht es darum, dauerhaft den obliegenden öffentlichen Auftrag zu erfüllen.

Die Kreissparkasse Reutlingen arbeitet rentabel, um die Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die nicht zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Damit fördert die Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region und dient so dem Gemeinwohl.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette stehen insbesondere der Bezug von IT-Dienstleistungen sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette erfolgt die Bereitstellung von Finanzprodukten und -dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden, wie Kredite und Geldanlage.

Nach Auffassung der Kreissparkasse Reutlingen sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende ein wichtiger Faktor für die Erbringung von Finanzdienstleistungen. Deshalb wird auf eine hohe Attraktivität als Arbeitgeberin und die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur geachtet. In Abschnitt S1 werden die damit verbundenen Konzepte, Ziele und Maßnahmen genauer beschrieben.
Für die internen Prozesse und das Finanzdienstleistungsangebot nutzt die Kreissparkasse Reutlingen IT-Lösungen und Standards der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Weiterentwicklung der IT erfolgt in Zusammenarbeit mit Partnern der Gruppe, wie der Finanz Informatik.

Am Jahresende 2024 führte die Kreissparkasse Reutlingen insgesamt 163.317 Girokonten für ihre Kunden.
Die Kundeneinlagen beliefen sich auf 4.493 Mio. Euro und lagen um 3,6 % über dem Vorjahr. Die Einlagen der Privatkunden erhöhten sich um 5,0 %. Insbesondere Sparkassenbriefe und Kündigungsgelder haben zu diesem deutlichen Einlagenzuwachs geführt und dienen zur Geldanlage und zur finanziellen Vorsorge. Die Anzahl der Depotkonten betrug am Jahresende 30.961 Stück und ist damit um 4,8 % angestiegen.
Die Kreissparkasse Reutlingen weist im Berichtsjahr 2024 ein Kreditvolumen in Höhe von 4.520 Mio. € aus. Diese Kredite tragen zur Schaffung von Wohneigentum sowie zur regionalen Wirtschaftsentwicklung bei.
Durch die Begleitung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern leistet die Kreissparkasse Reutlingen einen Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur Umsetzung von Innovationen im Landkreis Reutlingen. Im Berichtsjahr wurden Unternehmerinnen und Unternehmer mit 34 Vorhaben auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleitet.

Mit der Wagniskapital GmbH stellt die Kreissparkasse kleineren und mittleren Unternehmen Beteiligungskapital zur Verfügung. Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis der Unternehmen. Zum Jahresende hielt die Wagniskapital GmbH insgesamt 35 Beteiligungen mit einem Volumen in Höhe von 6,0 Mio. Euro.

Ein breites gemeinwohlorientiertes Engagement ist in der Geschäftsstrategie und in der Nachhaltigkeitsstrategie der Kreissparkasse Reutlingen verankert. Die Gemeinwohl-Bilanz umfasst die Rolle als Arbeitgeber (S1), Steuerzahler (G1) und Wirtschaftsförderer. Außerdem ist sie gekennzeichnet von einem umfangreichen Spenden-, Sponsoring- und Stiftungsengagement, von einer Vielzahl eigener Veranstaltungen für Kunden und die allgemeine Bevölkerung sowie von den bisherigen Ausschüttungen für soziale Zwecke aus den Jahresüberschüssen an den Träger, den Landkreis Reutlingen.
Insgesamt profitierten von den Veranstaltungen 2024 rund 10.000 Besucherinnen und Besucher. Als Spender und Sponsor unterstützte die Kreissparkasse Reutlingen mit insgesamt 620.000 Euro soziale, sportliche, kulturelle sowie ökologische und sonstige Projekte und Initiativen in der Region. Drei Stiftungen sind ein weiterer wichtiger Bestandteil ihres gesellschaftlichen Engagements. Die Jugendstiftung, die Stiftung "Dienst am älteren Menschen" und die Stiftung

zur Förderung innovativer Leistungen im Handwerk förderten mit 40.000 Euro soziale und andere gemeinnützige Zwecke im Landkreis (www.ksk-reutlingen.de/stiftungen).

Durch die Mitgliedschaft in der Deutschen Sparkassenstiftung für internationale Kooperation bekennt sich die Kreissparkasse Reutlingen auch zur globalen Verantwortung der deutschen Sparkassen.

Mit ihrer Spendenplattform WirWunder unterstützt die Kreissparkasse Reutlingen Vereine und gemeinnützige Organisationen aus dem Landkreis Reutlingen. Sie bringt Menschen und Unterstützer zusammen. Vereine und gemeinnützige Organisationen gewinnen Sichtbarkeit, Reichweite und Unterstützung für Ihre Arbeit. Menschen in der Region erfahren, wo sie wirksam helfen können. Mit regelmäßigen Spenden- oder Verdoppelungsaktionen sowie mit Events (z. B. Spendenwanderungen), wird die Spendenbereitschaft erhöht.

Auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich in der Region und werden dabei von der Kreissparkasse Reutlingen unterstützt.

Wesentliche Partner im Rahmen der vorgelagerten Wertschöpfungskette des eigenen Geschäftsbetriebs sind Vermieter von Filial- und Büroräumen sowie Anbieter von Energie, Reinigungs- und Sicherheitsdienstleistungen sowie Werttransportunternehmen. Zur Ausstattung der Büroräume und Filialen werden Büromaterialien, Hardware und Möbel von diversen Lieferanten bezogen. Außerdem werden Weiterbildungsangebote sowie der Kantinenbetrieb extern bezogen.

In Bezug auf IT und Prozesse werden Dienstleistungen aus der Sparkassen-Finanzgruppe in Anspruch genommen (insb. Finanz Informatik, S-Rating und Risikosysteme, DSV Gruppe). Für ihre Kunden bietet die Kreissparkasse Reutlingen 35 Filialen, 9 SB-Standorte sowie digitale Lösungen über die Internetfiliale, das Online-Banking und die App Sparkasse. Die Abrechnung der Gehälter der eigenen Mitarbeitenden ist an die S-Servicepartner Deutschland GmbH ausgelagert.

Darüber hinaus zählen Emittenten von Wertpapieren und Fondsanbieter wie die DekaBank zu den Partnern in der Wertschöpfungskette. Im Finanzproduktangebot arbeiten wir mit Verbundpartnern wie der LBS Landesbausparkasse Südwest, der Deutschen Leasing und der Landesbank Baden-Württemberg zusammen, während im Bereich Versicherungen die SV SparkassenVersicherung Partnerin ist.

Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe sowie an der Wagniskapitalgesellschaft mbH der Kreissparkasse Reutlingen, der S-Immobilien Reutlingen GmbH & Co. KG und der S-International BWS GmbH & Co. KG.

ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Die Kreissparkasse Reutlingen hat aus ihrer Funktion als regionaler Finanzdienstleister sowie aus ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verankerung in ihrem Geschäftsgebiet heraus eine Vielzahl an Interessenträgern.

Zu den wichtigsten Interessenträgern der Kreissparkasse Reutlingen zählen:

- Kundinnen und Kunden: alle Kundengruppen
- Mitarbeitende: alle Angestellten der Sparkasse
- BaFin und Deutsche Bundesbank
- Träger: Verwaltungsrat, Kreistag, kommunalpolitische Entscheiderinnen und Entscheider
- Öffentlichkeit & Gesellschaft: Einwohner, Vereine, Organisationen, Presse, etc. aus der Region
- Sparkassen-Finanzgruppe/Verbände: Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Sparkassenverband Baden-Württemberg, Finanz Informatik, Sparkassen Rating, S-Management , …

Kategorie von Interessenträgern [SBM-2_03]	**Organisation der Einbeziehung** [SBM-2_04]	**Zweck der Einbeziehung** [SBM-2_05]	**Berücksichtigung der Ergebnisse** [SBM-2_06]
Kunden	Persönliche Ansprache, Kundenbefragung, Beschwerdemanagement	Laufende Verbesserung des Produkt- und Dienstleistungsangebots, Steigerung der Qualität	Aufnahme in Weiterentwicklung von Produkten und Prozessen

Mitarbeitende	• Befragung der Mitarbeitenden über Onlineumfrage und zusätzlich anlassbezogene Umfragen • Ideenmanagement • Mitarbeitenden-vertretung (Personalrat) • Regelmäßige Mitarbeitenden-Gespräche	• Aufschluss über Mitarbeitendenzufrieden-heit und -motivation, Qualität der Zusammenarbeit und den Wandel der Unternehmenskultur • Gewinnung von Anregungen und Lösungsvorschläge für die Anliegen der Mitarbeitenden • Mitbestimmung	Durch die Möglichkeit zu offenen Angaben in den Befragungen und im Ideenmanagement werden die Mitarbeitenden angeregt, konkrete Verbesserungsimpulse zu geben, aus denen Maßnahmen zur Optimierung der Leistung als Arbeitgeber und zur Optimierung der Arbeitsprozesse abgeleitet werden. Auch die Ergebnisse aus einem konstruktiven Austausch mit dem Personalrat werden entsprechend genutzt.
Deutsche Bundesbank	Aufsichtsgespräche	Sicherstellung Erfüllung aufsichtsrechtlicher Normen	Anpassung von Prozessen, Regelwerken und ggf. Strategien an neue regulatorische Entwicklungen
Träger	Verwaltungsrats-sitzungen, persönlicher Austausch	Aufnahme direkter Impulse des Verwaltungsrats für die Strategie, …	Direkte Berücksichtigung in Entscheidungen
Öffentlichkeit & Gesellschaft	Pressegespräche, Veranstaltungen, Stiftungen, Netzwerk-Treffen	Aufnahme Entwicklungen der regionalen Wirtschaft und gesellschaftlicher Initiativen	Berücksichtigung sehr individuell abhängig von den Impulsen der Interessensträger
SFG/ Verbände	Diverse Gremien und Austauschrunden auf Führungs- und Arbeitsebene	Nutzung Synergieeffekte im Verbund, Standardisierung in der Sparkassen-Finanzgruppe	Nutzung einheitlicher Produkte, Prozessmodelle, Systeme

Die von den Interessensgruppen geäußerten Interessen und Standpunkte können aufgrund des über viele Jahre praktizierten Austausches in großem Maße nachvollzogen werden.

Es gibt Änderungen der Strategie aus der Berücksichtigung der Interessen und Standpunkte der Interessenträger bzw. dies ist in Zukunft beabsichtigt.	☒ Ja	☐ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen wird bei Bedarf ihre Strategien entlang der regulatorischen Anforderungen, der gesellschaftlichen Entwicklungen und der Erwartungen ihrer Interessenträger weiterentwickeln.

Die geplanten Änderungen der Strategie werden wahrscheinlich die Beziehungen zu und die Ansichten von Interessengruppen verändern.	☐ Ja	☒ Nein

Der Vorstand der Kreissparkasse Reutlingen wird regelmäßig durch Berichte, anlassbezogene Meetings mit dem Nachhaltigkeitsmanagement, interne Portale, Tagesordnungspunkte in Vorstandssitzungen und Beschlussvorlagen über die Standpunkte und Interessen der Interessenträger informiert. Beim Verwaltungsrat erfolgt diese Information über Berichte und Tagesordnungspunkte in Verwaltungsratssitzungen.

ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Auswirkungen auf den Klimawandel E1:
Durch die angestrebte CO2-Neutralität des Geschäftsbetriebs bis 2035 trägt die Kreissparkasse Reutlingen zur Erreichung des 1,5°-Ziels bei. Durch Maßnahmen an Gebäudetechnik und Nutzung regenerativer Energien konnte der CO2-Fußabdruck bereits deutlich reduziert werden. Jedoch ist der Betrieb der Kreissparkasse Reutlingen heute noch nicht CO2-neutral und trägt damit zur globalen Erderwärmung bei.
Die Kreissparkasse Reutlingen fördert gezielt die ökologische Transformation bei den Kunden (z. B. durch die Finanzierung erneuerbarer Energien, den Einsatz von Fördermitteln und perspektivisch eigener Produkte im Rahmen der Transformationsfinanzierung) sowie durch Infrastruktur-Anlagen und die Ableitung von Ausschluss- und Mindestkriterien im Depot A. Sie trägt damit dazu bei, fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Die genannten Auswirkungen konzentrieren sich auf die eigenen Tätigkeiten und die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Auswirkungen auf Biologische Vielfalt und Ökosysteme E4:
Die Kreissparkasse Reutlingen hat durch ihre Geschäftsaktivität sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf das Thema Bodenversiegelung. Im eigenen Geschäftsbetrieb stehen aktuell keine weiteren bedeutenden Neubauprojekte an, die zu einer weiteren Flächenversiegelung führen. Im Kreditgeschäft bilden sowohl bestehende Immobilien als auch Neubauten ein bedeutendes Exposure. In der Rolle des Finanzierers der Immobilien ist die Kreissparkasse Reutlingen somit indirekt an der Versiegelung der Böden beteiligt. Allerdings ist der Einfluss der Kreissparkasse auf die konkrete Bebauung gering, da sie weder für die Ausweisung von Baugebieten, die Baugenehmigung noch für die Kontrolle der Einhaltung baurechtlicher Vorgaben verantwortlich ist.

Auswirkungen auf Arbeitskräfte S1:
Die Kreissparkasse Reutlingen ist ein großer Arbeitgeber in der Region und bietet regelmäßig Ausbildungsplätze an. Sie hat eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft und eine große Verantwortung für ihre Region und ihre Mitarbeitenden. Die Kreissparkasse Reutlingen bietet attraktive Arbeitsbedingungen für Voll- und Teilzeitkräfte, ergänzt durch mobile Arbeitsmöglichkeiten. Das fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eine hohe fachliche Qualifikation wird durch fortlaufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt. Dementsprechend liegt die Bezahlung deutlich über dem gesetzlich definierten Mindestlohn. Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Gesundheit der Mitarbeitenden nimmt in einem sehr dynamischen Arbeitsumfeld derzeit stetig zu. Um diese Arbeitsbelastungen möglichst gering und die Mitarbeitenden dauerhaft gesund zu erhalten, bietet die Kreissparkasse umfassende Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Das Thema Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle ist ein sehr wichtiges Anliegen der Kreissparkasse Reutlingen und ist umfassend sowohl über das Tarifrecht aber auch über ergänzende interne Regelungen dargestellt. Die genannten Auswirkungen konzentrieren sich auf die eigenen Tätigkeiten.

Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer S4:
Durch die Bereitstellung von Bankprodukten und Bankdienstleistungen (u. a. Konten und Zahlungsverkehr) für private Endverbraucher und Firmenkunden ermöglicht die Kreissparkasse Reutlingen Kundinnen und Kunden die Teilhabe am sozialen und wirtschaftlichen Leben. Bereits daraus ist die hohe Bedeutung und positive Auswirkung auf Verbraucher und Endnutzer ersichtlich. Allerdings sind auch negative Auswirkungen nicht auszuschließen. Der Verlust von sensiblen Kundendaten bzw. Datenleaks könnten negative Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden haben oder schlechte/falsche Beratung. Durch umfassende gesetzliche Regelungen zu Themen des Verbraucher- und Kundenschutzes und regelmäßige externe Prüfungen werden die tatsächlich negativen Auswirkungen als gering eingeschätzt. Die genannten Auswirkungen konzentrieren sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Auswirkungen auf die Unternehmensführung G1:
Klare Regelungen zur Vermeidung von Bestechung und Korruption sowie der Schutz von Hinweisgebern können das Vertrauen der Mitarbeitenden in die Sparkasse stärken und eine transparente Unternehmenskultur fördern. Mitarbeitende fühlen sich ermutigt, potenzielle Probleme und Missstände anzusprechen, ohne Nachteile befürchten zu müssen. Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber können frühzeitig auf potenzielle Risiken, Missstände oder Fehlverhalten hinweisen, was es der Sparkasse ermöglicht, proaktiv zu handeln und Schäden zu vermeiden oder zu begrenzen.
Die Berücksichtigung der Unternehmensführung und Governance der Kundinnen und Kunden der Sparkasse, insbesondere im Kreditprozess, wirkt sich positiv auf deren Unternehmensführung aus und trägt unter anderem zur Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie zur Aufdeckung von Missständen in Kundenunternehmen bei. Bei der Lieferantenauswahl werden neben Qualität, Preis und Zeit auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Diese Auswirkungen erstrecken sich über die gesamte Wertschöpfungskette und die eigene Geschäftstätigkeit.

Risiken und Chancen Klimawandel E1:

Die Kreissparkasse Reutlingen coacht ihre Führungskräfte und schult Mitarbeitende, um den notwendigen ökologischen Wandel zu unterstützen. Dabei sieht die Kreissparkasse Reutlingen eine Chance durch die Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel und durch die Maßnahmen der Absicherung. Die Transformationsbegleitung bietet Chancen durch die Beleuchtung des Geschäftsmodells der Kundinnen und Kunden (aktive Ansprache und Ableitung von Anhaltspunkten, aktive Positionierung des Beraterteams). Außerdem ergeben sich Vertriebschancen durch die Finanzierung energetischer Sanierungsmaßnahmen von Immobilien. Physische Risiken u. a. im Immobilienkreditportfolio bestehen aufgrund von Extremwetterereignissen (Überschwemmungen und Starkregen). Durch Schäden an Gebäuden oder Investitionsstau kann sich die Werthaltigkeit von Sicherheiten vermindern. Darüber hinaus besteht das Risiko von Wertverlusten von Immobilien mit hohem Energieverbrauch. Weitere Risiken stellt ein steigender CO2-Preis für den eigenen Geschäftsbetrieb, als auch perspektivisch auf die Ertragslage der Kundinnen und Kunden dar. Die genannten Risiken und Chancen konzentrieren sich auf die eigenen Tätigkeiten und die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Risiken und Chancen Arbeitskräfte S1:
Die Kreissparkasse Reutlingen sieht eine Chance zur Steigerung der Leistungsfähigkeit durch Mitarbeitendenzufriedenheit (Produktivität und Innovation). Weiterbildungsangebote ermöglichen den effizienten und bedarfsgerechten Einsatz von Ressourcen, wirken reputationsfördernd und tragen zu einer Verbesserung der Arbeitgebermarke bei. Der demografische Wandel und die daraus folgende Knappheit an Arbeitskräften bedeuten hingegen ein Risiko. Eine geringe Mitarbeiterzufriedenheit auch auf Basis von schlechten Arbeitsbedingungen könnte zu einer hohen Mitarbeiterfluktuation und damit verbunden erhöhten Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten führen und wirkt reputationsschädigend. Hohe Arbeitsbelastung und geringe Mitarbeitendenzufriedenheit können sich u. a. auf die Arbeitsqualität auswirken und dadurch zu hohen Fehlerquoten und erhöhten operationellen Risiken im Kundengeschäft führen. Die genannten Risiken und Chancen konzentrieren sich auf die eigenen Tätigkeiten.

Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer S4:
Durch das Angebot transparenter, fairer und sicherer Bankprodukte kann sich die Sparkasse positiv von Wettbewerbern abheben und Kundenloyalität stärken. Die Entwicklung innovativer Finanzprodukte, die auf Nachhaltigkeit oder soziale Zwecke ausgerichtet sind, kann neue Kundensegmente erschließen. Insbesondere der Verlust von sensiblen Kundendaten und der Verstoß gegen Datenschutzanforderungen könnte erhebliche Auswirkungen auf die Reputation haben und zu Strafzahlungen führen. Darüber hinaus drohen juristische Verfahren. Zudem können Reputationsschäden durch unfaire Geschäftspraktiken entstehen. Die genannten Risiken und Chancen konzentrieren sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Risiken und Chancen Unternehmensführung G1:
Durch die Einhaltung Ihrer Verhaltensgrundsätze fördert die Sparkasse eine Unternehmenskultur der Integrität und des Vertrauens – sowohl intern als auch extern. Maßnahmen zur Prävention und Aufdeckung von Korruption helfen dabei, Risiken wie rechtliche Konsequenzen, Reputationsschäden und finanzielle Verluste zu minimieren. Vorwürfe oder Anschuldigungen in Bezug auf Korruption oder Bestechung können schwerwiegende Reputationsrisiken für die Sparkasse darstellen, die das Vertrauen von Kunden, Investoren und anderen Stakeholdern beeinträchtigen können. Bei Verstößen gegen Anti-Korruptionsgesetze und -vorschriften drohen strafrechtliche Konsequenzen. Mängel in Governance- und Kontrollsystemen oder Missstände in der Unternehmenskultur von finanzierten Unternehmen (wie etwa Korruptionsfälle) verursachen Reputationsschäden und/oder tatsächliche finanzielle Verluste, was wiederum negative finanzielle Auswirkungen für die Sparkasse haben kann. Das Hervorheben von Werten und gemeinwohlorientierten Zielen der Sparkasse, unterstützt durch einen Verhaltenskodex, stärkt die Marke und das Image der Sparkasse, fördert das Vertrauen und wirkt sich positiv auf das Geschäft aus. Die genannten Risiken und Chancen betreffen die gesamte Wertschöpfungskette, einschließlich der eigenen Tätigkeiten.

Der Klimawandel, regulatorische Anforderungen und gesellschaftliche Veränderungen stellen signifikante Risiken dar, die jedoch zugleich Chancen für die Weiterentwicklung nachhaltiger Finanzprodukte bieten. Die Kreissparkasse Reutlingen hat bereits konkrete Maßnahmen ergriffen, um den negativen Einfluss auf das Geschäftsmodell zu minimieren und Chancen aktiv zu nutzen. Dies umfasst unter anderem die Anpassung der Anlagestrategien unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien sowie das Angebot/die Entwicklung klimafreundlicher Finanzprodukte.

Zukunftsorientiert plant die Sparkasse, die Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu integrieren, um die Wertschöpfungskette resilienter gegenüber Umweltrisiken zu machen. Die Entscheidungsfindung wird zunehmend durch die Bewertung langfristiger Nachhaltigkeitsaspekte, wie der CO2-Bilanz und Ressourcennutzung, beeinflusst. Damit verfolgt die Sparkasse das Ziel, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen und ökologischen Transformation zu leisten.

Auch im Hinblick auf die eigenen Arbeitskräfte entwickelt die Kreissparkasse Reutlingen strategische Maßnahmen weiter, um dem negativen Einfluss von demographischem Wandel und Fachkräftemangel auf das Geschäftsmodell entgegenzuwirken.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat noch nicht die CO2-Neutralität erreicht und trägt damit zur globalen Erwärmung und negativen Umweltfolgen wie Extremwetter und Temperaturanstiegen bei. Gleichzeitig fördert sie durch die Finanzierung erneuerbarer Energien den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, was den Klimawandel verlangsamt und Menschen durch eine stabilere Umwelt positiv beeinflusst.
Hohe Arbeitsbelastung und Überstunden können die Gesundheit der Mitarbeitenden negativ beeinflussen (z. B. Stress, Burnout). Durch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Diversität verbessert die Sparkasse das Wohlbefinden und schafft ein inklusiveres Arbeitsumfeld.
Der Verlust sensibler Kundendaten oder unfaire Geschäftspraktiken gefährden die finanzielle Sicherheit der Verbraucher. Andererseits ermöglicht der Zugang zu Finanzprodukten den Menschen die Teilnahme am wirtschaftlichen Leben und verbessert ihre finanzielle Stabilität.
Transparente Geschäftspraktiken, wie Anti-Korruptionsmaßnahmen, stärken das Vertrauen der Mitarbeitenden und fördern faire Bedingungen in der Lieferkette.

Aus dem Geschäftsmodell der Kreissparkasse Reutlingen und über Kreditvergabe bzw. Eigenanlagen finanzierte CO2-Emissionen ergeben sich indirekt die genannten negativen, klimawandelbedingten Auswirkungen. Der Betrieb von Filialen und Standorten der Kreissparkasse Reutlingen, die Stand heute nicht CO2-neutral sind, resultiert direkt aus dem Geschäftsmodell und der Strategie, nah am Kunden und regional verfügbar zu sein.

In der Rolle des Finanzierers von Immobilien ist die Kreissparkasse Reutlingen indirekt an der Versiegelung der Böden beteiligt. Die Vergabe von Baudarlehen resultiert direkt aus dem Geschäftsmodell und der Strategie. Insbesondere Finanzierungen im Wohnungsbau schaffen dringend benötigten Wohnraum, die Finanzierung von Gewerbeimmobilien fördert die wirtschaftliche Stärke der Region.

Die aufgeführten Auswirkungen innerhalb des Unternehmens sowie in Bezug auf die Arbeitskräfte des Unternehmens sowie Kunden sind bereits jetzt zu erwarten. Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits zu spüren, es wird jedoch davon ausgegangen, dass diese mittel- bis langfristig zunehmen werden.

Durch die Finanzierung von THG-Emissionen über das Kreditportfolio und das Depot A trägt die Kreissparkasse Reutlingen indirekt zum Klimawandel bei.

Die aktuellen finanziellen Effekte der wesentlichen Risiken und Chancen auf ihre Finanzlage, Ertragslage und Zahlungsströme sowie die wesentlichen Risiken und Chancen, bei denen im nächsten Berichtszeitraum ein erhebliches Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte der im zugehörigen Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen könnte, können derzeit noch nicht beziffert werden. Das Risikomanagement zur Steuerung und Erfassung von Klima- und Umweltrisiken befindet sich noch im Aufbau.

Auch über die Widerstandfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells in Bezug auf ihre Fähigkeit, ihre wesentlichen Auswirkungen und Risiken in Bezug auf Klimaveränderungen zu bewältigen und ihre wesentlichen Chancen zu nutzen, kann die Kreissparkasse Reutlingen derzeit noch keine quantitativen Aussage treffen.

ESRS 2 IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Stakeholder-Analyse: Eine der zentralen Methoden zur Wesentlichkeitsbestimmung ist die Stakeholder-Analyse, die die Identifizierung und Einbindung wesentlicher Stakeholder-Gruppen beinhaltet. Die zugrunde liegende Annahme ist, dass verschiedene Stakeholder unterschiedliche Erwartungen an das Unternehmen haben und diese Erwartungen die Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen beeinflussen. Es wird angenommen, dass die Ansichten der Stakeholder verlässliche Indikatoren für wesentliche Risiken und Chancen sind.

Doppelte Wesentlichkeit: Der Ansatz der doppelten Wesentlichkeit berücksichtigt sowohl die finanziellen Auswirkungen eines Themas (wie es auf das Unternehmen wirkt) als auch die Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft. Es wird davon ausgegangen, dass nicht nur Themen, die finanzielle Konsequenzen für das Unternehmen haben (Financial Materiality), von Bedeutung sind, sondern auch solche, die aus einer Nachhaltigkeitsperspektive eine große Rolle spielen (z. B. Umweltschutz, soziale Verantwortung) (Impact Materiality).

Wesentlichkeitsmatrix: Die Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix erfolgt durch die Bewertung und Gewichtung der identifizierten Themen auf zwei Achsen, der Financial Materiality und der Impact Materiality. Mit der Matrix werden die wesentlichen Risiken und Chancen für das Unternehmen identifiziert.

Ähnlichkeit von Sparkassen: Es wird angenommen, dass Sparkassen sehr ähnliche IROs und damit auch Wesentlichkeiten aufweisen.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat die Ermittlung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) in Bezug auf die Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) sowie die Analyse der Wesentlichkeit im Rahmen eines Projekts in Begleitung durch die auf Sparkassen und Regionalbanken spezialisierte Nachhaltigkeitsberatung N-Motion GmbH vorgenommen.

Das Konzept zur Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse beruhte darauf, möglichst viele bereits vorhandene und in der Sparkasse etablierte interne und externe Quellen zu verwenden und auf bestehende Instrumente regionaler Banken aufzubauen. Ausgangspunkt für die Analyse waren dabei neben den bankindividuellen Informationen die Standardvorlagen durch den Deutschen Sparkassen- und Giroverband. Für die Herstellung einer Prüfsicherheit erfolgte ergänzend die Heranziehung weiterer Quellen. Anhand dieser Vorgehensweise wurde sichergestellt, dass eine hohe Konsistenz zu anderen banküblichen Instrumenten und Analysen gewährleistet ist.

Während des Projekts brachte die Sparkasse sich aktiv in die Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse ein und konnte somit den Begleitungsaufwand durch N-Motion aktiv steuern. Die Vor- und Nachbereitung sowie Qualitätssicherung der Inhalte erfolgte durch das Beratungsunternehmen.

Die Bearbeitung der Wesentlichkeitsanalyse erfolgte anhand von verschiedenen Modulen. Der modulare Aufbau sollte sicherstellen, dass alle Teilaspekte und Inputfaktoren der Wesentlichkeitsanalyse sorgfältig und unter Einbezug der jeweils zuständigen Fachverantwortlichen erarbeitet wurden und die Ergebnisse für die Sparkasse nachvollziehbar, transparent und plausibel waren. Auf Ebene der Outside-In-Betrachtung wurden Inputfaktoren verwendet, die regelmäßig im Rahmen des Strategieprozesses gemäß MaRisk durchgeführt werden müssen. Die 7. MaRisk-Novelle setzt einen klaren Rahmen, wie Banken die finanzielle Relevanz von ESG-Faktoren sowohl im kurz- als auch im mittel- und langfristigen Betrachtungshorizont analysieren und bewerten müssen. Zur Sicherstellung einer konsistenten Vorgehensweise im Rahmen der Umsetzung regulatorischer und aufsichtlicher Anforderungen in Bezug auf Risikomanagement / Gesamtbanksteuerung und Berichtspflichten orientierte sich die Analyse der Outside-In-Betrachtung stark an den aufsichtlichen Anforderungen und Erwartungen. Neben der strategischen Nachhaltigkeitsinventur und der operativen Risikoinventur war dies insbesondere die Umfeldanalyse. Diese sollten Kreditinstitute ebenfalls jährlich im Rahmen des Strategieprozesses durchführen. Diese Analysen wurden flankiert durch den Einbezug der Anforderungen / Erwartungen von Stakeholdern. In Bezug auf die strategische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsaspekten im Kontext einer finanziellen Wesentlichkeit ist die Einbeziehung der Stakeholder-Interessen unerlässlich.

Modul 1a befasste sich im Einklang mit den Anforderungen aus der 7. MaRisk-Novelle mit der Analyse physischer und transitorischer Treiber im Rahmen der strategischen Nachhaltigkeitsinventur. Der Start der Wesentlichkeitsanalyse mit der Analyse der Outside-In Perspektive bot sich in der Finanzbranche an, da durch die Regulatorik der 7. MaRisk im Rahmen des Risikomanagements bereits die Analyse von Nachhaltigkeitstreibern vorgeschrieben wird. Die strategische Nachhaltigkeitsinventur mit einer Sicht auf über zehn Jahre konnte daher als Grundstein der finanziellen Materialität herangezogen werden. Die Novelle gibt zudem vor, strategische Ableitungen für das Geschäftsmodell zu treffen. Dies bedingte, dass die relevanten Treiber hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Geschäftsmodell näher beleuchtet und gewürdigt wurden. Darüber hinaus waren die damit einhergehenden Chancen und Risiken darzustellen. Die vorliegende Wesentlichkeitsanalyse diente hierbei als Hilfestellung, um Konsistenz zu schaffen zwischen den strategischen Ableitungen aus den MaRisk sowie den Anforderungen aus der Berichterstattung zu ESG-Kriterien. Sie erforderte ebenso, Chancen und Risiken zu den betrachteten Perspektiven darzulegen und aufzuzeigen, wie die Sparkasse bei wesentlichen Themen ihre Strategien angepasst hat bzw. dies plant und welche Ziele und Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet wurden. Gleichzeitig war sicherzustellen, dass die Einschätzung einer finanziellen Wesentlichkeit in Bezug auf den kurz- und mittelfristigen Zeithorizont in Einklang mit den Ergebnissen der operativen Risikoinventur und gleichzeitig ein Gleichklang zwischen operativer Risikoinventur und strategischer Nachhaltigkeitsinventur erfolgte. Die Module 1b, 1c und 1d betrachteten im Sinne der finanziellen Materialität weitere Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Sparkasse, um den Kontext der Sparkasse zu erfassen. Dies beinhaltete sowohl die Umfeld- und Wettbewerbsanalyse als auch die Interessen der Stakeholder. Das gesamte Modul 1 befasste sich somit mit der Outside-In Perspektive. Die Perspektive wurde schließlich zusammengeführt, um eine Eingrenzung der für die Kreissparkasse Reutlingen relevanten Nachhaltigkeitstreibern vorzunehmen.

Modul 2 nahm im Sinne der Impact Orientierung die Inside-Out Perspektive ein und ergänzt somit bereits identifizierte relevante Themen. Dabei wurden alle relevanten Handlungsfelder der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Die Betrachtung und Analyse erfolgte anhand der vier Handlungsfelder Kundenkreditgeschäft (Portfolio), Eigengeschäft (Depot A), Geschäftsbetrieb (mit gesellschaftlichem Engagement und Personal) sowie Produkte / Dienstleistungen. Dabei wurde beleuchtet, welche positiven und negativen Auswirkungen die Sparkasse in den einzelnen Handlungsfelder auf die ESG-Themenbereiche aus den ESRS aufweist. Die Analyse erfolgte dabei auf Ebene der einzelnen Themen, Sub-Themen und Sub-Sub-Themen. Direkte Auswirkungen ergeben sich aus dem eigenen Geschäftsbetrieb, indirekte Auswirkungen ergeben sich durch die Vergabe von Krediten, die Eigenanlagen sowie das

Angebot von Produkten und Dienstleistungen. Finanzinstitute haben ihre wesentlichen Auswirkungen in ihrem Kerngeschäft. Dies beinhaltet das Kreditgeschäft, die Eigenanlagen sowie das Angebot von Produkten und Dienstleistungen. Innerhalb des Kerngeschäfts kommt dem Kreditgeschäft eine besonders hohe Bedeutung bei, da regionale Banken hier den größten Stellhebel und die direkteste Einflussmöglichkeit haben. Dies gilt bei den Eigenanlagen deutlich eingeschränkter. Dennoch haben Banken auch über ihre direkten Auswirkungen Impacts, da hier ein sehr direkter Einfluss und Wirkungszusammenhang besteht. Zur Einordnung der Auswirkungen wurden Brancheninformationen herangezogen, bspw. der Ratingagentur ISS ESG sowie weitere Quellen, bspw. des Umweltbundesamtes und des Statistischen Bundesamtes, basierend auf den Themengebieten der ESRS.

Um zu einer Bewertung zu kommen, welche Handlungsfelder besonders bedeutend sind, wurden diese Handlungsfelder beschrieben, bewertet und in einen ganzheitlichen Kontext gesetzt. Durch die Impactanalyse konnten zunächst relevante Impacts (potenziell wesentliche Themen) identifiziert werden. Gleichzeitig konnten Themen, die nur sehr geringe Bezugspunkte zu den Geschäftsaktivitäten der Sparkasse aufweisen, per se als nicht wesentlich klassifiziert werden. Die potenziell wesentlichen Themen wurden in einem zweiten Schritt einer detaillierten Wesentlichkeitsbetrachtung unterzogen.

Die Ergebnisse der beiden Perspektiven wurden schließlich in das Bewertungsschema gemäß ESRS 1 überführt. Dafür wurde eine Matrix genutzt, die die allgemeinen Anforderungen der Wesentlichkeitsbewertung vollständig abbildet. Durch die Einwertung konnten die wesentlichen IROs der Kreissparkasse Reutlingen identifiziert werden.

Die Kreissparkasse Reutlingen konzentriert sich im Verfahren auf spezifische Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geografische Gegebenheiten oder andere Faktoren, die zu einem erhöhten Risiko nachteiliger Auswirkungen führen.	☐ Ja	☒ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen berücksichtigt im Verfahren die Auswirkungen, an denen das Unternehmen durch seine eigenen Tätigkeiten oder seine Geschäftsbeziehungen beteiligt ist.	☒ Ja	☐ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen berücksichtigt die Auswirkungen aus ihren eigenen Tätigkeiten bzw. Geschäftsbeziehungen durch die Ermittlung der IROs entlang der gesamten Wertschöpfungskette inklusive einer dualen Perspektive nach dem eigenen Geschäftsbetrieb (z. B. Nutzung der Bürogebäude/Filialen, die Bürogebäude/Filialen selbst, der Fuhrpark, die Mitarbeitenden und die Lieferkette) und des Geschäftsportfolios (angebotene (Finanz-)Produkte und Dienstleistungen inkl. Kreditportfolio sowie Eigenanlagen i. S. v. Depot A).

Zur Berücksichtigung der Sichtweisen betroffener Interessenträger wurde der Stellvertreter-Ansatz gewählt, d. h. im Rahmen der Workshops nahmen die Vorstände bzw. Fachbereichs-Mitarbeitenden bei der Bewertung der IROs, Themen, Sub- und Sub-Sub-Themen die Perspektive der Stakeholder ein.

Der Fokus der Bewertung der Inside-Out Perspektive lag auf der Analyse der Auswirkungen unter Berücksichtigung der Vorgaben der ESRS. Dabei erfolgte eine Differenzierung in positive und negative sowie in tatsächliche und potentielle Auswirkungen. Weiterhin berücksichtigte die Bewertung jeweils die Parameter des Ausmaßes und den Umfang der Auswirkungen sowie bei negativen Auswirkungen die Unabänderlichkeit (gleichwertig besetzt durch Rückführbarkeit und Zeithorizont) und bei potentiellen Auswirkungen die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens. Die Bewertung erfolgte über eine Skala mit vier Bewertungsstufen (0 bis 3), die sich zu einem Score der Inside-Out Perspektive zusammensetzten. Die Wesentlichkeitsschwelle lag bei einem Score von 1,5 als logische Grenze zwischen den Bewertungsstufen.

Abweichend konnte es auch bei einem Score unter 1,5 zur Wesentlichkeit kommen, wenn ein Override ausgelöst wurde. Ein Override trat ein, wenn mindestens einer der Werte für Ausmaß, Umfang oder beide Kriterien der Unabänderlichkeit gleich 3 (Maximalausprägung) betrug. In diesem Fall wurde der Override aktiviert. Der Override hob besonders hohe Auswirkungen hervor oder diejenigen, die einen sehr hohen Umfang und somit eine sehr hohe Betroffenheit auslösen.

Das Verfahren zur Bewertung von Risiken und Chancen ist weiter oben bei der Outside-In-Perspektive beschrieben.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat die Zusammenhänge ihrer Auswirkungen und Abhängigkeiten mit den Risiken und Chancen durch eine vollständige Auflistung im Prozess der Ermittlung der IROs, wie oben dargelegt, erfasst und direkt abgebildet.

Bei der Outside-In Perspektive konzentrierte sich die Bewertung auf Chancen und Risiken und orientierte sich an den Vorgaben der ESRS. Hierbei erfolgte eine Analyse der Höhe der Auswirkungen des finanziellen Effekts und die Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser Risiken und Chancen. Zudem wurden Abhängigkeiten berücksichtigt, die für die Sparkasse durch das Umfeld entstehen können und die Abhängigkeit von wesentlichen Auswirkungen, die sich durch

die Inside-Out Analyse ergaben. Auch der finanzielle Effekt wurde nach einem vierstufigen Schema (0 bis 3) bewertet und ergab mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten einen Score der Outside-In Perspektive. Dafür wurde die Höhe der Auswirkungen mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten der Zeithorizonte multipliziert. Es erfolgte hier eine Gewichtung der Zeithorizonte. Die kurzfristig bestimmte Eintrittswahrscheinlichkeit wurde zweifach im Vergleich zur langfristigen gewichtet, die mittelfristige 1,5-fach. Das Gesamtergebnis wurde schließlich gleichmäßig verteilt, um einen Durchschnittswert für die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Auswirkungen eines finanziellen Effekts für die Sparkasse zu erhalten. Die Wesentlichkeitsschwelle lag bei einem Score von 1,5 als logische Grenze zwischen den Bewertungsstufen.

Abweichend konnte es auch bei einem Score unter 1,5 zur Wesentlichkeit kommen, wenn ein Override ausgelöst wurde. Er trat ein, wenn der finanzielle Effekt in der Maximalausprägung eingestuft wurde. Der Override hob sehr hohe finanzielle und somit existenzbeeinflussende Effekte der Auswirkungen einer Chance oder eines Risikos hervor.

Es findet keine Priorisierung von Nachhaltigkeitsrisiken im Vergleich zu anderen Arten von Risiken statt.

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde wie oben beschrieben durchgeführt. Das Nachhaltigkeitsmanagement übernahm die Koordination. Die Ergebnisse wurden vom Vorstand freigegeben.

Bei der erstmaligen Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsjahr 2024 wurde auf eine Konsistenz zu dem allgemeinen Risikomanagementprozess geachtet.

Die Erkenntnisse aus der Wesentlichkeitsanalyse werden bei der Entwicklung und Überprüfung der Geschäftsstrategie berücksichtigt.

Basis für die Identifikation und Bewertung wesentlicher IROs war neben den Vorschlägen aus der Wesentlichkeitsanalyse von N-Motion insbesondere die Erfahrung der an der Wesentlichkeitsanalyse beteiligten Vorstände und Mitarbeitenden sowie bestehende Dokumentationen. Zur Bewertung möglicher Nachhaltigkeitsrisiken aus dem Kreditportfolio wurden durch den DSGV bereitgestellte ESG-Branchenscores genutzt und auf das Kreditportfolio der Kreissparkasse Reutlingen angewandt. In das Projekt floss zudem die jahrelange Expertise im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting sowie der Banksteuerung von N-Motion ein. Diese langjährige Erfahrung und Expertise war Grundlage des Konzepts zur Umsetzung der Wesentlichkeitsanalyse im Kontext der Umsetzung der Anforderungen der CSRD / den ESRS.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat das Verfahren im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum geändert.	☐ Ja	☒ Nein

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde erstmals für das Berichtsjahr 2024 in dem oben beschriebenen Verfahren durchgeführt. Die Überprüfung der Aktualität der Wesentlichkeitsanalyse und damit der Erfordernis einer (teilweisen) Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse findet jährlich statt.

ESRS 2 IRO-2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Zu den Datenpunkten, die sich aus der Taxonomie-Verordnung ableiten (Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852), wird zu Beginn der Umweltinformationen (vor den Datenpunkten zu ESRS E1 Klimawandel) berichtet.

Die Liste der ESRS-Offenlegungsanforderungen, die bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung nach dem Ergebnis der Wesentlichkeitsprüfung eingehalten wurden, entspricht der Gliederung dieses Berichts.

Umweltinformationen

Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

Ökologische EU-Taxonomie

1. Qualitative Angabe 1

1.1 Allgemeine Informationen zur Taxonomie und zur Umsetzung im Institut

Nachhaltigkeitsberichterstattung – EU-Taxonomie Offenlegung
Aus den Anforderungen der EU-Taxonomie, insbesondere zur Taxonomiekonformität, ergeben sich für die Kreissparkasse Reutlingen zahlreiche quantitative Berichtsanforderungen, die in den nachfolgenden Abschnitten umfassend qualitativ beschrieben werden. Die nach der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden EU-Taxonomie-Verordnung) erforderliche Veröffentlichung von zahlreichen Taxonomie-Meldebögen kann aufgrund einer übersichtlicheren Darstellung dem Anhang zu diesem Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

Allgemeine Informationen zur Umsetzung der Taxonomieregulatorik in der Kreissparkasse Reutlingen
Die Berichterstattung zur EU-Taxonomie basiert auf den Finanzinformationen, die regelmäßig für das regulatorische Meldewesen gem. Verordnung (EU) 575/2013 (CRR) und der zugehörigen Delegierten Verordnung (EU) 2021/451 (FINREP) erhoben und gemeldet werden und die die gesamten Vermögenswerte der Kreissparkasse Reutlingen umfassen. Einbezogen in die Berechnungen der beiden Hauptkennzahlen Green Asset Ratio Capex und Green Asset Ratio Turnover werden jedoch nur spezifische Vermögenswerte, die gemäß dem Ziel der Finanzierung der jeweils relevantesten Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden können, sowie nicht zweckgebundene Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung abgeben müssen. Die Berichterstattung erfolgt gemäß den Anforderungen aus der EU-Taxonomie-Verordnung mit dem Bruttobuchwert der Vermögenswerte, der, verringert um die gebildeten Wertberichtigungen, die Summe der Gesamtaktiva im Sinne der EU-Taxonomie der Sparkasse ergibt. Nachdem für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig Daten zur Taxonomiekonformität veröffentlicht werden mussten, können diese für das Geschäftsjahr 2024 als Vergleichsangaben genutzt werden. In diesem Zusammenhang befinden sich ab diesem Berichtsjahr erstmalig in den Meldebögen auch die Vorjahreswerte (t-1).

Für die Identifikation von nach EU-Taxonomie nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten von Finanz- und Nichtfinanzunternehmen werden eine Vielzahl von bisher nicht vorliegenden Informationen benötigt. Die Analyse der Vermögenswerte der Kreissparkasse Reutlingen erfordert neben allgemein veröffentlichten Informationen zu den nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten von Kreditnehmern und Gegenparteien weitere von diesen Kreditnehmern bereitzustellende Informationen.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2023 lagen zum Berichtszeitpunkt 2024 veröffentlichte Berichte über Kennzahlen zur Taxonomiekonformität von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen vor, was zu einer besseren Datengrundlage für die Berichterstattung über EU-taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten führte.

Die Beschränkungen aufgrund einer nicht vollumfänglichen IT-technischen Unterstützung in der Berichterstattung im letzten Berichtsjahr über die Eignung in Frage kommender Vermögenswerte und finanzierter Wirtschaftstätigkeiten für die vier zusätzlichen Umweltziele, die neuen Wirtschaftstätigkeiten aus dem Sustainable-Finance-Paket und der Wirtschaftstätigkeiten mit Bezug zu Kernenergie und fossilem Gas wurden für das Berichtsjahr 2024 behoben. Die zusätzlichen Wirtschaftstätigkeiten und Meldebögen wurden entsprechend in der technischen Abbildung ergänzt.

Trotz der Bemühungen, die Datengrundlage zu verbessern, führen die Beschränkungen in der Verfügbarkeit der Daten zur Einwertung EU-taxonomiekonformer Vermögenswerte weiterhin zu einer konservativen Ableitung der Taxonomiekennzahlen, insbesondere der beiden Green Asset Ratios.

Die Zuordnung zu den einzelnen Positionen der EU-Taxonomie-Meldebögen erfolgt auf Basis des Bruttobuchwertes und unter Berücksichtigung weiterer Kennzeichen wie Kontrahentengruppe und Wirtschaftssektor in Übereinstimmung mit dem Ausweis in der FINREP-Meldung.

Die zur Ableitung der Taxonomiefähigkeit notwendige Identifikation einer relevanten Wirtschaftstätigkeit erfolgt regelmäßig über Kennzeichen zum Verwendungszweck des ausgewählten Umweltziels, dessen wesentlicher Beitrag überprüft werden soll, und der Kundensystematik, die die Sparkassenorganisation basierend auf der Wirtschaftszweigzuordnung (NACE – Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union) implementiert hat. Kennzahlen der berichtspflichtigen Unternehmen ergänzen die Ableitung taxonomiefähiger Risikopositionen.

1.2 Meldebogen 0 – Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI

Die **Green Asset Ratio der Kreissparkasse Reutlingen** auf Basis der Umsatz-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2024 0,42 % (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI“, zum Vergleich: Wert betrug 0,68 % im Geschäftsjahr 2023). Die Green Asset Ratio der Kreissparkasse Reutlingen auf Basis der CapEx-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2024 0,64 % (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI“, zum Vergleich: Wert betrug ebenfalls 0,68 % im Geschäftsjahr 2023). Diese beiden Zahlen liegen im Rahmen der Erwartungen und sind im Branchenvergleich üblich.

Die Entwicklung der Green Asset Ratio und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Es wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Anstrengungen unternommen, die regulatorischen Anforderungen zur EU-Taxonomie in die Kreditprozesse, Bewertungsprozesse von Kapitalmarktanlagen, den Datenhaushalt und die weitestgehend automatisiert laufende Ableitungslogik der Kennzahlen aus dem Datenhaushalt in die Taxonomiemeldebögen zu ermöglichen. Die GARs liegen aus folgenden Gründen im Rahmen der Erwartungen:

- Ein großer Teil der Aktiva der Kreissparkasse Reutlingen besteht gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichts-pflichtigen Firmenkunden. Potentielle taxonomiekonforme Kredite an diese Unternehmen, zu denen neben klassischen KMUs (Handwerksbetrieben, kleinen Dienstleistern) auch größere Betriebe ohne Nachhaltigkeitsberichtspflicht, sowie finanzierte Projekte von Zweckgesellschaften gehören, dürfen nicht in den Zähler bei der Berechnung der GAR einbezogen werden, erhöhen im Nenner aber die Bemessungsgrundlage.
- Trotz intensiver Bemühungen ist es bisher noch nicht möglich, den kompletten Bestand an bereits ausgereichten Immobilienfinanzierungen gegenüber privaten Haushalten auf Basis der tatsächlichen Energieausweise bzgl. Taxonomiekonformität nach zu erfassen. Denn regelmäßig ist die Erfolgsquote der relevanten Datenbeschaffung, z. B. bezüglich Energieeffizienzklassen anhand Energieausweisen, nur dann hoch, wenn Gesprächsanlässe mit den Kunden generiert werden konnten. Gesprächsanlässe sind zumeist Prolongationen oder sonstige Anpassungen am Kreditvertrag. Umfangreiche Anstrengungen sind nötig, die erforderlichen Daten nach zu erheben. Im Neukreditgeschäft werden Energieausweise von privaten Haushalten seit einiger Zeit ohnehin eingesammelt. In den kommenden Jahren wird mit einem stetig verbesserten Datenbestand und damit auch steigenden KPIs gerechnet.
- Ein größerer Anteil der gehaltenen Kapitalmarktpositionen im Depot-A besteht gegenüber Emittenten, die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen und zugleich keine Tochterunternehmen von berichtspflichtigen Mutterunternehmen sind. Dabei handelt es sich z. B. auch um Unternehmen aus Drittstaaten. Diese Positionen erhöhen die Bemessungsgrundlage (Nenner), dürfen im Zähler aber nicht berücksichtigt werden.

Erläuterungen der nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegende KPIs

„Prozent Erfassung (an den Gesamtaktiva)“ wird in Meldebogen 0 definiert als „Prozent der für den KPI-erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Sparkasse“. Als „für den KPI-erfasste Vermögenswerte“ werden die taxonomiekonformen Vermögenswerte aus Meldebogen 1 Spalte ac Zeile 1 verstanden. Diese werden ins Verhältnis zu den Gesamtaktiva aus Meldebogen 1 Spalte a Zeile 53 gesetzt.
„Prozent der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden“ wird in Meldebogen 0 definiert als der Bruttobuchwert der Vermögenswerte aus Meldebogen 1 Spalte a Zeile 32 ins Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Bank aus Meldebogen 1 Spalte a Zeile 53.
„Prozent der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden“ wird in Meldebogen 0 definiert als der Bruttobuchwert der Vermögenswerte aus Meldebogen 1 Spalte a Zeile 49 ins Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Bank aus Meldebogen 1 Spalte a Zeile 53.

Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR) Haupt-KPI	Wert
Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte in Mio. Euro	26
KPI**	0,42
KPI***	0,64
% Erfassung (an den Gesamtaktiva)*	0,40
% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7	45,75

Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	
% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)	4,91

GAR (Zuflüsse) Zusätzliche KPI	Wert
Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten	3
KPI**	0,58
KPI***	0,59
% Erfassung (an den Gesamtaktiva)*	59,03
% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	40,97
% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)	0,0

(*) % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken
(**) basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei
(***) basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

1.3 Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR

1.3.1 Private Haushalte

1.3.1.1 Durch Wohnimmobilien besicherte Kredite gegenüber privaten Haushalten

Zum Geschäftsjahresende 2024 hatte die Kreissparkasse Reutlingen ein Volumen an Wohnimmobiliendarlehen gegenüber privaten Haushalten in Höhe von 2.307 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“, Feld a25; zum Vergleich: Wert betrug 2.209 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) begeben. Dies entspricht ca. 34,28 % (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“, Feld a25) der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner (zum Vergleich: Wert betrug 18,8 % im Geschäftsjahr 2023).
Die Kreissparkasse Reutlingen finanziert dabei einen Querschnitt des Gebäudebestands der Region. Neben der Finanzierung von Neubauten, die tendenziell eher energieeffizient gebaut wurden, finanziert die Sparkasse auch ältere Gebäude mit einer schlechteren Energiebilanz. Insgesamt beträgt das Volumen der taxonomiekonformen finanzierten Wohnimmobilien gegenüber privaten Haushalten 18 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“, Feld ac25; zum Vergleich: Wert betrug 30 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023).

Die Entwicklung dieser Kennzahl und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ eingeordnet.

Zu dieser Quote tragen dabei grundsätzlich diejenigen Darlehen erhöhend bei, bei denen eine Energieeffizienzklasse von A oder besser nachgewiesen werden konnte. Die Nachweise über die Energieeffizienzklasse werden dabei über die Energieausweise erbracht. Im Neukreditgeschäft werden seit einiger Zeit Energieausweise angefordert. Die große Herausforderung besteht darin, Energieeffizienzklassen für den Altbestand nach zu erfassen. Es ist zu erwarten, dass sich die Datenbasis in den kommenden Jahren verbessern wird, was sich voraussichtlich positiv auf die Taxonomie-KPIs in diesem Bereich auswirken dürfte.

Aufgrund von Klarstellungen in der Auslegungspraxis sowie neuen regulatorischen Entwicklungen sind die im letzten Berichtsjahr getroffenen und angewandten Vereinfachungen zur Ermittlung der ökologisch nachhaltigen Finanzierungen so nicht mehr zutreffend. Dies betrifft in erster Linie die im letzten Berichtsjahr ausgelassene Prüfung der DNSH-Kriterien im Bereich der durch Wohnimmobilien besicherten Kredite. Baufinanzierungen werden ab diesem Berichtsjahr nicht mehr pauschal anhand der Energieeffizienzklasse des Finanzierungsobjektes als taxonomiekonform eingestuft, sondern – sofern es die Datenbasis ermöglicht - zusätzlich einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse (KRVA) unterzogen. Für die Taxonomiebewertung dieser zweckgebundenen Finanzierungen wird ggf. das TAXO TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt.

1.3.1.2 Gebäudesanierungskredite

Die Kreissparkasse Reutlingen weist zum Geschäftsjahresende 2024 Gebäudesanierungskredite gegenüber Privaten

Haushalten in Höhe von 112 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a26; zum Vergleich: Wert betrug 93 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) aus. Davon wurden 112 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab26; zum Vergleich: Wert betrug 93 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) als taxonomiefähig klassifiziert.
Die Entwicklung dieser Kennzahl und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ eingeordnet.

0 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac26; zum Vergleich: Wert betrug 5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) konnten als ökologisch nachhaltig klassifiziert werden. Die Ableitung der Taxonomiefähigkeit dieser Darlehensart basiert im Wesentlichen auf Basis einer internen Klassifizierung des Verwendungszwecks der Darlehenskonten, welche im Kreditbeantragungsprozess festgelegt wird. Relevant sind hierbei die Ausprägungen "Modernisierung und Instandsetzung bestehender Gebäude Eigenheim/ETW", "Modernisierung und Instandsetzung bestehender Gebäude übriger Wohnungsbau (MFH)", sowie "Modernisierung / Renovierung". Bei diesen Darlehen handelt es sich nicht um durch Immobilien besicherte Darlehen. Eine Ableitung der Taxonomiekonformität ist für das Bestandsgeschäft aufgrund häufig fehlender Informationen und Nachweisen zu den konkreten Kundenvorhaben regelmäßig nicht möglich.

1.3.1.3 Kfz-Kredite

Kreditinstitute sollen Auskunft über taxonomiekonforme Kfz-Kredite gegenüber natürlichen Personen offenlegen. Derzeit vergibt die Kreissparkasse Reutlingen keine in der eigenen Bilanz erfassten Kfz-Kredite gegenüber privaten Haushalten. Kreditwünsche dieser Kundengruppe werden an die S-Kreditpartner GmbH vermittelt.

1.3.2 Nicht-Finanzunternehmen

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zum Geschäftsjahresende 2024 115 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a20; zum Vergleich: Wert betrug 93 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien von Nicht-Finanzunternehmen dieser Kategorie. Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds konnten aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt werden, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen. Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 01.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten“. Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen. Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant.

Derzeit sind 7 Mio. Euro der Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen taxonomiekonform (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac20; zum Vergleich: Wert betrug 4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) bzw. 36 Mio. Euro taxonomiefähig (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab20; zum Vergleich: Wert betrug 26 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023).

Für die Taxonomiebewertung der zweckgebundenen Finanzierungen wurde das TAXO TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt. Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ eingeordnet. Da ein Großteil der Unternehmenskunden der Kreissparkasse Reutlingen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind, und Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden dürfen, fällt diese Einzelkennzahl entsprechend sowie die GAR insgesamt vergleichsweise niedrig aus. Die Kennzahl für allgemeine Risikopositionen (allgemeine Darlehen, gehaltene Anleihen und Aktien) wird im Wesentlichen determiniert durch die KPI-Angaben der jeweiligen Unternehmen zum Umweltziel 1. Nur sehr wenige Unternehmen haben eine Analyse der Wirtschaftstätigkeiten nach dem Umweltziel 2 vorgenommen. Die den Kennzahlen der Kreissparkasse Reutlingen zugrunde liegenden Unternehmensdaten stammen vom Geschäftsjahresende 2023. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aktuellsten vorliegenden Unternehmensinformationen.

<u>Hinweis zu den zugrunde liegenden Unternehmensdaten:</u>
Für die Ermittlung der Kennzahlen und die Befüllung der einzelnen Meldebögen muss nicht mehr, wie im letzten Jahr erforderlich, auf eine umfangreiche, manuell erstellte Stammdatenliste zurückgegriffen werden. Stattdessen werden

taxonomierelevante Kennzahlen nun zentral über einen Datenanbieter, der dieses Jahr über den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) neu an die Systeme angebunden wurde, bezogen. Über den LEI-Code (Legal Entity Identifier) werden Taxonomiefähigkeits- und Taxonomiekonformitätsquoten, Quoten der Übergangstätigkeiten sowie Quoten der ermöglichenden Tätigkeiten für alle relevanten Umweltziele und auf Gesamtunternehmensebene berichtspflichtiger Unternehmen bezogen. Alle Kennzahlen sind auf Basis der Turnover- (Umsatz-) und CapEx (Investitionsausgaben)-KPIs der Nicht-Finanzunternehmen verfügbar.

Aufgrund dieser umfassenden Unternehmensdaten war für die Kreissparkasse Reutlingen die Ableitung der Taxonomie-KPIs der allgemeinen Risikoposition gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen möglich. Für den Datenhaushalt der Sparkasse bedeutet dies, dass bei Kreditvergabe eine Ermittlung und Zuordnung der LEI-Codes bei Unternehmenskunden notwendig ist. Ebenso bedarf es einer datentechnischen Festlegung, ob ein Unternehmenskunde der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung zum entsprechenden Geschäftsjahresende unterlag. Danach konnten die taxonomierelevanten Kennzahlen mit Hilfe des zentralen IT-Dienstleisters der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) in den Datenhaushalt überführt werden.

1.3.3 Finanzunternehmen

Die Kreissparkasse Reutlingen weist gegenüber Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen, zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen in Höhe von 197 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a2; zum Vergleich: Wert betrug 95 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) auf. Davon sind 18 Mio. Euro taxonomiefähig (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab2; zum Vergleich: Wert betrug 1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) und 1 Mio. Euro taxonomiekonform (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac2; zum Vergleich: im Geschäftsjahr 2023 lagen hier keine taxonomiekonformen Risikopositionen vor). Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ eingeordnet.

Finanzunternehmen mussten erstmals Kennzahlen zur Taxonomiekonformität zum 31. Dezember 2023 berichten. Im Vergleich zum Erstbericht verbessert sich somit für das Berichtsjahr 2024 die Grundlage der Berichtserstellung, da die Unternehmenskennzahlen der Finanzunternehmen nun nicht mehr auf jenen Kennzahlen zum Geschäftsjahresende 2022 basieren, welche im Wesentlichen nur eine Taxonomiefähigkeitsquote beinhaltet haben. Die Kennzahlen der Taxonomiekonformität von Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen für das Geschäftsjahresende 2024 können somit nun von zweckgebundenen und nicht-zweckgebundenen Darlehen an diese Finanzunternehmen determiniert werden.

Zweckgebundene taxonomiekonforme Darlehen an diese Gesellschaften lagen sowohl im Geschäftsjahr 2024 als auch im Geschäftsjahr 2023 nicht vor (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld d2). Daher liegt der Beitrag zur Taxonomiekonformitätsquote in diesem Geschäftsbereich jeweils bei 0 % (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“ Feld b2). Für die Taxonomiebewertung der zweckgebundenen Finanzierungen wurde das TAXO TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt.

1.3.3.1 Kreditinstitut

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zum Geschäftsjahresende 2024 193 Mio. Euro (Bogen 1. „Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a3; zum Vergleich: Wert betrug 94,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Kreditinstituten, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen.

Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden (0 Mio. Euro für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a4)) sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien 192 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a5 + Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a6) – davon 1 Mio. Euro taxonomiekonform; (zum Vergleich: diese Werte betrugen 94,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023, davon 0 Mio. Euro taxonomiekonform) in dieser Kategorie.

Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Kreditinstituten liegen/lagen in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 nicht *vor* (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld d4).

Für die Taxonomiebewertung der zweckgebundenen Finanzierungen wurde das TAXO TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt. Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im

Laufe der Zeit“ eingeordnet.

Grundsätzlich erfolgte die Ableitung der Eigenschaft „Kreditinstitut“ in diese Kategorie im Meldebogen anhand der üblichen FINREP-Kategorisierung und einer zusätzlichen individuellen Einschätzung bzgl. der Nachhaltigkeitsberichtspflicht des jeweiligen Kreditinstituts. Zu den allgemeinen Darlehen zählen auch die Einlagen bei anderen Kreditinstituten. Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanzunternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds konnten aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt werden, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen. Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 1.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten“. Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen. Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant.

Ein Teil der Risikopositionen gegenüber der Unternehmenskategorie „Kreditinstitute“ besteht auch gegenüber Kreditinstituten, die selbst nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtig sind. Diese Risikopositionen gegenüber diesen Kreditinstituten dürfen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden, darf aber auch nicht vom Nenner abgezogen werden und verzerrt damit die GAR. Im Vergleich zum Erstbericht 2023 betragen die den Kennzahlen der Kreissparkasse Reutlingen zugrunde liegenden Unternehmensdaten nicht mehr grundsätzlich 0 Prozent, da Finanzunternehmen zum Berichtsjahr 2023 nun erstmalig vollständig taxonomieberichtspflichtig waren und man somit auf die entsprechenden Taxonomie-Kennzahlen zurückgreifen konnte.

1.3.3.2 Versicherungsunternehmen

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zum Geschäftsjahresende 2024 1 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a16) Risikopositionen gegenüber Versicherungsunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Zu dieser Unternehmenskategorie zählt die Sparkasse sowohl Erst- als auch Rückversicherer, sowie Mischformen aus beiden Unternehmensarten. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden (0 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a17)), sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien (1 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a18 + Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a19)) in dieser Kategorie. Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Versicherungsunternehmen liegen nicht vor (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ad17; zum Vergleich: 2023 bestanden keine relevanten Risikopositionen gegenüber dieser Kategorie von Unternehmen).

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ eingeordnet.

Grundsätzlich erfolgte die Ableitung der Eigenschaft „Versicherungsunternehmen“ in dieser Kategorie im Meldebogen anhand der üblichen FINREP-Kategorisierung und einer zusätzlichen individuellen Einschätzung bzgl. der Nachhaltigkeitsberichtspflicht des jeweiligen Versicherungsunternehmens.

1.3.3.3 Wertpapierfirmen

Es bestehen keine relevanten Risikopositionen gegenüber dieser Kategorie von Unternehmen.

1.3.3.4 Verwaltungsgesellschaften

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zum Geschäftsjahresende 2024 3 Mio. Euro Risikopositionen gegenüber Verwaltungsgesellschaften, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden (0 Mio. Euro (Bogen 1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz Feld a12)), sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien (3 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a14 + Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a15)) in dieser Kategorie. Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Verwaltungsgesellschaften liegen nicht vor (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ad12; zum Vergleich: 2023 bestanden keine relevanten Risikopositionen gegenüber dieser Kategorie von Unternehmen).

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den

„Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ eingeordnet.

Grundsätzlich erfolgte die Ableitung der Eigenschaft „Verwaltungsgesellschaft“ in dieser Kategorie im Meldebogen anhand der üblichen FinRep-Kategorisierung und einer zusätzlichen individuellen Einschätzung bezüglich der Nachhaltigkeitsberichtspflicht der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft.

1.3.4 Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften

Die Kreissparkasse Reutlingen ist ein starker Finanzierungspartner für Kommunen vor Ort. Ein Großteil der Forderungen gegenüber lokalen Gebietskörperschaften stellen sogenannte Kassenkredite dar. Mit diesen unterstützt die Kreissparkasse Reutlingen die jederzeitige Liquiditätssicherung der Kommunen im Geschäftsgebiet. Es konnten (wie im Geschäftsjahr 2023) keine taxonomiekonforme Darlehen gegenüber lokalen Gebietskörperschaften zum Geschäftsjahresende identifiziert werden. (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac28). Für die Taxonomiebewertung der zweckgebundenen Finanzierungen wurde das TAXO TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt.

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ eingeordnet.

Die Kreissparkasse Reutlingen ist auch bei der Kreditvergabe gegenüber kommunalen Unternehmenskunden aktiv. So wurde in der Vergangenheit z. B. der kommunale Wohnungsbau finanziert. Die Kreditnehmer sind in diesen Fällen jedoch regelmäßig nicht die kommunalen Gebietskörperschaften selbst, sondern z. B. kommunale Wohnungsunternehmen. Kredite an lokale Gebietskörperschaften mit bekanntem Verwendungszweck zur Wohnraumfinanzierung werden in den Zeilen 28 bis 30 ausgewiesen. Kredite an kommunale Wohnungsunternehmen, die nicht den lokalen Gebietskörperschaften zuzurechnen sind, werden, je nachdem ob das Unternehmen berichtspflichtig ist oder nicht, im Meldebogen 1 in der Zeile 21 oder - auch wenn sie in Teilen ökologisch nachhaltigen Projekten dienen – nicht für die Berechnung der Taxonomiekennzahlen angesetzt und in Zeile 35 aufgeführt.

1.3.5 Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien

Die Kreissparkasse Reutlingen hat keine derartigen Vermögenswerte.

1.4 Meldebogen 1 – Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)

1.4.1 Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU und nicht-Finanzielle Kapitalgesellschaften

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zum Geschäftsjahresende 2024 2.097 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33; zum Vergleich: Wert betrug 2.945 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen und Nicht-Finanzunternehmen, die nicht der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen dieser Kategorie. Zusätzlich enthalten diese Risikopositionen auch die von der Sparkasse erworbenen allgemeinen Publikums- oder Spezialfondsanteile.

Bei Risikopositionen gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die **klassischen KMU-Kredite**. Der Hauptteil der Unternehmensfinanzierungen der Kreissparkasse Reutlingen betrifft somit Kreditgeschäft, welches nicht von der Taxonomie erfasst ist. Eine Berücksichtigung dieses großen Anteils an der Gesamtaktiva in Höhe von 32,3 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33 geteilt durch Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 46,4 % im Geschäftsjahr 2023) kann aufgrund regulatorischer Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 nicht positiv auf die Taxonomiekennzahlen (z. B. GAR) einzahlen. Dadurch, dass diese Risikopositionen nicht aus dem Nenner der Bemessungsgrundlage für die Berechnung der GAR herausgerechnet werden dürfen, wird die GAR negativ verzerrt. Da die Kreissparkasse Reutlingen besonders aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung im Bereich der Unternehmensfinanzierung auf KMU-Finanzierung fokussiert ist, wird dieser die GAR verzerrende Effekt verstärkt.

Neben den klassischen KMU-Krediten handelt es sich auch um **Kredite an größere und große Unternehmen**, die z. B. aufgrund einer fehlenden Kapitalmarktorientierung oder aufgrund einer von der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung nicht erfassten Rechtsform, nicht einer Nachhaltigkeitsberichtspflicht unterliegen. Dazu zählen auch

Kredite an Unternehmen, die Tochtergesellschaften von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Muttergesellschaften sind. Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen verzerren die GAR der Kreissparkasse Reutlingen zusätzlich negativ. Perspektivisch könnte dieser Tatsache durch die „Vererbung" der Taxonomie-KPIs des Mutterunternehmens entgegengewirkt werden (siehe EU-FAQs aus November 2024), da sich solche Geschäfte im Zähler wiederfinden.

Von der Sparkasse **nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen**, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds wurden aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen. Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 1.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten". Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen. Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant.

1.4.2 Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Unternehmen aus Drittstaaten

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zum Geschäftsjahresende 2024 169 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a40; zum Vergleich: Wert betrug 5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Finanzunternehmen, die ihren Sitz in einem Staat außerhalb der europäischen Union haben. Allgemeine Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen, zu denen neben allgemeinen Darlehen auch von der Sparkasse direkt gehaltene Inhaberschuldverschreibungen und Aktien gehören, können nicht in die Berechnung der Green-Asset-Ratio einbezogen werden. Ein Herausrechnen aus dem Nenner kann aus regulatorischen Gründen nicht durchgeführt werden. Dies hat einen voraussichtlich negativen Effekt auf die GAR der Sparkasse.

1.5 Meldebogen 1 – Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner nicht enthalten)

Die Vermögenswerte der Kreissparkasse Reutlingen, welche nicht in den Zähler und den Nenner der GAR einbezogen werden dürfen, umfassen für 2024 319 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a49; zum Vergleich: Wert betrug 192 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. 5 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a49 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 3 % im Geschäftsjahr 2023) der gesamten Aktiva. Diese Kennzahl wird im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten sowie Einlagen bei der Zentralen Notenbank. Relevante Handelsbuchpositionen belaufen sich auf 10 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a52; zum Vergleich: Wert betrug 10 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023).

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit" eingeordnet.

1.5.1 Zentralstaaten und supranationale Emittenten

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und supranationalen Emittenten über 95 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a50; zum Vergleich: Wert betrug 80 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. 1,5 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a50 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 1,3 % im Geschäftsjahr 2023) der Gesamtaktiva.

1.5.2 Risikopositionen gegenüber Zentralbanken

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen gegenüber Zentralbanken über 214 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a51; zum Vergleich: Wert betrug 102 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. 3,3 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a51 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz" Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 1,6 % im Geschäftsjahr 2023) der Gesamtaktiva. Diese Risikopositionen dürfen nicht im Zähler und Nenner der GAR einbezogen werden. Bei dieser Risikoposition handelt es sich im Wesentlichen um Einlagen bei der Deutschen Bundesbank.

1.6 Meldebogen 2 – GAR-Sektorinformationen

Im Meldebogen „2. GAR-Sektorinformationen“ sind alle Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen aufzuführen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Die Auflistung der einzelnen Vermögenswerte basiert konsolidiert auf Ebene des vierstelligen NACE-Codes, welches dem Nicht-Finanzunternehmen zugeordnet wurde. Eine Berichterstattung über Finanzunternehmen erfolgt aufgrund der regulatorischen Vorgaben nicht in diesem Meldebogen. Die Zuordnung des NACE-Codes erfolgte dabei nach einem anhand der Einschätzung über die Haupttätigkeit des Unternehmens durch die Kreissparkasse Reutlingen. Es besteht die Möglichkeit, dass sich die Zusammensetzung und die jeweiligen Anteile in den kommenden Berichtsperioden aufgrund von neuen Erkenntnissen über die Hauptgeschäftstätigkeiten der Unternehmen oder aufgrund von Portfolioveränderungen verändern.

Die drei bedeutendsten NACE-Codes waren dabei 7010 (M - Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben) mit 31 Mio. Euro; 3511 (D - Elektrizitätserzeugung)mit 11 Mio. Euro sowie 1419 (C - Herstellung von sonstiger Bekleidung und Bekleidungszubehör) mit 10 Mio. Euro (siehe Bogen „2. GAR-Sektorinformation - Basis Umsatz“ *Spalte Y*). Die höchsten taxonomiekonformen Risikopositionen für das Umweltziel 1 und auf Gesamtebene weisen die NACE-Codes 7010 mit 4 Mio. Euro sowie 3511 mit 2 Mio. Euro auf (siehe Bogen „2. GAR-Sektorinformation - Basis Umsatz“ Spalte *Z)*. Für das Umweltziel 2 veröffentlichen nur sehr wenige Nicht-Finanzunternehmen entsprechende Informationen. Das die Gesamtkennzahl determinierende Umweltziel ist daher für 2024 noch das Umweltziel 1 (Klimaschutz).

(Zum Vergleich: Die drei bedeutendsten NACE-Codes waren im Geschäftsjahr 2023 2466 (M – Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) mit 49,4 Mio. Euro; 2457 (C – Verarbeitendes Gewerbe) mit 16,3 Mio. Euro sowie 2458 (D – Energieversorgung) mit 10,1 Mio. Euro. Die höchsten taxonomiekonformen Risikopositionen für das Umweltziel 1 und auf Gesamtebene wiesen die NACE-Codes 2466 mit 2,23 Mio. Euro, 2458 mit 1,37 Mio. Euro sowie 2457 mit 0,46 Mio. Euro auf.)

Ein Vergleich zwischen dem Meldebogen auf Basis CapEx mit dem Meldebogen auf Basis Turnover zeigt, dass tendenziell die Quote der ökologisch nachhaltigen Investitionsausgaben systematisch höher ist als die Quoten der ökologisch nachhaltigen Unternehmensumsätze. Dies könnte darauf hindeuten, dass bei Neuinvestitionen Nicht-Finanzunternehmen eher in neue ökologisch nachhaltige Projekte investieren, während der Gesamtinvestitionsbestand (alte und neue Investitionen), welcher ursächlich für die erzielbaren Unternehmensumsätze ist, auch noch große Anteile von nicht ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten enthält.

1.7 Berichtsbogen 1. Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Berichtsbogen 1. Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas
Dieser Berichtsbogen enthält grundsätzlich Angaben darüber, ob berichtende Unternehmen Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Kernenergie oder des fossilen Gases nachgehen. Darunter zählen u. a. der Bau oder Betrieb von Kraftwerken und Anlagen zur Stromerzeugung mittels Kernkraft oder der Verfeuerung von fossilem Gas. Dazu zählt aber auch die Finanzierung oder das Halten von Risikopositionen in diesen Wirtschaftstätigkeiten. Durch das Halten von Risikopositionen in diesen Bereichen, z. B. mittels Inhaberschuldverschreibung oder Eigenkapitalanteilen von Unternehmen, die diesen Wirtschaftstätigkeiten nachgehen, müssen die Angaben dieser Unternehmen auch auf die Angaben des berichtenden Kreditinstituts übertragen werden. Die Kreditinstitute sind damit indirekt investiert.

Der Berichtsbogen enthält sechs Fragestellungen, die jeweils mit JA oder NEIN zu beantworten sind. Allgemeine Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen oder gehaltene Inhaberschuldverschreibungen sowie Aktien von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, die in ihrer Berichterstattung die einzelnen Fragen bejaht haben, führen beim berichtenden Kreditinstitut damit automatisch auch zu einer Bejahung der jeweiligen Fragestellung, unabhängig davon wie hoch der dem Kreditinstitut indirekt zurechenbare Anteil an der Wirtschaftstätigkeit ist. Kreditinstitute haben häufig größere Bestände an verschiedenen direkt gehaltenen Fremd- und Eigenkapitalanteilen von einer Vielzahl von Unternehmen. Die Zahl der zuzuordnen Fremd- und Eigenkapitalanteile erhöht sich nochmals durch indirekt gehaltene Fremd- oder Eigenkapitalanteile mittels allgemeinen Publikums- oder Spezialfonds. Es ist daher möglich, das Finanzunternehmen aufgrund ihres breit diversifizierten Anlageportfolios in diesem Berichtsbogen Fragen bejahen.

Die Kreissparkasse Reutlingen muss alle Fragen zu den Wirtschaftstätigkeiten bejahen. Im Bereich der Kernenergie kommen die JA-Angaben ausschließlich aufgrund des durchgeschauten Anlageportfolios bzw. der allgemeinen Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen zu Stande, die diese Fragen selbst bejaht haben. Direkte zweckgebundene Finanzierungen im Bereich der Kernenergie existieren nicht.

Im Bereich des fossilen Gases kommen die JA-Angaben auch nur aufgrund des durchgeschauten Anlageportfolios bzw.

der allgemeinen Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen zu Stande, die diese Fragen selbst bejaht haben. Direkte zweckgebundene Finanzierungen im Bereich des fossilen Gases existieren nicht.

Für die Ermittlung der JA-Angaben auf Basis der Unternehmensangaben wird nicht mehr, wie im letzten Jahr erforderlich, auf eine umfangreiche, manuell erstellte Stammdatenliste zurückgegriffen. Stattdessen wird dies nun zentral über einen Datenanbieter, der dieses Jahr über den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) neu an die Systeme angebunden wurde, bezogen. Im Wesentlichen haben Energieerzeuger bzw. Finanzunternehmen entsprechende Angaben veröffentlicht. Im Vergleich zu 2023 können im Berichtsjahr 2024 erstmals quantitative Unternehmensangaben bzgl. der restlichen Meldebögen zu den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas verwendet werden. Da jedoch von der Kreissparkasse Reutlingen keine direkt begebene zweckgebundene Finanzierung vergeben wurde, ist für das Geschäftsjahresende 2024 keine Befüllung der restlichen quantitativen Meldebögen zu Kernenergie und fossilem Gas erforderlich.

2. Qualitative Angabe 2

Erläuterungen zu Art und Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten

Die Risikopositionen der Kreissparkasse Reutlingen mit denen taxonomiefähige oder taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden können, betreffen im Wesentlichen die Kategorie 7 „Baugewerbe und Immobilien“ der in der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten. Diese Risikopositionen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten Haushalten und KMU. Letztere dürfen bei der Veröffentlichung von Kennzahlen derzeit nicht berücksichtigt werden, was sich negativ auf die GAR insgesamt auswirkt.

Allgemeine Risikopositionen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmenskunden (z. B. allgemeine Darlehen, Inhaberschuldverschreibungen, Aktien) determinieren weitere wichtige Teile der GAR der Kreissparkasse Reutlingen. Die Art und die Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten werden dabei von den Unternehmenskunden beeinflusst, da deren KPIs lediglich in den Datenhaushalt der Sparkasse übernommen werden. Die taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber privaten Haushalten werden im Wesentlichen durch das Umweltziel 1 „Klimaschutz“ determiniert. Dies liegt daran, dass es für die allermeisten Finanzierungsvorhaben in diesem Bereich das wesentliche Umweltziel ist. Die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, welche über die allgemeinen Risikopositionen vom Unternehmenskunden übernommen werden, basieren im Wesentlichen auch auf dem Umweltziel 1. Dies liegt daran, dass die Unternehmenskunden bei der Ermittlung der Kennzahlen in den allermeisten Fällen ausschließlich die Bestimmung der Taxonomiekonformität nach Umweltziel 1 vorgenommen haben. Dies schlägt dann auch indirekt auf die Kennzahlen der Sparkasse durch. Perspektivisch ist es denkbar, dass die anderen Umweltziele in den kommenden Berichtsperioden ebenso Einfluss auf die GAR und die weiteren Kennzahlen der Kreissparkasse Reutlingen nehmen werden.

Entwicklung der Art und der Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Lauf der Zeit

Für das Geschäftsjahr 2023 veröffentlichte die Kreissparkasse Reutlingen erstmalig die Taxonomiequoten aus dem Meldebogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz / Basis CapEx“.

Angaben über Entwicklung der Art und der Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Lauf der Zeit können nun erstmals sinnvoll ab diesem Berichtsjahr geleistet werden.

Wie bereits für den Meldebogen 0 dargestellt, beträgt die Green Asset Ratio der Kreissparkasse Reutlingen auf Basis der Umsatz-KPI der Gegenpartei zum Geschäftsjahresende 2024 0,42 %. Im Vergleich dazu belief sich diese Kennzahl zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf 0,68 %. Die Green Asset Ratio der Kreissparkasse Reutlingen auf Basis der CapEx-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2024 0,64 %. Im Vergleich dazu belief sich diese Kennzahl zum Ende des Geschäftsjahrs 2023 auf 0,68 %. Dabei wird ersichtlich, dass die Green Asset Ratio der Kreissparkasse Reutlingen im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr gesunken ist.

<u>Die Entwicklung der Green Asset Ratio kann auf mehrere Aspekte zurückgeführt werden:</u>

1. Eine gesunkene Green Asset Ratio kann durch methodische Anpassungen der Bewertung zum Geschäftsjahr 2024 erklärt werden. Aufgrund neuer regulatorischer Auslegungen wurde die für das Geschäftsjahr 2023 verwendete Bewertungsmethode aktualisiert. Als Folge dieser Anpassung und der damit einhergehenden strengeren und umfangreicheren Prüfung kam es zur Reduktion der als taxonomiekonform bewerteten Geschäfte. Dies war vor allem bei den privaten Immobilienfinanzierungen sowie den Sanierungen der Fall.
2. Für dieses Berichtsjahr lagen erstmalig auch die Taxonomie-Kennzahlen der Finanzunternehmen vor. So konnten auf Basis der veröffentlichten Kennzahlen aus dem Berichtsjahr 2023 erstmalig auch Geschäfte gegenüber anderen Finanzunternehmen hinsichtlich Taxonomiekonformität für das Berichtsjahr 2024 bewertet werden. Dies hat zu einem Anstieg der als taxonomiekonform bewerteten Geschäfte geführt.
3. Die Veränderung der Green Asset Ratio kann durch die Erweiterung der technischen Abbildung der Prüfung erklärt werden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 war es für das Geschäftsjahr 2024 erstmalig möglich, für

einzelne verbundinterne Kapitalverwaltungsgesellschaften eine Taxonomiebewertung der Fondspositionen vorzunehmen. Die ergänzte taxonomiekonforme Teilmenge des Eigengeschäfts sorgte in diesem Bereich für eine Erhöhung der Green Asset Ratio.
Der in Punkt 1 beschriebene Rückgang der Green Asset Ratio ist höher als der in Punkt 2 und 3 beschriebene Anstieg.

3. Qualitative Angabe 3

Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) Nr. 2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien
Die Nachhaltigkeitsstrategie ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie der Kreissparkasse Reutlingen. In der Geschäftsstrategie und im täglichen Handeln bekennt sich die Kreissparkasse Reutlingen zu einer nachhaltigen Geschäftspolitik.

Die EU-Umwelttaxonomie sowie die dazugehörigen verschiedenen delegierten Verordnungen haben für die Kreissparkasse Reutlingen eine sehr hohe Bedeutung. Denn sie betreffen wesentliche Geschäftsfelder. Dazu zählen im Wesentlichen das komplette Privatkundengeschäft, die Kapitalmarktanlagen und einen kleinen Teil der Unternehmenskunden.

Darüber hinaus kann die EU-Taxonomie dazu beitragen, dass Finanzströme leichteren Zugang zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigen finden. Aufgrund der Bedeutung der EU-Taxonomie ist es daher für die Kreissparkasse Reutlingen besonders wichtig, das Regelwerk in der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien zu beachten. Es werden umfangreiche Anstrengungen unternommen, die EU-Taxonomie anzuwenden.

4. Qualitative Angabe 4

Qualitative Angaben zur Anpassung der Handelsbestände an die Verordnung (EU) Nr. 2020/852, einschließlich der Gesamtzusammensetzung, beobachteten Trends, Ziele und Leitlinien
Die Summe der Handelsbuchpositionen der Kreissparkasse Reutlingen betragen 10 Mio. Euro bzw. 0,15 % der Gesamtaktiva (zum Vergleich: Werte betrugen 10 Mio. Euro bzw. 0,16 % der Gesamtaktiva im Geschäftsjahr 2023). Umfangreiche quantitative Angaben zum Handelsbestand sind erst ab Geschäftsjahr 2025 in einem weiteren Meldebogen offenzulegen. Davon sind jedoch nur Kreditinstitute betroffen, für die der Handelsbestand im Geschäftsmodell des Kreditinstituts eine wichtige Rolle spielt. Die Kreissparkasse Reutlingen wird nach aktueller Einschätzung nicht davon betroffen sein. Jedoch sind Institute in diesem Fall verpflichtet, wenn sie keine quantitativen Angaben zu Handelsbuchpositionen veröffentlichen, an dieser Stelle qualitative Angaben zur Anpassung der Handelsbuchpositionen an die Taxonomie-Verordnung zu leisten. Mit der Anwendungsfrist des Meldebogens 7 wird die Kreissparkasse Reutlingen an dieser Stelle qualitative Angaben zum Handelsbestand veröffentlichen.

5. Qualitative Angabe 5

Diese Anforderungen sind abgedeckt mit den Ausführungen in 1. und 3.

6. Beschränkungen:

Am 08.11.2024 hat die EU-Kommission die **FAQ** aus Dezember 2023 zu Leitlinien zur Auslegung und Umsetzung der EU-Taxonomie speziell für Finanzunternehmen final im Amtsblatt veröffentlicht. Diese lagen bis dahin in einer Entwurfsversion vor, dessen finale Ausgestaltung mit großer Unsicherheit behaftet war. Dies hat viele Institute von einer vollumfänglichen Umsetzung der dort thematisierten Sachverhalte zurückgehalten. Mit den veröffentlichten FAQ liegt somit keine Rechtsunsicherheit mehr vor. Daher wurden die FAQ in der finalen Fassung analysiert. Aktuell werden Handlungsbedarfe für Anpassungen abgeleitet, welche im Jahr 2025 umgesetzt werden.

Gemäß der Delegierten Verordnung 2021/2178, geändert durch die Delegierte Verordnung 2023/2486, sind innerhalb der Meldebögen die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Vermögenswerte zu berichten. Diese Anforderung umfasst bei den Finanzunternehmen die **Investmentfonds im Depot-A-Geschäft**. Aktuell sind lediglich die teilnehmenden verbundinternen KVGen von einer Schnittstelle zur Übermittlung der Taxonomiekennzahlen abgedeckt. Insbesondere aufgrund der Komplexität der Erfassung wird auf eine manuelle Nacherfassung der von der Schnittstelle nicht abgedeckten Investmentfonds verzichtet. Ein technischer Ausbau in der Umsetzung ist frühestens für den Berichtsstichtag 31.12.2025 geplant.

ESRS E1 Klimawandel

ESRS E1.GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist an der wirtschaftlichen Entwicklung der Kreissparkasse Reutlingen ausgerichtet. Klimabezogene Leistungen werden dabei bisher nicht explizit berücksichtigt.

Die Aufwandsentschädigung der Verwaltungsratsmitglieder enthält keine leistungsbezogenen Anreizsysteme, sodass die Vergütung dementsprechend auch unabhängig von klimabezogenen Leistungen erfolgt.

Im laufenden Zeitraum sind 0 % der Vergütung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane an klimabezogene Kriterien geknüpft.

ESRS E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz

Die Kreissparkasse Reutlingen hat bisher noch keinen Übergangsplan erarbeitet.

Die Treibhausgas-Bilanz des eigenen Geschäftsbetriebes erhebt die Kreissparkasse Reutlingen jährlich über die Kennzahlen des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU). Sie umfassen Strom, Wärme, Wasser, Verkehr, Papier und Abfall.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, die Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren. So wurden die innerbetrieblichen Treibhausgasemissionen seit 2010 um rund 75 % gesenkt. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Umstellung auf Ökostrom, die Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien (PV-Strom, Geothermie), hohe Energiestandards bei Neu- und Umbauten, Green-IT, die zunehmende Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und der Einsatz von Recyclingpapier.

In Höhe der unvermeidbaren betrieblichen THG-Emissionen unterstützt die Kreissparkasse Reutlingen Klimaschutzprojekte, die weltweit THG-Emissionen vermeiden und zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Die Unterstützung erfolgt jeweils nach Ermittlung der Emissionen im auf das Berichtsjahr folgenden Jahr.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit der KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen fördert die Kreissparkasse Reutlingen außerdem seit 2008 den Klimaschutz in der Region.

Die Kreissparkasse Reutlingen befasst sich mit der Erstellung eines Übergangsplans für die betrieblichen Treibhausgas-Emissionen. Ein Datum kann noch nicht genannt werden.

Die Analyse und Bewertung von Klimarisiken finanzierter Emissionen ist für Kreditinstitute relativ neu. Die mit dem Klimawandel einhergehenden Zeithorizonte sind deutlich länger als die üblichen Planungshorizonte. Außerdem existieren nur begrenzt lange Zeitreihen zu Emissionsdaten von Unternehmen. Auch die Methoden und Kennzahlen bei der Berechnung von CO2-Emissionen in Wertpapier- oder Kreditportfolios sind branchenweit noch heterogen und im Aufbau. Dennoch arbeitet die Kreissparkasse Reutlingen mit dem branchenweit verfügbaren Knowhow daran, erste Bewertungen ihrer Portfolios für mehr Transparenz in Bezug auf die Klimarisiken herzustellen. Diesen Weg wird die Kreissparkasse Reutlingen fortsetzen und die Methoden- und Analysekompetenz in Bezug auf die Dekarbonisierung ausbauen.

ESRS E1.SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

		Klimabezogenes physisches Risiko	Klimabezogenes Übergangsrisiko
Extremwetterbedingte Kreditrisiken (physische und Übergangsrisiken)	Physische Risiken wie klimawandelbedingte Extremwetterereignisse (z. B. Überschwemmungen, Starkregen) sowie Übergangsrisiken (z. B. einschränkende Regulatorik für bestehende Produkte und Dienstleistungen, Änderung des Kundenverhaltens, gestiegene Rohstoffkosten) können die Bonität von Kreditnehmern beeinträchtigen, was zu einem Anstieg von Kreditausfällen führen kann. Schäden an Gebäuden oder Investitionsstau können zu einer	X	X

	Verminderung der Sicherheitenwerte im Kundengeschäft führen. Betroffenheit des eigenen Geschäftsbetriebes durch Extremwetterereignisse.		
Treibhausgasbepreisung (Übergangsrisiken)	Das Risiko einer Treibhausgasbepreisung hängt in großem Maße vom Exposure CO2-lastiger Unternehmen/ Kunden und ihrer Betroffenheit vom CO2-Grenzausgleichssystem (CBAM) im Portfolio ab, da eine Zertifikatsverteuerung zu finanziellen Schwierigkeiten auf Seiten der im Portfolio gehaltenen Unternehmen führen kann, wenngleich dieses Risiko wiederum davon abhängt, in welchem Maße es den Unternehmen gelingt, die erhöhten Produktionskosten auf ihre Kunden zu verlagern. Auswirkung auf die Ertragslage der Sparkasse im Hinblick auf die CO2-Emissionen des eigenen Geschäftsbetriebes.		X
Effiziente, klimagerechte sowie lange nutzbare Immobilien	Höhere Anforderungen an effiziente, klimagerechte sowie lange nutzbare Immobilien führen zu höheren Baukosten bzw. Modernisierungsaufwand für die Immobilienhalter und im eigenen Geschäftsbetrieb.		X

Die Kreissparkasse Reutlingen hat keine gesonderte Resilienzanalyse durchgeführt. Im Rahmen der Strategieerstellung wurden jedoch Risiken des Klimawandels und der Transition der Wirtschaft bewertet und berücksichtigt.

Die in E1-IRO beschriebenen Szenarioanalysen führten zu folgenden Ergebnissen: Die Modelle "Net Zero" und "Delayed Transition" ergaben eine geringe Betroffenheit des Geschäftsmodells der Kreissparkasse Reutlingen. Bei den Modellen "Current Policies" und "Fragmented World" wird das Geschäftsmodell voraussichtlich stärker betroffen sein.
Die Abteilung Controlling wird sich zunächst auf das Modell "Current Policies" konzentrieren, das dem Szenario entspricht, das der strategischen Nachhaltigkeitsinventur zugrunde gelegt wurde. Es liegt im NGFS-Quadranten der Hot House World und beschreibt somit ein Szenario mit hohen Emissionen, das die Verfolgung und Umsetzung der aktuellen Klimapolitik unter Berücksichtigung diverser bereits beschlossener Maßnahmen beschreibt. Mit dem THG-Emissionsszenario RCP4.5 (Representative Concentration Pathway des Weltklimarates) stellt das NGFS-Modell der "Current Policies" nach Ansicht der Verantwortlichen das derzeit realistischste Szenario für klimatische Entwicklungen dar.
Um die Reduzierung der CO2-Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb zu erreichen und die Betroffenheit von einem steigenden CO2-Preis zu senken, sind Investitionen in die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden erforderlich. Die Vorgabe, bei Neubauten grundsätzlich eine nachhaltige Bauweise anzustreben, ist bereits in unserer Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

ESRS E1.IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Als Grundlage zur Ermittlung und Bewertung der klimabezogenen Auswirkungen werden die Treibhausgasemissionen nach dem Green House Gas (GHG)-Protocol mithilfe des VFU-Tools ermittelt. Details zum Vorgehen und zu den getroffenen Annahmen sind im Kapitel "ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen" dargestellt.

Das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der klimabezogenen physischen Risiken und Chancen erfolgt einem mehrstufigen Prozess.
Als Grundlage werden die Treibhausgasemissionen ermittelt und Klimaszenarien nach NGFS definiert.
Im nächsten Schritt werden klimabedingte physische Risiken unter Berücksichtigung der definierten Klimaszenarien und den damit einhergehenden Klimagefahren und in Einklang mit der Risikoinventur (nach MaRisk) identifiziert. Sie bilden die Grundlage für Berechnungen, die sich nach Maßgabe der Sparkassen Rating (SR) auf die physischen Risiken "Hochwasser/Überschwemmungen" fokussieren.
Identifizierte Chancen sind oftmals Maßnahmen, um bspw. Treibhausgasemissionen zu reduzieren und damit zur Reduktion des Klimawandels beizutragen. Da diese Maßnahmen jedoch auch Ursachen entgegenwirken, die nicht (allein) von der Kreissparkasse Reutlingen verursacht wurden, werden diese als Chance gelistet.

Im letzten Schritt werden die Risiken und Chancen nach Ausmaß der finanziellen Effekte und der Eintrittswahrscheinlichkeit (auf Basis der Szenarien), ggfs. unter Berücksichtigung der betroffenen Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten der Kreissparkasse Reutlingen bewertet. Auf Basis der im Berichtsjahr ermittelten Szenarien erfolgt eine erste quantitative Bewertung erstmals im Jahr 2025.

Für die Ermittlung und Bewertung von physischen Risiken wurden kurz-und langfristige Klimagefahren ermittelt (1- 3 Jahre sowie ab 10 Jahre).	☒ Ja	☐ Nein
Es wurde geprüft, ob Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten der Kreissparkasse Reutlingen klimabedingten Gefahren ausgesetzt sein könnten.	☒ Ja	☐ Nein
Es wurden kurz- und langfristige Zeithorizonte definiert (1-3 Jahre sowie ab 10 Jahre).	☒ Ja	☐ Nein
Die Kreissparkasse Reutlingen hat unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit, des Umfangs und der Dauer der Gefahren sowie der geografischen Koordinaten und des jeweiligen Standorts des Unternehmens bewertet, in welchem Ausmaß ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten anfällig für die ermittelten Klimagefahren sein können.	☒ Ja	☐ Nein
Die Kreissparkasse Reutlingen hat die Ermittlung der Klimagefahren sowie die Bewertung der Exposition und Anfälligkeit auf Klimaszenarien mit hohen Emissionen vorgenommen: basierend auf dem Emissionsszenario RCP 4.5, nach dem die mittlere Erderwärmung bis zum Jahr 2100 um etwa 2,6 C steigt, und den Klimaszenarien des NGFS (Network for Greening the Financial System) mit hohem physischem Risiko („Hot house world“ und „Too little, too late“).	☒ Ja	☐ Nein

Die Analyse der klimabezogenen Szenarien wurde im Berichtsjahr noch nicht als Grundlage für die Ermittlung und Bewertung kurz-, mittel- und langfristiger physischer Risiken verwendet, da sich das Risikomanagement zur Steuerung und Erfassung von Klima- und Umweltrisiken noch im Aufbau befindet. Im Jahr 2025 sollen die Auswirkungen des Modells "Current Policies" abgebildet werden.

Der Prozess in Bezug auf klimabezogene Übergangsrisiken und -chancen im eigenen Betrieb und entlang der Wertschöpfungskette befindet sich derzeit im Aufbau.

Übergangsereignisse wurden über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte ermittelt.	☐ Ja	☒ Nein
Es wurde geprüft, ob die Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten der Kreissparkasse Reutlingen diesen Übergangsereignissen ausgesetzt sein könnten.	☐ Ja	☒ Nein
Die Kreissparkasse Reutlingen hat bewertet, inwieweit ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit, des Ausmaßes und der Dauer der Übergangsereignisse den ermittelten Übergangsereignissen ausgesetzt und anfällig für diese sein können.	☐ Ja	☒ Nein
Die Kreissparkasse Reutlingen hat für die Ermittlung von Übergangsereignissen und die Bewertung der Exposition klimabezogene Szenarioanalysen unter Berücksichtigung mindestens eines Szenarios herangezogen, das mit dem Übereinkommen von Paris im Einklang steht und die Erderwärmung auf 1,5 °C begrenzen soll	☐ Ja	☒ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen hat Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten ermittelt, die nicht mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar sind oder erhebliche Anstrengungen erfordern, um mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar zu sein (z. B. aufgrund erheblicher Mengen an gebundenen Treibhausgasemissionen oder Unvereinbarkeit mit den Anforderungen an die Taxonomie-Konformität gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission)	☒ Ja	☐ Nein

Die klimabezogene Szenarioanalyse wurde im Berichtsjahr noch nicht zur Identifizierung und Bewertung von kurz-, mittel- und langfristigen Übergangsrisiken und -chancen genutzt, da sich das Risikomanagement zur Steuerung und Erfassung von Klima- und Umweltrisiken noch im Aufbau befindet.

Die Ableitung von vier Szenarien (Net Zero 2050, Delayed Transition, Current Policies und Fragmented World) erfolgte auf Basis institutsindividueller Annahmen über die globalen Klimapolitiken. Darauf basierend wurde untersucht, wie sich konkrete klimapolitische Indikatoren (z. B. CO2-Preis), wirtschaftliche Indikatoren, Emissionen, Temperaturen und physische Risiken entwickeln und sich auf das Geschäftsmodell der Kreissparkasse Reutlingen im Kunden- und Eigengeschäft sowie im eigenen Geschäftsbetrieb auswirken.

ESRS E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Geschäftsstrategie/Nachhaltigkeitsstrategie

Policy	Wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeit sind Bestandteil unserer Geschäftsstrategie und werden in unserer Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert
Wichtigste Inhalte	Strategische Positionierung zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sowie die Reichweite der Maßnahmen (gesamtes Geschäftsmodell mit Fokus auf den Geschäftsbetrieb)
Allgemeine Ziele	• CO2-Neutralität bis 2035 im eigenen Geschäftsbetrieb, • Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele ausrichten, • Kundinnen und Kunden bei der Transformation unterstützen, • Bewusstsein der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments fördern, • Führungskräfte und Mitarbeitende zum Klimaschutz befähigen, • den Klimaschutz vor Ort in den Kommunen voranbringen.
Bezüge zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Begrenzung der Auswirkungen auf den Klimawandel durch eigene und finanzierte CO2-Emissionen. Begrenzung der Auswirkung von physischen Risiken (Überschwemmungen, Starkregen) sowie der Verminderung der Werthaltigkeit von Sicherheiten im Kundengeschäft. Begrenzung von Risiken durch einen steigenden CO2-Preis für den eigenen Geschäftsbetrieb, als auch perspektivisch auf die Ertragslage von Kundinnen und Kunden. Nutzung von Chancen durch die Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel durch Maßnahmen der Absicherung sowie durch die Finanzierung der energetischen Sanierungen von Immobilien.
Überwachungsprozess	Jährliche Strategieüberprüfung und regelmäßiges Reporting
Anwendungsbereich	Eigener Geschäftsbetrieb, Kerngeschäft (Eigenanlagen Finanzprodukte), Mitarbeitende, gesellschaftliche Engagement, Kommunikation.
Verantwortliche Organisationsebenen	Vorstand, Nachhaltigkeitsmanagement, Fachbereiche
Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	Bei der Festlegung, Umsetzung und Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeits-strategie orientiert sich die Kreissparkasse Reutlingen an den zehn Prinzipien des UN Global Compact und den Grundsätzen für verantwortungsbewusstes Bankwesen der Vereinten Nationen
Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger	Nachhaltigkeitsstrategie ist intern für alle Mitarbeitenden verfügbar, Auszüge für externe Interessensträger werden über den Nachhaltigkeitsbericht und das Internet (www.ksk-reutlingen.de/nachhaltigkeit) kommuniziert.

ESG-Leitlinien für das Firmenkreditgeschäft

Policy	ESG-Leitlinien für das Firmenkreditgeschäft

Wichtigste Inhalte	Die ESG-Leitlinien für das Firmenkreditgeschäft umfassen Grundsatzthemen und allgemeine Nachhaltigkeitsstandards, den Ausschluss von definierten Branchen unter Nachhaltigkeitsaspekten, branchenspezifische Prüfungen und Prüfprozesse in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien.
Allgemeine Ziele	Ziel ist, sozial und ökologisch verantwortlich handelnde Unternehmen zu stärken, das Kreditgeschäft auf Nachhaltigkeit auszurichten und Unternehmen bei der Transformation zu begleiten. Durch Kundengespräche möchte die Kreissparkasse Reutlingen Unternehmen für nachhaltige Investitionen sensibilisieren und Konsequenzen bei nicht nachhaltigem Handeln und Investieren aufzeigen.
Bezüge zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Siehe oben (Nachhaltigkeitsstrategie)
Überwachungsprozess	Die Kreissparkasse Reutlingen stellt durch interne verbindliche Prozesse und Regularien sicher, dass im Anbahnungsprozess Finanzierungsanfragen in der ESG-Systematik eingestuft bzw. danach bewertet werden. Folglich prüfen die jeweiligen Kundenberaterinnen und Kundenberater, basierend auf den internen Prozessen und Regularien, Finanzierungsanfragen auch in Hinsicht auf das Thema Nachhaltigkeit.
Anwendungsbereich	Die ESG-Leitlinien sind Bestandteil einer Richtlinie zur individuellen Bewertung von ESG-Risiken. Dadurch werden Nachhaltigkeitsrisiken im Kreditentscheidungs-prozess identifiziert und bewertet.
Verantwortliche Organisationsebene	Im Jahr 2023 hat der Vorstand aktualisierte ESG-Leitlinien für das Kreditgeschäft der Kreissparkasse Reutlingen verabschiedet und im Jahr 2025 mit den Filterkriterien für die Eigenanlagen harmonisiert. Die Einschätzung und Prüfung von Nachhaltigkeitskriterien erfolgt grundsätzlich bereits im Anbahnungsprozess einer Finanzierungsanfrage von Unternehmenskunden. Die jeweiligen Kundenberaterinnen und Kundenberater prüfen, basierend auf den internen Prozessen und Regularien, Finanzierungsanfragen auch in Hinsicht auf das Thema Nachhaltigkeit. Die ESG-Leitlinien für das Firmenkreditgeschäft sind den verantwortlichen Mitarbeitenden bekannt und sie sind dazu geschult worden.
Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	• Pariser Klimaschutzabkommen • 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) • Zehn Prinzipien des UN Global Compact der Vereinten Nationen • Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen • ILO-Kernarbeitsnormen • Charta der Vielfalt
Verfügbarkeit der Policy für Interessenträger	Die Policy ist verfügbar unter folgendem Link: www.ksk-reutlingen.de/firmenkunden

Analyse des Eigenanlagen-Portfolios

Die Kreissparkasse Reutlingen führt jährlich eine qualitative Analyse ihres Eigenanlagen-Portfolios durch. Bei sämtlichen Investitionsentscheidungen werden Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt und bewertet. Als weitergehender Ansatz wurde für das Geschäftsjahr 2024 erstmals die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) beauftragt, für die Eigenanlagen eine Portfolioanalyse Nachhaltigkeit durchzuführen. Die Analyse basiert u. a. auf Daten von ISS ESG:

- Kontroversen-Screening sowie norm- und sektorbasierte Ausschlusskriterien
- ESG Profil (Rating nach ISS ESG)
- Climate Impact Analyse (u. a. CO2-Fußabdruck / Scope 1, 2 und 3 Emissionen)

Nachhaltigkeitsgrundsätze für die Anlageberatung, für die Versicherungsvermittlung und für die hauseigene Vermögensverwaltung

Die Nachhaltigkeitsgrundsätze für die Anlageberatung, für die Versicherungsvermittlung von Lebensversicherungsprodukten und für die hauseigene Vermögensverwaltung enthalten gemäß den Anforderungen der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken sowie Informationen über die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Anlageberatung. Dazu gehören Mindestausschlüsse bei der Gewinnung und/oder Verstromung von Kohle. Die Nachhaltigkeitsgrundsätze werden laufend angepasst und in der Internetfiliale der Kreissparkasse Reutlingen veröffentlicht.

Das Konzept der Kreissparkasse Reutlingen berücksichtigt die folgenden Bereiche:	☒ Klimaschutz	☒ Anpassung an den Klimawandel	☒ Energie-effizienz	☒ Einsatz erneu-erbarer Energien	☐ Sonstige

ESRS E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen im eigenen Geschäftsbetrieb

Maßnahme	Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der Policies	Durch die genannten Maßnahmen wird ein aktiver Beitrag zur Dekarbonisierung geleistet.
Umfang und Ergebnisse	Im Zuge eines nachhaltigen Geschäftsbetriebs hat sich die Kreissparkasse Reutlingen einem möglichst schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen verschrieben. Durch technische und bauliche Maßnahmen zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz sollen Ressourcenverbräuche reduziert werden. Erkenntnisse hierzu liefern zum Beispiel die vorgeschriebenen Energieaudits, die alle 4 Jahre durchgeführt werden. Der Energieaudit 2023 ergab ein Energie-Einsparpotenzial von 3 %. Die vorgeschlagenen Maßnahmen (Beleuchtung, Heizung und Wärmepumpen, Stromeigenerzeugung, Entkoppelung der Warmwassererzeugung, Dämmung) werden im Zuge anstehender Umbaumaßnahmen angegangen, wobei auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden. Seit 2014 bezieht die Kreissparkasse Strom über ihre Energieversorger zu rund 96 % aus regenerativen Quellen. Zudem produziert sie mit ihren Photovoltaik-Anlagen eigenen Strom. Es wird regelmäßig geprüft, ob der Ausbau der PV-Flächen möglich und sinnvoll ist. Derzeit produzieren die PV-Anlagen 305.548 kWh Strom pro Jahr, davon werden 165.446 kWh selbst genutzt. Wo möglich, wird die Beleuchtung auf LED-Technik umgestellt. Unter dem Stichwort "Green-IT" tragen der Einsatz von Thin-Clients statt PCs und die Reduzierung von Druckern zur Senkung des Stromverbrauchs bei. Der Fuhrpark beinhaltet zwölf Hybrid und fünf Elektroautos. Außerdem gibt es in der Stadt Metzingen eine Nutzungsvereinbarung mit teilAuto. Eine klimafreundliche Mobilität wird des Weiteren durch mobiles Arbeiten, Fahrrad-Leasing über JobRad und einen finanziellen Zuschuss zum JobTicket gefördert. Die Regelung zum Thema Dienstreisen sieht vor, dass möglichst öffentliche Verkehrsmittel gewählt oder Fahrgemeinschaften gebildet werden. Zur Effizienzsteigerung und zur Reduzierung der Geschäftsverkehrsemissionen werden virtuelle Besprechungs- und Seminar-Formate genutzt. Bei Neubau- und Sanierungsvorhaben wird die Energieeffizienz in der Regel über die gesetzlichen Vorgaben hinaus erhöht. Für neu geplante Gebäude strebt die Kreissparkasse Reutlingen grundsätzlich eine nachhaltige Bauweise in Anlehnung an die Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB) an. So wurde Ende 2022 der moderne, zukunftsfähige und barrierefreie Neubau der Regionaldirektion in Metzingen bezogen. Das Haus ist ausgestattet mit Geothermie, Photovoltaik, Lüftung mit Wärmerückgewinnung und Dachbegrünung. In der Tiefgarage stehen zehn E-Ladesäulen und Fahrradabstellplätze zur Verfügung. Im Frühjahr 2024 bezog die Kreissparkasse mit rund 400 Mitarbeitenden das neue Sparkassenhaus in Reutlingen. In dem Gebäude konnten insbesondere Marktfolge- und Stabsbereiche zusammengeführt werden. Aber auch qualifizierte Kundenberatung findet dort statt. Der neue Firmensitz erfüllt hohe Ansprüche an Energieeffizienz. Mit Geothermie, Photovoltaik, Lüftung mit Wärmerückgewinnung,

	Dachbegrünung, E-Ladesäulen für Dienstfahrzeuge und externe Besucher und mit einer attraktiven Fahrradinfrastruktur trägt es dazu bei, dass die Sparkasse ihrem Ziel, die Treibhausgasemissionen zu verringern, ein Stück näherkommt. Für die bisherige Zentrale in Reutlingen gibt es eine sinnvolle Nachnutzung. Der Verbrauch von Kopier- und Druckerpapier ist seit Jahren rückläufig und lag im Berichtsjahr bei 1,7 Millionen Blatt Papier (Vorjahr 2,3 Millionen Blatt). Seit Anfang 2021 nutzt die Kreissparkasse Reutlingen für die gesamte interne und externe Korrespondenz Recycling-Papier mit dem Nachhaltigkeits-Label "Blauer Engel". Die Drucker sind auf beidseitigen Druck voreingestellt. Durch die Digitalisierung von Prozessen und die Hinführung der Kunden zur Nutzung des elektronischen Postfachs gelingt es, den Verbrauch zu senken. Zur Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Intranet umfassende Informationen zum Energiesparen sowie ergänzend Strommessgeräte zum Ausleihen zur Verfügung.
Zeithorizonte	Laufende Maßnahmen
Messbare Ziele	Durch die Anwendung der VfU-Kennzahlen, welche internationale Standards der Umwelt- und Klimaberichterstattung wie Global Reporting Initiative, Greenhouse Gas Protocol und Carbon Disclosure Project berücksichtigen, ermittelt die Kreissparkasse Reutlingen ihre Treibhausgas-Bilanz. Ziel ist, die Umweltkennzahlen laufend zu verbessern, wobei der Erhebungsprozess sukzessive weiterentwickelt wird. Mit den oben beschriebenen Maßnahmen wurden die THG-Emissionen bereits um rund 63 % reduziert. Bis 2025 sollen die indirekten THG-Emissionen (Scope 2) auf 120 t reduziert werden. Dieses Ziel konnte bereits im Berichtsjahr erreicht werden. Bis 2035 möchte die Kreisparkasse Reutlingen mit ihrem Geschäftsbetrieb CO2-neutral sein. In Höhe der unvermeidbaren betrieblichen THG-Emissionen werden Klimaschutzprojekte, die weltweit THG-Emissionen vermeiden und zur nachhaltigen Entwicklung beitragen, unterstützt.

Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im Firmenkreditgeschäft

Maßnahme	Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im Firmenkreditgeschäft
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der Policies	Durch die genannten Maßnahmen wird ein Beitrag zur Dekarbonisierung geleistet.
Umfang	<u>ESG-Leitlinien für das Firmenkreditgeschäft, individuelle Bewertung von ESG-Risiken:</u> Die mit ESG-Faktoren verbundenen Risiken des Kreditnehmers – insbesondere Umweltfaktoren und die Auswirkungen auf den Klimawandel sowie die ggf. risikomindernden Maßnahmen des Kreditnehmers – werden im Rahmen der Kreditvergabe an gewerbliche Kreditnehmer bewertet. Zu den Indikatoren gehören Treibhausgasemissionen nach Scope 1 bis 3, akute physische Risiken/Hochwasser, Wandlungsfähigkeit/Klimaneutralität. Bewertung des Gesamtbestandes der Kredite für gewerbliche Kunden und gewerbliche Immobilienkunden. <u>Berechnung finanzierter Emissionen auf Branchenbasis:</u> Der Branchendienst des DSGV hat für die Sparkassen den Firmenkunden-Emissionsrechner entwickelt. Die Kreissparkasse Reutlingen hat hiermit für das Geschäftsjahr 2024 erstmals die finanzierten Emissionen im Firmenkreditgeschäft ermittelt (auf Branchenbasis).
Fortschritte/Ergebnisse	Der mittlere ESG-Kundenscore für den Gesamtbestand der Kredite für gewerbliche Kunden und gewerbliche Immobilienkunden (automatische und individuelle Bewertung) ergab zum 31.12.2024 ein geringes ESG-Risiko. Bezogen auf die Verteilung nach Kreditanzahl

	bestanden 80,6 % des Portfolios aus Branchen mit sehr geringen oder geringen ESG-Risiken sowie 15,1 % aus mittleren ESG-Risiken. 2,3 % des Portfolios bestand aus Branchen mit erhöhten ESG-Risiken. 2 % sind nicht bewertet. Das Firmenkreditgeschäft der Kreissparkasse Reutlingen verursacht 367.759 Tonnen Treibhausgasemissionen (CO2-Äquivalente Scope 1 bis 3). Je 1 Mio. Euro Finanzierungsvolumen entspricht das rund 162 Tonnen CO2-Äquivalenten.

Prüfprozesse bei den Eigenanlagen

Maßnahme	Prüfprozesse bei den Eigenanlagen
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der Policies	Durch die genannten Maßnahmen wird ein Beitrag zur Dekarbonisierung geleistet.
Umfang	Die Kreissparkasse Reutlingen führt jährlich eine qualitative Analyse ihres Eigenanlagen-Portfolios durch. Bei sämtlichen Investitionsentscheidungen werden Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt und bewertet. Als weitergehender Ansatz wurde für das Geschäftsjahr 2024 erstmals die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) beauftragt, für die Eigenanlagen eine Portfolioanalyse Nachhaltigkeit durchzuführen. Diese beinhaltet eine Climate Impact Analyse.

Nachhaltigkeitsgrundsätze für die Anlageberatung, für die Versicherungsvermittlung und für die hauseigene Vermögensverwaltung

Maßnahme	Dekarbonisierungsansätze im Anlagegeschäft
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der Policies	Durch die genannten Maßnahmen wird ein Beitrag zur Dekarbonisierung geleistet.
Umfang	Die Kreissparkasse Reutlingen hat Nachhaltigkeitsaspekte in die Anlageberatung und in die Investmentprozesse bei der Vermögensverwaltung eingebunden. Über die der Anlageberatung vorgelagerte Produktauswahl entscheidet sie unter Berücksichtigung konkreter Produkteigenschaften, welche Produkte in das Beratungsangebot aufgenommen werden. Durch die Auswahl der Finanzinstrumente, die den Kundinnen und Kunden in der Anlageberatung als für sie geeignet empfohlen werden, werden Nachhaltigkeitsrisiken und die Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung bei der Anlageberatung einbezogen. Im Rahmen der Produktauswahl orientiert sich die Kreissparkasse zum einen an den Vorgaben ihrer Produktanbieter. Diese sind aufgrund regulatorischer Vorgaben oder Branchenstandards generell verpflichtet, Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen (bei Investmentfonds) oder über die Auswahl der Basiswerte (bei Zertifikaten) zu berücksichtigen. Zum anderen berücksichtigen bestimmte Finanzinstrumente mit Nachhaltigkeitsmerkmalen Nachhaltigkeitsfaktoren, wie z. B. Mindestausschlüsse auf Basis eines anerkannten Branchenstandards. Von den Mindestausschlüssen erfasst sind Aktien oder Anleihen von Unternehmen, deren Umsatz zu mehr als 10 Prozent aus Herstellung und/oder Vertrieb von Rüstungsgütern (geächtete Waffen > 0 Prozent) , zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Herstellung und/oder Vertrieb von Kohle besteht oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen. Dies bedeutet zugleich, dass bei Investmentfonds nicht in bestimmte Unternehmen investiert wird, die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen. Bei Zertifikaten werden diese nicht als Basiswert zugrunde gelegt. Alternativ dazu werden auch Finanzinstrumente mit Nachhaltigkeitsmerkmalen für die Anlageberatung ausgewählt, die in (ökologisch) nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten investieren. Auf diese Weise trägt der Produktauswahlprozess dazu bei, dass Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt und verstärkt Finanzinstrumente in das Beratungsuniversum aufgenommen werden,

	die keine unangemessen hohen Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen bzw. die möglichst geringe wesentliche nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen haben. Zudem wirkt die Kreissparkasse im Rahmen der Anlageberatung darauf hin, das Bewusstsein für Wertpapierinvestments mit Nachhaltigkeitsmerkmalen zu fördern. Hierbei wird auch das Thema CO2-Intensität thematisiert.
Fortschritte/Ergebnisse	Die Strategien zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und zur Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren für die Anlageberatung, für die Vermögensverwaltung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir unter www.ksk-reutlingen.de/nachhaltigkeit.

Durch die Maßnahmen konnte gegenüber dem Basisjahr 2010 eine deutliche Reduktion der betrieblichen CO2 äquivalenten Treibhausgasemissionen erzielt werden. Im Berichtsjahr lagen die Emissionen um 2.223 Tonnen unter den Emissionen des Basisjahres.

Die Reduktion der betrieblichen THG-Emissionen entspricht im Durchschnitt den Erwartungen der Kreissparkasse Reutlingen. 2024 haben sich die berechneten THG-Emissionen gegenüber dem Vorjahr um 543 t erhöht, da für die Berechnung eine neue Version des VfU-Tools verwendet wurde. Dadurch kommt z. B. beim Ökostrom ein höherer THG-Faktor zum Tragen. Außerdem wurden erstmals die Wärmeverbräuche der vermieteten Objekte berücksichtigt.

Die Fähigkeit, Klimaschutzmaßnahmen durchzuführen, hängt maßgeblich von der Verfügbarkeit und Zuweisung von Ressourcen ab, insbesondere von finanziellen Mitteln, personellen Kapazitäten, Fachkenntnis und Know-how. Daher sind finanzielle Ressourcen, ein kontinuierlicher Know-how-Aufbau sowie interne Weiterbildung im Bereich ESG und Nachhaltigkeit entscheidend für die Anpassung des eigenen Immobilienportfolios, die Umsetzung von Kreditvergabeprogrammen, Investitionen in neue Technologien oder Systeme und die Ausweitung der Beratungskompetenz.

Klimaschutzspezifische Investitions- und Betriebsausgaben werden im Geschäftsbericht nicht explizit ausgewiesen. Die Betriebsausgaben, die direkt oder indirekt zur Umsetzung der Klimastrategie beitragen, sind in der GuV unter der Position 11 "Sonstige betriebliche Aufwendungen" erfasst. Diese beinhalten Kosten für Energieeffizienzmaßnahmen, nachhaltige Beschaffungspraktiken und betriebliche Anpassungen an klimarelevante Standards. Die Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen sind im Jahresabschluss unter den Posten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen. Diese Investitionen umfassen unter anderem die Finanzierung nachhaltiger Projekte und den Erwerb energieeffizienter Technologien.
Von der Kreissparkasse Reutlingen werden u. a. folgende Klimaschutz-Leuchtturmmaßnahmen mit erheblichen Investitionen und Ausgaben verfolgt:

- Die energetische Sanierung der eigenen Gebäude auf der Basis einer im Jahr 2025 beauftragten Portfolioanalyse sowie
- die sukzessive Umstellung der Pool- und Dienstfahrzeuge auf E-Mobilität

Die Kreissparkasse Reutlingen als Finanzinstitut ist gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission nicht zu einer Erstellung eines CapEx-Plans verpflichtet. Zudem sind in Anhang 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission keine zutreffenden Leistungsindikatoren aufgeführt, zu welchen sich ein Verhältnis zu den OpEx beschreiben ließe.

ESRS E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften bekennt sich die Kreissparkasse Reutlingen zum Ziel der CO2-Minderung von durchschnittlich drei bis fünf Prozent pro Jahr sowie dem Ziel, spätestens im Geschäftsjahr 2035 CO2-neutral im eigenen Geschäftsbetrieb zu sein. Das Bezugsjahr der Kreissparkasse Reutlingen als Ausgangspunkt für die angestrebte jährliche CO2-Reduzierung ist das Jahr 2010. Der Bezugswert bezieht sich auf die in E1-6 quantifizierte THG-Bilanz von 1.219 Tonnen CO2-Äquivalente (VfU Kern-Kennzahlen: Scope 1, Scope 2, Scope 3 (Geschäftsreisen, Energie-Vorstufen, Vermietete Objekte)). Das Ziel ist in Anlehnung an die Ziele des Pariser Klimaabkommens festgelegt worden, für welche sich die Kreissparkasse Reutlingen aktiv einsetzt. In der Festlegung des Ziels wurden die Interessensträger der Kreissparkasse Reutlingen miteinbezogen. Ihre Erwartungen an eine nachhaltige Zukunft und die gemeinsame Verantwortung zur Reduzierung des CO2-Fußabdrucks flossen in die Zielsetzung mit ein und unterstreichen das Engagement für eine umweltbewusste Entwicklung. Der Fortschritt wird in Zukunft jährlich innerhalb des Nachhaltigkeitsmanagements und über die Nachhaltigkeitsberichterstattung verfolgt.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und (oder) andere Ziele festgelegt, um wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen zu bewältigen.	☒ Ja	☐ Nein

Im Basis Jahr 2010 betrugen die absoluten Werte der Treibhausgas-Emissionen insgesamt 3.518 Tonnen, davon 814 Tonnen Scope 1, 2.081 Tonnen Scope 2 standortbezogen und 623 Tonnen Scope 3.

Die festgelegten Ziele zur Begrenzung der Treibhausgasemissionen beziehen sich ausschließlich auf die Emissionen des eigenen Geschäftsbetriebs. Eine Einbeziehung der finanzierten Emissionen, die im Rahmen des Treibhausgasinventars ebenfalls erfasst werden, findet derzeit nicht statt, sodass keine Übereinstimmung zwischen den gesetzten Zielen und den Emissionen im Treibhausgasinventar besteht.

Das Basisjahr wurde auf der Grundlage einer Klimabilanz für die Kreissparkasse Reutlingen für das Jahr 2010 festgelegt. Dieses steht im Einklang mit der Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften" und dem Bekenntnis zum 1,5-Grad Ziel. Das Geschäftsjahr 2010 ist ein repräsentatives Berichtsjahr und nicht von externen Faktoren, wie der Corona-Pandemie oder außerordentlichen Geschäftsereignissen mit Einfluss auf die CO2-Bilanz beeinflusst. Der Erhebungsprozess der Kennzahlen wird sukzessive weiterentwickelt, so dass einerseits erreichte Reduktionen durch eine vollständigere Bilanzierung teilweise aufgehoben werden.

In Einklang mit Artikel 5 Absatz 2 der Richtlinie (EU) 2022/2464 ist nicht geplant, das Basisjahr aus Gründen der Vergleichbarkeit bis mindestens 2030 zu ändern.

Die Ziele zur Verringerung der Treibhausgasemissionen der Kreissparkasse Reutlingen sind wissenschaftlich fundiert und mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf eineinhalb Grad Celsius vereinbar.	☐ Ja	☒ Nein

ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix

Energieverbrauch und Energiemix	in (MWh)	
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	3.487	
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)		62 %
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen	81	
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)		1 %
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	40	
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	1.845	
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	165	
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	2.051	
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)		37 %
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	5.618	

Die Energieproduktion der Kreissparkasse Reutlingen aus nicht-erneuerbaren Quellen betrug 0 MWh.
Die Energieproduktion der Kreissparkasse Reutlingen aus erneuerbaren Quellen (PV-Strom) betrug 306 MWh.

ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Scope-1 Treibhausgasemissionen	
Scope-1- THG-Bruttoemissionen (t CO2e)	309
Scope-2 Treibhausgasemissionen	

Scope-2- THG-Bruttoemissionen (t CO2e) **Standortbezogen**	1.024	
Scope-2- THG-Bruttoemissionen (t CO2e) **Marktbezogen**		117
Signifikante Scope-3 Treibhausgasemissionen		
Gesamte indirekte (Scope-3) THG-Emissionen (t CO2e)	616736	
1.Geschäftsreisen	121	
2. Pendeln der Arbeitnehmer	1.139	
3. Energie-Vorstufen	402	
4. Vermietungen	270	
3. Investition nach PCAF Standard	614804	
Börsennotierte Unternehmensanteile und Unternehmensanleihen	191402	
Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Unternehmensanteile	367.759	
Projektfinanzierungen		
Gewerbliche Immobilien		
Hypothekendarlehen		
Kraftfahrzeug-Darlehen		
Staatsanleihen	55.643	
THG-Emissionen gesamt		
Gesamte THG-Emissionen **standortbezogen**	618069	
Gesamte THG-Emissionen **marktbasiert**		617162

Für das vorliegende Berichtsjahr wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Es wurden weitere Faktoren aus Scope 3 ergänzt: Pendelverkehr, vermietete Objekte, finanzierte Emissionen (Kredite an Unternehmen und Selbständige, Eigenanlagen (Unternehmen und Staaten))
- Aktualisierung der Emissionsfaktoren

Aus diesem Grund ist ein Vergleich mit den Klimabilanzen aus den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Die vorliegende Klimabilanzierung orientiert sich methodisch an den international anerkannten Richtlinien zur Erstellung von Unternehmensklimabilanzen: dem Corporate Accounting and Reporting Standard des Greenhouse Gas Protocol. Betrachtet wurde die Wirkungskategorie Treibhauspotenzial anhand des Indikators Kohlendioxid-Äquivalente (CO2e). Gemäß den Vorgaben des GHG Protocol werden Scope 2-Emissionen nach dem marktbasierten und standortbasierten Ansatz doppelt ausgewiesen („dual reporting“). Bei der Berechnung der standortbasierten Scope 2-Emissionen wird der Stromverbrauch mit einem Durchschnittsfaktor für den deutschen Strom-Mix bewertet. Der marktbasierte Ansatz erlaubt die bilanzielle Berücksichtigung von spezifischen Energieprodukten wie z. B. Ökostrom. Die produktspezifischen Emissionen des jeweiligen Stromversorgers sind im marktbasierten Berechnungsansatz erfasst.

Die zur Bemessung der Klimawirksamkeit herangezogenen Emissionsfaktoren stammen aus anerkannten Ökobilanzdatenbanken. Unter Berücksichtigung der räumlichen, zeitlichen und technologischen Bezüge werden für die betrieblichen Kennzahlen (VfU Kern-Kennzahlen) zum allergrößten Teil Umrechnungsfaktoren aus der Ecoinvent – Datenbank (siehe www.Ecoinvent.ch) zugrunde gelegt. Diese weltweit größte Datenbank für Ökobilanz-Daten ist international wissenschaftlich anerkannt und beinhaltet über 18.000 Prozesse zu Ökobilanz-Daten. Die Berechnung der finanzierten Emissionen erfolgt für Kredite an Unternehmen und Selbständige gem. VfU/PCAF. Als Emissionsfaktor werden die Treibhausgasintensitäten des DSGV-Branchendienstes für die jeweilige Kundenbranche verwendet. Basis hierfür sind Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes. Die Berechnung der finanzierten Emissionen für die Eigenanlagen (Unternehmen und Staaten) erfolgt im Rahmen der LBBW-Portfolioanalyse ebenfalls nach dem PCAF Standard (Quelle: ISS ESG, ICE Climate Data, Berechnungen der LBBW). Wenn nötig, wurde auf Daten aus wissenschaftlichen Studien zurückgegriffen. Prinzipiell gilt, dass Emissionsfaktoren, die für die Ermittlung der Scope 1 und 2-Emissionen herangezogen werden, eine höhere Datenqualität aufweisen. Qualitativ niedriger einzustufen sind

hingegen Emissionsfaktoren, die in die Berechnung der Scope 3-Emissionen einfließen, da sie auf Annahmen basierende Durchschnittswerte abbilden.

Die CO2-Emsissionen aus der Verbrennung oder der biologischen Entnahme von Biomasse, die nicht in Scope 1 THG-Emissionen enthalten sind, betrugen 0 t.

88 % der Scope 2 Treibhausgasemissionen sind durch vertragliche Instrumente abgedeckt.

Vertragliches Instrument	Anteil in %
Ökostrom	88 %

Mit weiteren 8 % eigengenutztem PV-Strom stammen 96 % aus regenerativen Energien.

Die Kreissparkasse Reutlingen stellt die Herkunft der (erneuerbaren) Energie, die sie bezieht, durch Verträge mit Informationen über die Erzeugungsquelle, die Umweltauswirkungen, die Herkunft und den Erzeugungszeitpunkt sicher. Energielieferanten (sowohl Strom als auch Gas) werden dazu aufgefordert, diese mit Abschluss des Vertrages bereitzustellen.

Die biogenen CO2-Emissionen aus der Verbrennung oder der biologischen Entnahme von Biomasse, die nicht in Scope 2 THG-Emissionen enthalten sind, betrugen 0 t.

0,04 % der Scope-3 THG-Emissionen wurden anhand von Primärdaten erhoben.

Folgende Kategorien von Scope-3-Treibhausgasemissionen wurden aus der Klimabilanz ausgeschlossen:

#	Kategorie	Begründung für Ausschluss
3.01	Bezogene Güter und Dienstleistungen ausschließlich Cloud Computing und Datenzentrumsdienste	nicht signifikant
3.02	Kapitalgüter	wurde aufgrund des großen Aufwands nicht ermittelt
3.04	Vorgelagerter Transport und Verteilung	nicht signifikant, Geldtransporte sind wie in den Vorjahren in den Geschäftsreisen enthalten
3.05	Produzierter Abfall	nicht signifikant
3.08	Angemietete oder geleaste Sachanlagen	nicht signifikant
3.09	Nachgelagerter Transport und Verteilung	nicht signifikant
3.10	Verarbeitung der verkauften Güter	nicht signifikant
3.11	Nutzung der verkauften Güter	nicht signifikant
3.12	Umgang/ Behandlungen der verkauften Güter am Lebenszyklusende	nicht signifikant
3.14	Franchise	nicht signifikant

Folgende Scope 3 Kategorien wurden in die Klimabilanz aufgenommen:

Nummer	Kategorie
3.06	Geschäftsreisen (eigene Mitarbeitende, externe Kuriere)
3.07	Pendeln der Mitarbeitenden
3.13	Vermietete oder verleaste Sachanlagen (Wärmeverbräuche vermieteter Objekte)

3.15	Investitionen (= finanzierte Emissionen nach PCAF-Standard). Enthalten sind Eigenanlagen (Unternehmen und Staatsanleihen) sowie Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Unternehmensanteile (Gewerbeimmobilien, Projektfinanzierungen und gewerbliche KFZ-Darlehen sind über Branchenmultiplikatoren mit abgedeckt).

Die biogenen CO2-Emissionen aus der Verbrennung oder der biologischen Entnahme von Biomasse, die nicht in Scope 3 THG-Emissionen enthalten sind, betrugen 0 t.

Dabei wurden folgende Berichtsgrenzen, Berechnungsmethoden zur Schätzung und Bewertungswerkzeuge verwendet:

Nummer	Kategorie	Berichtsgrenzen	Berechnungsmethoden zur Schätzung	Verwendeter THG-Emissionsrechner
3.06	Geschäftsreisen	Geschäftsreisen der Mitarbeitenden in Verkehrsmitteln, die nicht durch die Sparkasse betrieben werden (Flüge, Bahn, Mietwagen ,..) und Fahrten externer Kuriere (zu Filialen, Geldautomaten, Stördienste)		VfU-Tool
3.07	Pendeln der Mitarbeitenden	Pendeln der Mitarbeitenden zum Arbeitsort	Schätzung auf Basis statistischer Daten von DeStatis-Bundesamt für Statistik 2022; Daten 2020; Berufspendler	VfU-Tool
3.13	Vermietete oder verleaste Sachanlagen	Wärmeverbräuche vermieteter Objekte	Berechnung mit Hilfe von Abrechnungen der Energieversorger und Nebenkostenabrechnungen	VfU-Tool
3.15	Investitionen	THG Emissionen aus finanzierten Emissionen: Firmenkreditgeschäft	Basis für die Berechnung sind je nach Datenverfügbarkeit die Kreditbestände der Firmenkunden, die branchenspezifischen Emissionsfaktoren für Treibhausgase aus dem Modell des S-ESG-Branchenscores des DSGV-Branchendienstes sowie Branchenmultiplikatoren basierend auf den EBIL-Bilanzdaten. Datenqualität-Score nach PCAF (gewichtet): 4,58	Firmenkunden-Emissionsrechner des DSGV-Branchendienstes
3.15	Investitionen	THG Emissionen aus finanzierten Emissionen: Eigenanlagen	Die Emissionen eines Emittenten werden dem Portfolio in Abhängigkeit des Anteils, den der Investor am Emittenten hält (Anteil am Unternehmenswert), zugerechnet.	Portfolioanalyse der LBBW

Die standortbezogene Intensität der THG-Emissionen betrug 2.970 tCO2e zu 1 Mio. Euro Umsatz, bei Anwendung der marktbezogenen Methode ergab sich eine Intensität von 2.965 tCO2e zu 1 Mio. Euro Umsatz.

Die für die Berechnung der Treibhausgasemissionsintensität verwendeten Nettoumsatzerlöse setzen sich aus Zinserträgen, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, Erträgen aus u. a. Gewinnabführungsverträgen, Provisionserträgen, Nettoertrag des Handelsbestands sowie sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen und betragen:
208.134.549 €.

ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO2-Zertifikate

Die Kreissparkasse Reutlingen hat im Berichtszeitraum Projekte zur gezielten Entnahme und Speicherung von Treibhausgasen innerhalb der eigenen Tätigkeiten oder innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette durchgeführt oder gefördert.	☐ Ja	☒ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen hat im Berichtszeitraum Treibhausgasemissionsreduktionen durch den Kauf von CO2-Zertifikaten der Non-Profit-Organisation myclimate finanziert, die außerhalb der Wertschöpfungskette durch das Reduktionsprojekt "Sauberes Trinkwasser für Schulen in Uganda" erzielt wurden (https://www.myclimate.org/de-de/aktiv-werden/klimaschutzprojekte/detail-klimaschutzprojekte/uganda-wasser-7192/)

Das Hauptziel dieses Klimaschutzprogrammes ist die Versorgung von Institutionen wie Schulen und Gesundheitszentren in Uganda mit neuen Technologien, um Trinkwasser zu reinigen. Der dadurch verminderte Verbrauch von nicht-erneuerbarem Feuerholz und Holzkohle reduziert den CO_2-Ausstoß und wirkt sich zugleich positiv auf die Lebensbedingungen und die Gesundheit tausender Menschen aus. Der Umfang der Reduktion liegt bei 752 t CO2e.

Im Berichtsjahr annullierte CO2-Gutschriften	
Gesamt (t CO2e)	E0,00
Anteil an Abbauprojekten (in %)	0 %(es handelt sich um ein Reduktionsprojekt)
Anteil von Entnahmeprojekten (in %)	0 %
Anteil von Entnahmeprojekten aus biogenen oder technologischen Senken (in %)	0 %
…Anerkannter Qualitätsstandard (in %)	100 % Gold Standard (GS VER)
Anteil von Projekten innerhalb der EU (in %)	0 %
Anteil von CO2-Gutschriften, die als entsprechende Anpassung gemäß Artikel 6 des Übereinkommens von Paris (CA's) gelten (in %)	0 %

In der Zukunft zu löschende CO2-Gutschriften	Stilllegung bis 2027
Gesamt (t CO2e)	752

Die Kreissparkasse Reutlingen hat im Berichtsjahr 2024 CO2-Zertifikate erworben, um in Höhe der im Geschäftsjahr 2023 entstandenen CO2-Emissionen des Geschäftsbetriebs einen Klimaschutzbeitrag zu leisten. Die verwendeten Zertifikate entsprechen dem Gold Standard (GS VER) und wurden auf Grundlage folgender Qualitätskriterien ausgewählt:

- Zusätzliche Nachhaltigkeitsvorteile im Sinne der SDGs (Jedes Projekt muss die Auswirkungen seines Handelns an SDG 13 (Klimaschutz) und zwei weiteren SDGs messen.)
- Die intensive Einbeziehung von Interessenvertretern ist eine weitere Bedingung dieses Standards.
- Überprüfung durch Dritte
- Transparenz der Projekte

Die Kreissparkasse Reutlingen hat öffentlich bekannt gegeben, durch den Einsatz von CO2-Zertifikaten treibhausgasneutral zu sein.	☐ Ja	☒ Nein

ESRS E2 Umweltverschmutzung

ESRS E2.IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Die Kreissparkasse Reutlingen hat ihre Standorte und Geschäftstätigkeiten überprüft, um ihre tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeiten und innerhalb ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln.	☒ Ja	☐ Nein

Eine Analyse erfolgte nach dem in ESRS 2 IRO-1 beschriebenen Vorgehen.

Der Nachhaltigkeitsaspekt E2 Umweltverschmutzung wurde für die Kreissparkasse Reutlingen als nicht wesentlich deklariert. Es wurden weder Standorte identifiziert, an denen Umweltverschmutzung für die Tätigkeiten und die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette von wesentlicher Bedeutung ist, noch Geschäftstätigkeiten, die mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung verbunden sind.

ESRS E3 Wasser und Meeresressourcen

ESRS E3.IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Die Kreissparkasse Reutlingen hat ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten überprüft, um ihre tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeiten und innerhalb ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln.	☒ Ja	☐ Nein

Es gilt das unter ESRS 2 IRO- 1 aufgeführte Verfahren. Ergänzend gilt die Betrachtung von Wasserrisiken in Verbindung mit dem Klimawandel über Hochwassergefahrenkarten und Starkregenkarten für eigene Immobilien und Immobilienfonds sowie über eine Simulation des Meeresspiegelanstiegs im Hinblick auf Standorte von Objekten in Immobilienfonds. Auswertungsmöglichkeiten zur Betroffenheit von Wasserrisiken sind derzeit jedoch vor allem für Sicherheiten im Bestand über die vorliegenden Instrumente des Verbands nur eingeschränkt möglich. Für die Inside-Out Betrachtung erfolgt zudem eine Betrachtung von Wasser- und Meeresressourcen mit Annäherung über den ESG-Score im Kundenkreditgeschäft und unter Berücksichtigung von Brancheninformationen und Quellen wie des Umweltbundesamtes sowie des Statistischen Bundesamtes. Es wurden im Rahmen der Impactanalyse für die Kreissparkasse Reutlingen jedoch keine wesentliche Auswirkungen sowie Chancen und Risiken festgestellt.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat Konsultationen, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften, durchgeführt.	☐ Ja	☒ Nein

ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

ESRS E4.SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Es wurden wesentliche negative Auswirkungen in Bezug auf Bodenversiegelung festgestellt, bedingt durch die Finanzierung von Immobilien (Details siehe ESRS 2 SBM-3).

ESRS E4.IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Die Kreissparkasse Reutlingen hat die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme an ihren eigenen Standorten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ermittelt und bewertet.	☒ Ja	☐ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zur Ermittlung und Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme an seinen eigenen Standorten und innerhalb der nachgelagerten Wertschöpfungskette das in ESRS 2 IRO-1 beschriebene Verfahren inklusive der dort beschriebenen Bewertungskriterien verwendet.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat die Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und von Ökosystemen und deren Leistungen an ihren eigenen Standorten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ermittelt und bewertet.	☒ Ja	☐ Nein

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden die Abhängigkeiten in Form von Chancen und Risiken ermittelt und bewertet.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat Übergangsrisiken und physische Risiken sowie Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen ermittelt und bewertet.	☒ Ja	☐ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zur Ermittlung und Bewertung der Übergangsrisiken und physischen Risiken sowie Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen das in ESRS 2 IRO-1 beschriebene Verfahren inklusive der dort beschriebenen Bewertungskriterien verwendet.

Ergänzend gilt, dass in diesem Kontext keine wesentlichen Risiken und Chancen aufgetreten sind. Eine Beurteilung möglicher relevanter Risiken und Chancen erfolgte auf qualitativer Basis und anhand von Brancheninformationen. Es erfolgte eine intensivere Betrachtung der Auswirkungen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme im Rahmen der Impactanalyse, bspw. anhand der Ratingagentur ISS ESG. Es wurden im Rahmen der Impactanalyse für die Kreissparkasse wesentliche Auswirkungen festgestellt, aufgrund ihres größten Kreditvolumens im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen und dem daraus resultierenden Beitrag zur Bodenversiegelung. Aus diesem Impact heraus kam es Stand heute zu keinen wesentlichen Risiken und Chancen. NGFS-Szenarien, die ansonsten für eine Szenarioanalyse im Finanzsektor herangezogen werden, bieten derzeit noch keine Möglichkeit zur Szenarioanalyse im Kontext biologischer Vielfalt und Ökosysteme. Analysen zur biologischen Vielfalt und Ökosystemen (z. B. des Weltbiodiversitätsrates IPBES) umfassen in ihren Auslegungen einen internationalen Kontext, der für die Ausrichtung der Kreissparkasse Reutlingen als regionales Kreditinstitut in Deutschland nicht anwendbar ist.

Die Sparkasse hat systemische Risiken berücksichtigt.	☐ Ja	☒ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen hat Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften zu Nachhaltigkeitsbewertungen gemeinsam genutzter biologischer Ressourcen und Ökosysteme durchgeführt.	☐ Ja	☒ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen verfügt über Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität.	☐ Ja	☒ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen legt in ihren Geschäftsaktivitäten einen besonderen Fokus auf das Thema Immobilienfinanzierungen. Potenzielle Auswirkungen bestehen, wenn Immobilienprojekte in Schutzgebieten durchgeführt werden würden. Dies ist durch hohe nationale und lokale Standards und umfangreiche kommunale Prüfmaßnahmen ausgeschlossen. Aufgrund des regionalen Geschäftsmodells bestehen somit keine wesentlichen negative Auswirkungen.

Die Kreissparkasse Reutlingen ist zu dem Schluss gekommen, dass Abhilfemaßnahmen in Bezug auf die biologische Vielfalt ergriffen werden müssen.	☐ Ja	☒ derzeit noch nicht

ESRS E4-1: Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse 2024 erkannte die Kreissparkasse Reutlingen ihre wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Sub-Sub-Thema Bodenversiegelung durch ihr Kreditgeschäft. Weitere Analysen in Bezug auf die Anpassung von Strategie und Geschäftsmodell erfolgten bislang noch nicht.

ESRS E4-2: Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse 2024 erkannte die Kreissparkasse Reutlingen ihre wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Sub-Sub-Thema Bodenversiegelung durch ihr Kreditgeschäft. Stand 2024 hat die Kreissparkasse Reutlingen noch keine Strategien oder Konzepte für die Minimierung der negativen Auswirkungen auf Bodenversiegelung.

ESRS E4-3: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Stand 2024 hat die Kreissparkasse Reutlingen keine Maßnahmen und Mittel für die Minimierung der negativen Auswirkungen auf Bodenversiegelung.

ESRS E4-4: Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Stand 2024 hat die Kreissparkasse Reutlingen keine Ziele zur Minimierung der negativen Auswirkungen auf Bodenversiegelung.

ESRS E5 Kreislaufwirtschaft

ESRS E5.IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die Kreissparkasse Reutlingen hat ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten überprüft, um ihre tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeiten und innerhalb ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln.	☒ Ja	☐ Nein

Es gilt das aufgeführte Verfahren unter ESRS 2 IRO-1.
Der Nachhaltigkeitsaspekt E5 Kreislaufwirtschaft wurde für die Kreissparkasse Reutlingen als nicht wesentlich deklariert. In der Inside-Out-Betrachtung erfolgt eine Annäherung über den ESG-Score im Kundenkreditgeschäft zu gefährlichen Abfällen. In der Outside-In-Betrachtung wurde kein wesentlicher Treiber im Kontext Kreislaufwirtschaft festgestellt. Es wurden somit keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft über die gesamte Wertschöpfungskette identifiziert.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat Konsultationen, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften, durchgeführt.	☒ Ja	☐ Nein

Soziale Informationen

ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

ESRS S1.SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Alle Mitarbeitenden der Kreissparkasse Reutlingen, die von wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit betroffen sein können, sind in den Umfang der Offenlegung gemäß ESRS 2 einbezogen.	☒ Ja	☐ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen verfügt über eine Belegschaft, die im Wesentlichen aus fest angestellten Beschäftigten besteht. Zu den Beschäftigten gehören sowohl unbefristete als auch befristete Beschäftigte, die in Vollzeit oder Teilzeit tätig sind. Zu den befristet Beschäftigten zählen auch Auszubildende. Die Beschäftigten der Sparkasse kommen im

Wesentlichen aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse sowie aus angrenzenden Regionen. Die Beschäftigten üben überwiegend bankspezifische Tätigkeiten sowie den Bankbetrieb unterstützende Tätigkeiten aus und haben größtenteils einen bank- oder sparkassenspezifischen Ausbildungs- und Weiterbildungshintergrund.
Die Kreissparkasse Reutlingen beschäftigt keine Fremdarbeitskräfte und keine Selbständigen.

Negative Auswirkungen auf eigene Arbeitskräfte der Kreissparkasse Reutlingen sind weitverbreitet oder systemisch (z. B. Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in bestimmten Ländern außerhalb der EU) oder mit individuellen Vorfällen (z. B. mit einem Industrieunfall oder einer Ölpest) zusammenhängend:	☐ Weitverbreitet	☐ Systemisch	☐ mit individuellen Vorfällen verbunden	☒ Weder noch

Die Kreissparkasse Reutlingen fördert aktiv die Zufriedenheit und Bindung ihrer Beschäftigten durch Maßnahmen, die zu wesentlichen positiven Auswirkungen auf die gesamte Belegschaft führen. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen steht ein umfassendes Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit, das darauf abzielt, ein sicheres und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Die Kreissparkasse Reutlingen fördert eine aktive Zusammenarbeit mit dem Personalrat. Darüber hinaus verfolgt die Kreissparkasse Reutlingen eine Strategie zur kontinuierlichen Verbesserung der Kompetenzen und Karriereaussichten ihrer Beschäftigten, was durch umfassende Weiterbildungsangebote und individuelle Entwicklungsgespräche unterstützt wird. Die Arbeitsbedingungen sind tarifvertraglich abgedeckt. Damit ist gewährleistet, dass Mitarbeitende unabhängig vom Geschlecht für gleichwertige Arbeiten gleiche Arbeitsbedingungen vorfinden.
Ein weiterer Aspekt ist die Förderung von Diversität und Chancengleichheit im Unternehmen. Diese Maßnahmen wirken sich direkt und positiv auf die Zufriedenheit der Arbeitnehmer aus, was sich wiederum in einer höheren Bindung und Motivation widerspiegelt.
Zum Schutz der Mitarbeitenden schult die Sparkasse regelmäßig ihre Mitarbeitenden zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und Informationssicherheit. Die positiven Auswirkungen dieser Aktivitäten betreffen alle Beschäftigten in sehr ähnlichem Ausmaß, unabhängig von ihrer Position oder Funktion innerhalb des Unternehmens.

Die Kreissparkasse Reutlingen sieht wesentliche Chancen, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten von der eigenen Belegschaft ergeben. Besonders hervorzuheben sind die Chancen, die sich aus den stark ausgeprägten Ausbildungs- und Weiterbildungsaktivitäten für die Kreissparkasse Reutlingen ergeben. Gut ausgebildete und qualifizierte Beschäftigte steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Durch diese Qualifizierung wird die Beratungsqualität, die Fähigkeit für Innovationen und die Anpassung an wandelnde Marktbedingungen gefördert. Die kompetenten Beschäftigten verfügen über fundiertes Fachwissen und können eine sehr gute Kundenbetreuung bieten. Dies unterstützt die Kundenzufriedenheit und -bindung. Durch regelmäßige Sensibilisierungen zu Compliance-Themen wird das Risiko von Verstößen gegen gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften minimiert.
Die Kreissparkasse Reutlingen zeichnet sich durch eine sehr gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben aus. Dies stärkt die Arbeitgebermarke der Kreissparkasse Reutlingen und erleichtert die Gewinnung und Bindung von Talenten. Zufriedene und ausgeglichene Beschäftigte sind zudem häufig innovativer und produktiver.
Eine weitere Chance liegt darin, über die unbefristete Anstellung mit Sozialschutz die Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung zu steigern, die Fluktuationsrate zu senken und damit Kosten für die Nachbesetzung von Stellen zu sparen.
Über den aktiven sozialen Dialog - auch mit dem Personalrat - kann die Kreissparkasse Reutlingen potenzielle Probleme frühzeitig erkennen und die Arbeitsbedingungen gezielt verbessern.
Durch die bestehenden Maßnahmen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz positioniert sich die Kreissparkasse Reutlingen als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin in ihrem jeweiligen Geschäftsgebiet und stärkt dadurch ebenfalls die Mitarbeiterbindung und die Attraktivität für neue Talente.

Da die Kreissparkasse Reutlingen bisher keinen spezifischen Übergangsplan zur Reduzierung der negativen Umweltauswirkungen und zur Erreichung eines klimaneutralen Betriebs entwickelt hat, können aktuell keine daraus resultierenden Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens benannt werden.
Unabhängig von einem spezifischen Übergangsplan wirken sich z. B. folgende Maßnahmen positiv aus:

1) Energetische Sanierung von Filialen und Verwaltungsgebäude: Arbeitnehmer arbeiten in neuen und modernen Gebäuden mit ergonomischer Büroausstattung;
2) Mobiles Arbeiten: Arbeitnehmer arbeiten vermehrt von zu Hause, was zu einer Veränderung der Arbeitsweise und Reduzierung des Pendelverkehrs und der damit verbundenen Umweltbelastungen führt. Durch die Veränderung der Arbeitsweise ergibt sich zudem häufig auch eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben;
3) Reduktion von Fahrten zugunsten virtueller Meetings und Schulungen führt zu einer Reduzierung von Umweltbelastungen.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat kein Risiko von Zwangsarbeit oder Pflichtarbeit festgestellt.

Folglich können hier keine Aussagen zu Ländern oder geografischen Gebieten mit einem erheblichen Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit getroffen werden.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat zudem kein erhebliches Risiko von Kinderarbeit festgestellt.

Folglich können hier keine Aussagen zu Ländern oder geografischen Gebieten mit einem erheblichen Risiko von Kinderarbeit getroffen werden.

In der Sparkassenorganisation gibt es keine spezifischen Tätigkeiten oder Arbeitskontexte, die zu einem erhöhten Risiko für Schäden bei Arbeitskräften des Unternehmens führen. Die Tätigkeiten innerhalb der Sparkasse beschränken sich überwiegend auf administrative, beratende und finanzwirtschaftliche Aufgaben, die keine besonderen physischen Gefahren mit sich bringen.
Alle Arbeitskräfte des Unternehmens, unabhängig von ihren individuellen Merkmalen oder dem Kontext ihrer Arbeit, werden durch ein Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagementsystem geschützt, das die Einhaltung allgemeiner Sicherheitsvorschriften sicherstellt. Das Arbeitsumfeld der Kreissparkasse Reutlingen kann daher als sicher eingestuft werden, ohne dass besondere Risiken für bestimmte Arbeitskräfte bestehen.

Die wesentlichen Risiken und Chancen betreffen keine spezifischen Personengruppen unter den Arbeitskräften des Unternehmens, sondern wirken sich auf die gesamten Arbeitskräfte der Kreissparkasse Reutlingen aus. In diesem Zusammenhang legt die Kreissparkasse Reutlingen besonderen Wert auf eine gerechte und inklusive Unternehmenskultur. Positive Entwicklungen wie kontinuierliche Weiterbildung, berufliche Weiterentwicklung, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, Tarifbindung, Mitarbeitendenvertretung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie kommen allen Arbeitskräften gleichermaßen zugute. Es wird darauf geachtet, dass keine Differenzierung vorgenommen wird, die bestimmte Personengruppen bevorzugt oder benachteiligt, sodass alle Beschäftigten gleichermaßen von den betrieblichen Chancen profitieren.

ESRS S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

Die Kreissparkasse Reutlingen verfolgt einen ganzheitlichen Management-Ansatz zur Ermittlung, Bewertung sowie zur Handhabung und Verbesserung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften. Dieser beinhaltet folgende Instrumente & Konzepte:

- Das **strategische Vorgehen** der Kreissparkasse Reutlingen leitet sich aus ihrer Geschäftsstrategie ab. Sie definiert Handlungsfelder und Maßnahmen, um die Arbeitgeberattraktivität zu steigern, die Recruiting-möglichkeiten zu erweitern und die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu fördern und gleichzeitig die Effizienz und Produktivität der Organisation zu steigern.
- **Die Verhaltensgrundsätze (Corporate-Governance-Kodex)** definieren einen wichtigen Orientierungsrahmen für ein ethisches und regelkonformes Handeln aller Mitarbeitenden zur Förderung eines attraktiven Arbeitsumfelds und der Verhinderung von Diskriminierung am Arbeitsplatz. Der Verhaltenskodex enthält u. a. Vorgaben zu Gleichbehandlung, Vertraulichkeit, Datenschutz, Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit sowie zu Verboten von diskriminierendem Verhalten.
- Für die Rechte unserer Mitarbeitenden setzen sich auch der Personalrat, die Schwerbehinderten-Vertretung sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung ein. In Zusammenarbeit mit dem Personalrat hat die Kreissparkasse Reutlingen diverse **Dienstvereinbarungen** verabschiedet, die eine Vielzahl von relevanten Themen abdecken, einschließlich Flexible Arbeitszeit, Mobiles Arbeiten, Betriebliches Eingliederungs-management, Beurteilungssystem usw. Diese Vereinbarungen sind im Intranet veröffentlicht und für alle Mitarbeitenden zugänglich.
- Die Kreissparkasse Reutlingen bekennt sich zu **Diversität und Chancengleichheit**. Zudem gelten die Vorgaben aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Es wird angestrebt, potenzielle Hindernisse zu minimieren, beispielsweise aufgrund sprachlicher oder kultureller Unterschiede. Strategisch verankert sind zudem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein wertschätzender Führungsstil, flexible Arbeitszeitmodelle, eine gleichberechtigte Vergütung und die Vielfalt in den Teams.
- Das Engagement für die „Charta der Vielfalt“ ist ein Beleg für die Bemühungen, ein inklusives und gerechtes Arbeitsumfeld zu schaffen. Mit der Unterzeichnung der **„Charta der Vielfalt“** im Jahr 2020 bekennt sich die Kreissparkasse Reutlingen zu einer Organisationskultur der Vielfalt und zu einem Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen. Alle Mitarbeitenden sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Die oben genannten Richtlinien, Grundsätze und Vereinbarungen gelten für alle Mitarbeitenden der Sparkasse.	☒ Ja	☐ Nein

Bei der Beachtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und Vorkehrungen zu deren Einhaltung wird deutsches und europäisches Recht befolgt. Entsprechend ihrer Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich die Kreissparkasse Reutlingen außerdem an den Vorgaben der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO-Kernarbeitsnormen), den Prinzipien des UN Global Compact, der Charta der Vielfalt der Vereinten Nationen sowie den Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Bankwesen (PRB).
Darüber hinaus enthalten alle unter den oben genannten Richtlinien und Regelungen ebenfalls allgemein gültige Menschenrechtsverpflichtungen für die Mitarbeitenden.

Die Kreissparkasse Reutlingen berücksichtigt alle international anerkannte und in nationalen Gesetzen verankerte Menschen- und Arbeitsrechte in ihren Grundsätzen, Vorgaben und Geschäftsprozessen. Diese beinhalten Vorgaben zu Arbeitssicherheit, Tarif- und Versammlungsfreiheit, Gleichbehandlung und Mitbestimmungsrechten, Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Alltag sowie Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden.
Die Kreissparkasse Reutlingen hat Verhaltensgrundsätze (Code of Governance) implementiert, die die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten einschließen. Diese Grundsätze gelten für alle Mitarbeitenden. Da sich alle Geschäftsstandorte und die Mitarbeitenden ausschließlich in Deutschland befinden, wird eine spezielle menschenrechtliche Prüfung derzeit nicht vorgenommen. Dennoch bekennt sich die Kreissparkasse Reutlingen zu internationalen Standards und fordert die Einhaltung der Standards auch von ihren Lieferanten und Partnern.
Die Überwachung der Einhaltung von Verhaltensgrundsätzen erfolgt im Rahmen von Regelprozessen insbesondere durch die Führungskräfte sowie u. a. durch die Bereiche Compliance, Personal und Revision.
Eine Meldung von Menschenrechtsverletzungen ist über verschiedene Kanäle, auch anonym, von intern wie extern jederzeit möglich.

Die Einbeziehung der Perspektiven von Mitarbeitenden mit Blick auf die Wahrung von Menschenrechten findet vor allem über die Zusammenarbeit mit dem Personalrat, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Schwerbehindertenvertretung als gewählte Mitarbeitendenvertretung statt.

Der Ansatz zur Bereitstellung und/oder Ermöglichung von Abhilfemaßnahmen für Menschenrechtsverletzungen umfasst sowohl präventive Maßnahmen als auch Reaktionsmechanismen.
Eine Meldung von möglichen Menschenrechtsverletzungen ist intern jederzeit an die Führungskräfte oder die zuständigen Bereiche möglich. Darüber hinaus bietet das Hinweisgebersystem einen vertraulichen Meldeweg für Hinweise, Verdachtsfälle oder Beschwerden hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen. Diese Hinweise werden gemäß gemäß den Regelungen zum Hinweisgebersystem von der Zentralen Stelle sorgfältig überprüft und verfolgt.

Die Grundsätze und Regelungen für die eigenen Mitarbeitenden stehen in Einklang mit den oben genannten, international anerkannten Instrumenten (wie bspw. den Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO-Kernarbeitsnormen) und den Prinzipien des UN Global Compact).

Die Konzepte der Kreissparkasse Reutlingen in Bezug auf seine eigenen Arbeitskräfte umfassen ausdrücklich die Themen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit	☐ Ja	☒ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen verfügt über ein Konzept oder ein Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen	☒ Ja	☐ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen verfügt über spezifische Konzepte, die auf die Beseitigung von Diskriminierung (einschließlich Belästigung), die Förderung der Chancengleichheit und andere Möglichkeiten zur Förderung von Vielfalt und Inklusion abzielen.	☒ Ja	☐ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen erfasst folgende Gründe für Diskriminierung ausdrücklich in ihren entsprechenden Konzepten: Rasse, ethnische und soziale Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Religion, Weltanschauung, nationale Abstammung oder soziale Herkunft sowie andere Formen der Diskriminierung, die unter die EU-Rechtsvorschriften und nationales Recht fallen.	☒ Ja	☐ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen ist gemäß § 154 SGB IX verpflichtet, auf wenigstens 5 Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen.

Zudem gelten die Vorgaben aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), welches die Kreissparkasse Reutlingen zu diskriminierungsfreien Einstellungs- und Arbeitspraktiken verpflichtet. Für alle Mitarbeitende gelten flexible Voll- und Teilzeitmöglichkeiten sowie eine Vergütung auf Basis des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst TVöD-S unabhängig vom Geschlecht.

Um die Einhaltung dieser Konzepte sicherzustellen, setzt die Kreissparkasse Reutlingen zunehmend auf spezifische Verfahren wie z. B. regelmäßige Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden, insbesondere Führungskräfte. Diese Verfahren dienen dazu, Diskriminierung frühzeitig zu erkennen, effektiv zu verhindern und gezielt zu bekämpfen, sobald sie auftritt. Zusätzlich fördert die Kreissparkasse Reutlingen Vielfalt und Inklusion aktiv durch Maßnahmen wie z. B. die Einrichtung eines anonymen Beschwerdeverfahrens.

ESRS S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Über Mitarbeitendenbefragungen, Führungsinstrumente, die Personalvertretungsorgane und verschiedene anlassbezogene Formate der Mitarbeitendenbeteiligung werden fortlaufend Erkenntnisse über die Bedürfnisse der Arbeitskräfte gewonnen. Diese Erkenntnisse werden stets bei Entscheidungen mitbedacht und berücksichtigt.

Die Arbeitskräfte des Unternehmens werden direkt und/oder durch Arbeitnehmervertreter einbezogen.	☐ Direkt	☐ Arbeitnehmervertreter	☒ Beides

Die Dialogformate sind auf verschiedenen Ebenen angesiedelt, wodurch sichergestellt wird, dass die Mitarbeitenden in allen Phasen – von der Identifizierung relevanter Anliegen bis hin zur Implementierung und Evaluierung der Maßnahmen – aktiv eingebunden werden.

- Feste Gesprächsformate zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften, wie z. B. Mitarbeitendengespräche, Jour fixe-Termine, Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche, anlassbezogene Gespräche zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften oder Vertretern des Personalwesens
- Mitarbeitendenbefragung zur Messung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden und als Qualitätsprüfung der Maßnahmen im Hinblick auf die Belange der Mitarbeitenden. Anschließende Veröffentlichung der konsolidierten Ergebnisse an alle Mitarbeitenden über Führungskräfte und das Intranet sowie ggf. Ableitung von Folgeprozessen
- Ideenmanagement/betriebliches Vorschlagswesen
- Regelmäßige gemeinsame Sitzungen von Personalrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung, Schwerbehindertenvertretung und Vorstand
- Anlassbezogener Austausch zwischen Vorstand, Personalrat und Vertretung für Auszubildende und für Schwerbehinderte

Der Vorstand bildet gemeinsam mit dem jeweiligen Fachbereich die höchste Funktion im Unternehmen, die die operative Verantwortung für die unterschiedlichen Dialogformate sowie die Einbeziehung der Rückmeldungen in die operative und strategische Personalarbeit trägt.

Bei der Kreissparkasse Reutlingen findet die Achtung der Menschenrechte der Mitarbeitenden in den Richtlinien, internen Arbeitsanweisungen und Dienstvereinbarungen Beachtung.
Dienstvereinbarungen werden zwischen Vorstand und Personalrat abgeschlossen und decken verschiedene Aspekte wie Gesundheitsschutz, Sozial- und Zusatzleistungen, Arbeitszeiten und Arbeitsschutz usw. ab. Sie gewährleisten die Berücksichtigung der Sichtweisen und Interessen der Mitarbeitenden und tragen zur Wahrung grundlegender Menschenrechte bei, indem sie sichere und faire Arbeitsbedingungen fördern.

Die Wirksamkeit des Engagements zeigt sich unter verschiedenen Aspekten, die jedoch in dieser Hinsicht nicht in einem Reportingsystem verankert sind.

Um die Perspektiven marginalisierter Personengruppen aktiv einzubeziehen, werden regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorstand, Personalrat, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und Schwerbehindertenvertretung durchgeführt. Zusätzliche Einblicke werden durch die Berichte der Dienstleister für betriebsärztliche Dienste und Sozial-Beratung gegeben.

Die Kreissparkasse Reutlingen setzt auf eine offene Unternehmenskultur, die den informellen Austausch fördert, z. B. durch Teamevents, Mitarbeitendenveranstaltungen, Jahresauftaktveranstaltungen, Personalversammlungen, Workshops und sonstige Austauschformate, wie z. B. Soundingboards. Die Mitarbeitenden haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Anliegen und Ideen direkt einzubringen, was zu einem flexiblen und dynamischen Dialog führt. Diese

informellen Kommunikationswege haben sich in vielen Fällen als effektiv erwiesen, da sie einen schnellen und unkomplizierten Austausch ermöglichen und eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen.

ESRS S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Die Kreissparkasse Reutlingen verfolgt in ihrem Ansatz zur Bereitstellung von Abhilfemaßnahmen für Auswirkungen auf die Mitarbeitenden sowohl präventive Verfahren als auch Reaktionsmechanismen.
Die Kreissparkasse Reutlingen führt regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durch, um physische und psychische Risiken (potentielle negative Auswirkungen) zu identifizieren. Dabei werden auch standardisierte Fragebögen und Checklisten genutzt, die dazu dienen, Gefährdungen zu identifizieren und gezielte Maßnahmen abzuleiten, wie die Einrichtung ergonomischer Arbeitsplätze und die Implementierung zusätzlicher Sicherheitsvorkehrungen.
Das betriebliche Gesundheitsmanagement hat die Aufgabe, fortlaufend präventive und reaktive Maßnahmen zur Abhilfe möglicher negativer Auswirkungen zu entwickeln. Hierzu gehören Strategien und Maßnahmen für einen gesunden und ergonomischen Arbeitsplatz, Angebote zur Gesundheitsförderung (insbesondere Ernährung, Bewegung und Stressmanagement) sowie das betriebliche Angebot für regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen. Ergänzend kommt das Betriebliche Eingliederungsmanagement hinzu.
Darüber hinaus dienen die bereits beschriebenen Dialogangebote der Identifikation von negativen Auswirkungen auf die Mitarbeitenden, die Abhilfemaßnahmen bedürfen. Bei Erhalt einer Beschwerde wird ein festgelegter Prozess gestartet, der sowohl die meldende Person schützt als auch die Dokumentation und Bearbeitung durch eine neutrale Stelle sicherstellt. Ziel ist die Erarbeitung von Abhilfemaßnahmen, die zeitnah die wesentliche negative Auswirkung bekämpfen.

Bei der Kreissparkasse Reutlingen werden alle Mitarbeitenden eingeladen, ihre Anliegen intern zu äußern. Daher verfügt die Kreissparkasse Reutlingen über unterschiedliche digitale und analoge Kanäle, über die die Mitarbeitenden Bedürfnisse, Vorschläge oder Probleme direkt und ohne Angst kommunizieren können:

- dokumentiertes, anonymes Beschwerdeverfahren/ Hinweisgebersystem sowohl digital als auch analog
- jährliche Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche
- Mitarbeitergespräche
- Meldungen beim Ideenmanagement
- Beschwerden
- AGG-Beauftragte
- Meldungen bei Personalrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung und Schwerbehindertenvertretung
- Meldung bei Beauftragten (u. a. f. Schwerbehinderte)

Zusätzlich wird der Austausch durch verschiedene Formate wie z. B. Personalversammlungen, Mitarbeitenden- und Teamevents aber auch Mitarbeitendenbefragungen gefördert.

Die Kreissparkasse Reutlingen verfügt über Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden im Zusammenhang mit Arbeitnehmerbelangen.	☒ Ja	☐ Nein

Der Kreissparkasse Reutlingen ist es sehr wichtig, dass alle Mitarbeitenden ihre Beschwerden zu jedem Zeitpunkt und ohne Angst vor negativen Konsequenzen äußern können. Zum Beispiel bei Führungskräften, bei der Personalabteilung, den AGG-Beauftragten und anderen Beauftragten, der Hinweisgeberschutz-Stelle, dem Personalrat, der Jugend- und Auszubildendenvertretung oder der Schwerbehinderten-Vertretung. Die Möglichkeiten sind im Intranet kommuniziert.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat Verfahren etabliert, die helfen, mögliche negative Auswirkungen auf die Belegschaft frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Diese werden bei Bedarf angepasst. Dabei ist der Anspruch, systematisch jeder eingereichten Beschwerde nachzugehen sowie ggf. notwendige Maßnahmen zu ergreifen.
Repressalien gegen Personen, die Beschwerden einreichen, sind verboten und bedeuten eine Missachtung der geltenden Verhaltensrichtlinien.

Die Kreissparkasse Reutlingen erfasst und beurteilt nicht, ob die Arbeitskräfte des Unternehmens die Strukturen oder Prozesse kennen und ihnen vertrauen, um ihre Anliegen oder Bedürfnisse zu äußern.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat ein klares Konzept zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen entwickelt, um sicherzustellen, dass Mitarbeitende ihre Anliegen ohne Angst äußern können.	☐ Ja	☒ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen ist bestrebt, ein offenes und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Derzeit wurde noch kein formaler Kanal für die Meldung von Anliegen oder Bedenken eingerichtet.

In der Zwischenzeit werden alle Mitarbeitenden ermutigt, sich direkt an ihre Führungskraft oder die Personalabteilung, die AGG-Beauftragten oder andere Beauftragte, die Hinweisgeberschutz-Stelle, den Personalrat, die Jugend- und Auszubildendenvertretung oder die Schwerbehinderten-Vertretung zu wenden, um ihre Anliegen zu besprechen.

ESRS S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Die Kreissparkasse Reutlingen hat umfassende Maßnahmen und Aktionspläne entwickelt, um wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte zu reduzieren, Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen.

Liste der wichtigsten Maßnahmen, deren Ergebnisse sowie deren Beitrag zur Verwirklichung der strategischen Ziele (wie den Umgang mit demographischer Entwicklung, Digitalisierung von Produkten und Geschäftsfeldern mit Einfluss auf Personalbedarf, Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeberin):

- Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz durch ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
- umfassende Sicherheitsvorkehrungen
- Angebote im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten
- Weiterbildung und Kompetenzentwicklung der Mitarbeitenden durch individuell passende Weiterentwicklung und Fortbildung, Personalrat, Tarifbindung.

Diese Maßnahmen erstrecken sich über alle Geschäftsbereiche der Kreissparkasse Reutlingen, betreffen alle Mitarbeitenden und umfassen alle Standorte der Kreissparkasse Reutlingen. Alle relevanten Interessengruppen werden miteinbezogen, einschließlich der Mitarbeitenden und Führungskräfte.
Die Maßnahmen sind etabliert und werden laufend angewandt oder an den Bedarf angepasst.
Im Falle von negativen Auswirkungen werden gezielte Abhilfemaßnahmen umgesetzt, z. B. im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, einschließlich Sozialberatung und betriebsärztliche Betreuung.

Die Kreissparkasse Reutlingen verfolgt vielfältige Maßnahmen zur Vermeidung oder Abschwächung negativer Auswirkungen auf die Mitarbeitenden:

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Regelmäßige Schulungen zur Gesundheitsprävention
- Gefährdungsbeurteilungen (physisch und psychisch)
- Hinweisgebersystem
- Transparente Vergütungssysteme
- Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen (Arbeitssicherheit)
- Förderung des psychischen und physischen Wohlbefindens

Das Engagement für diese Themen wird durch die Bereitstellung finanzieller Ressourcen untermauert.

Im Hinblick auf negative tatsächliche Auswirkungen hat die Kreissparkasse Reutlingen gezielte Abhilfemaßnahmen ergriffen, um die entstandenen Probleme effektiv zu beheben und betroffene Mitarbeitende zu unterstützen. Hierzu zählen:

- Maßnahmen zum Gesundheitsschutz
- Breite Möglichkeiten, Beschwerden zu äußern
- Einrichtung einer Sozialberatung
- Bereitstellung von individueller Unterstützung
- Durchführung von Arbeitsplatzanpassungen
- Reorganisation von Arbeitsabläufen
- Verstärkung der Sicherheitsmaßnahmen

Diese Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement und der Fachkraft für Arbeitssicherheit bzw. dem Ausschuss für Arbeitssicherheit geplant und durchgeführt, um sicherzustellen, dass sie den spezifischen Anforderungen und Bedürfnissen der Belegschaft gerecht werden. Alle durchgeführten Aktivitäten und deren Ergebnisse werden umfassend dokumentiert, um die ordnungsgemäße Behebung der tatsächlichen negativen Auswirkungen sicherzustellen.

Die Kreissparkasse Reutlingen engagiert sich aktiv für die Schaffung zusätzlicher positiver Auswirkungen auf die Belegschaft durch eine Reihe von Maßnahmen und Initiativen, die über die grundlegenden Anforderungen hinausgehen. Diese Initiativen zielen darauf ab, das Wohlbefinden und die berufliche Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern und entsprechen den Empfehlungen der OECD-Leitsätze zur Förderung eines positiven Arbeitsumfelds.
Dazu gehören:

- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. Mobiles Arbeiten, flexible Arbeitszeitregeln, Kinderbetreuungszuschuss, Eltern-Kind-Zimmer im Sparkassenhaus, Ferienbetreuung)
- Aus- und Weiterbildung (Kompetenzausbau auch bei Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ESG)
- Transparenz über Karrierewege durch engmaschige Information und Begleitung
- Betriebssportverein
- Fitnessraum und Nappingräume im Sparkassenhaus
- Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten
- Ideenmanagement
- Förderung kontinuierlichen Lernens
- Fahrradleasing-Programm
- Mitarbeiter-PC-Programm (MPP)
- Tarifverhandlungen und Vereinigungsfreiheit

Um die Wirksamkeit der Maßnahmen und Initiativen zu überprüfen, wurden noch keine umfassenden Verfahren zur Überwachung und Bewertung implementiert.

Die detaillierte Wesentlichkeitsanalyse ist ein zentrales Instrument, um potenziell und tatsächlich negative Auswirkungen auf die Belegschaft zu ermitteln und angemessene Maßnahmen abzuleiten.
In Begegnungsformaten mit dem Vorstand sowie den verschiedenen Fachbereichen und Interessenvertretern (insb. Personalrat) werden sowohl die Geschäftstätigkeiten als auch die zentralen Interessen und Anliegen der Mitarbeitenden diskutiert und bewertet. Dieser Prozess bietet einen Einblick und ein besseres Verständnis für tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen und bildet die Grundlage, um angemessene Maßnahmen auf negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte zu entwickeln.
Durch Befragungen der Mitarbeitenden, Feedbackgespräche usw. werden die Erkenntnisse aus den Analysen evaluiert und validiert und das Verständnis für zentrale Erwartungen und Anliegen der Mitarbeitenden vertieft.

Um potenzielle Risiken, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten der eigenen Belegschaft ergeben, zu mindern, wird auf präventive und reaktive Maßnahmen gesetzt. Zum Beispiel:

- Informationsangebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements zur körperlichen und psychischen Gesundheit, die darauf abzielen, das Bewusstsein der Mitarbeitenden für diese Risiken zu schärfen und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihnen aktiv entgegenzuwirken.
- Ergonomieberatung am Arbeitsplatz zur Minderung von arbeitsbedingten Erkrankungen.
- Schulungen zu Arbeitssicherheit, Datenschutz und Informationssicherheit sowie Implementierung dieser Themen in Prozessen.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um wesentliche Chancen in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte systematisch zu nutzen und das Potenzial der Mitarbeitenden bestmöglich zu entfalten. Ein zentrales Element dabei ist die gezielte Förderung von Chancengerechtigkeit und Diversität. Dazu gehört die Förderung von Vielfalt in Karriere und die verstärkte Gewinnung von Frauen in Fach- und Führungspositionen. Ebenfalls wichtig ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Personalrat, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Schwerbehindertenvertretung sowie ein regelmäßiger, konstruktiver Austausch dieser Gremien mit den Personalverantwortlichen und dem Vorstand.

Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind ebenfalls entscheidende Pfeiler der Strategie zur Nutzung von Chancen. Um den Wandel in der Arbeitswelt proaktiv zu gestalten, bietet die Kreissparkasse Reutlingen den Mitarbeitenden zum Beispiel Zugang zu berufsbegleitenden Weiterbildungen, die auch finanziell gefördert werden, und fördert die digitale Fitness. Diese Maßnahmen sollen nicht nur die individuellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden stärken, sondern auch die Innovationskraft der Sparkasse fördern.

Darüber hinaus dient das Betriebliche Gesundheitsmanagement dazu , die langfristige Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu sichern. Dazu gehören u. a. Maßnahmen wie Betriebssport, flexible Arbeitszeitmodelle und ein Fahrradleasing-Programm, das sowohl der Umwelt als auch dem Wohlbefinden der Mitarbeitenden zugutekommt.

Um sicherzustellen, dass die Unternehmenspraktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte haben, achtet die Kreissparkasse Reutlingen darauf, dass alle Prozesse, von der Personalbeschaffung bis zur Arbeitsgestaltung, den höchsten Standards für Arbeitssicherheit, Chancengleichheit und Datenschutz entsprechen. Zudem gibt es vertrauliche Feedbackmechanismen, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, auf Missstände hinzuweisen. Durch präventive Maßnahmen, wie Schulungen und Sensibilisierungen, werden potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und adressiert.

Zur Bewältigung der wesentlichen Auswirkungen auf die Belegschaft werden bei der Kreissparkasse Reutlingen gezielt umfangreiche Ressourcen bereitgestellt.

Das Gesundheitsmanagement und die Arbeitssicherheit werden durch spezialisierte Fachkräfte unterstützt, die sicherstellen, dass Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen effektiv umgesetzt werden. Finanzielle Mittel werden für die regelmäßige Schulung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie für die Einführung und Pflege von Feedback- und Monitoring-Systemen eingesetzt . Es wird außerdem kontinuierlich in die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze investiert, um langfristige Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern.

Beauftragte wie Compliance-Beauftragte, Beauftragte für Arbeitsschutz, Geldwäsche, Business Continuity Management etc. tragen zur Einhaltung regulatorischer Vorgaben bei und stärken die Position als verantwortungsbewusster Arbeitgeber. Die Mitglieder des Personalrats, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Schwerbehindertenvertretung werden für die notwendige Zeit ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit ihren jeweiligen Personalvertretungsaufgaben freigestellt. Darüber hinaus stehen ihnen Budgets zur Fortbildung und weitere Ressourcen zur Verfügung. Allen Mitarbeitenden wird die Teilnahme an der jährlichen Personalversammlung während der Arbeitszeit ermöglicht.

Diese Ressourcen gewährleisten, dass die identifizierten Auswirkungen effektiv gehandhabt und kontinuierlich optimiert werden.

Maßnahmen zur Abmilderung negativer Auswirkungen auf eigene Arbeitskräfte, die sich aus dem Übergang zu einer umweltfreundlicheren, klimaneutralen Wirtschaft ergeben, sind zum Beispiel betriebliche Mitbestimmung, flexible Arbeitszeitmodelle, Förderung der internen Mobilität, Anpassung von Gehältern und Benefits, psychologische Unterstützung durch Sozialberatung, Programme zur Weiterbildung, Förderung von lebenslangem Lernen, Förderung von Mobilem Arbeiten, Anreize für grüne Unternehmertum- und Innovationsprogramme, Förderung von Diversitäts-Initiativen, Angebote für betriebliche Gesundheitsförderung.

ESRS S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Die Kreissparkasse Reutlingen hat die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte identifiziert und folgende qualitative Ziele formuliert:
Die Attraktivität als Arbeitgeberin soll stetig gesteigert werden, um langfristig eine qualitativ und quantitativ wettbewerbsfähige Personalstruktur sicherzustellen. Kernthemen der strategischen Ausrichtung sind z. B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Aus- und Weiterbildung, die Transformation der Unternehmenskultur in Zeiten eines digitalen Kreditinstitutes und die Förderung von Diversität und Chancengleichheit.
Die Kreissparkasse Reutlingen adressiert alle als wesentlich identifizierten Themen in der Geschäftsstrategie, in den Verhaltensgrundsätzen und diversen Dienstvereinbarungen. Das Management selbst erhält keine konkreten Zielvorgaben.

Durch verschiedene Dialogformate fließen die Sichtweisen der Mitarbeitenden direkt in Entscheidungen zur Zielformulierung ein. Vertretungen von Mitarbeitenden oder die Mitarbeitenden selbst wurden an personalstrategischen Zielsetzungen wie folgt beteiligt:

- Über einen regelmäßigen Austausch und Beratungen zwischen Vorstand, der Personalabteilung, dem Personalrat oder der Jugend- und Auszubildendenvertretung, der Schwerbehindertenvertretung mehrmals im Jahr oder anlassbezogen.
- Über Austauschformate zwischen Vorstand und Mitarbeitenden mehrmals jährlich, z. B. regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltungen auf Gesamthaus- oder Bereichsebene.
- Über Mitarbeitendenbefragungen. Konkrete Verbesserungsimpulse werden zur Ableitung von Zielen und Maßnahmen zur Optimierung der Attraktivität als Arbeitgeberin genutzt.

Alle aufgeführten Dialogformate nutzt die Kreissparkasse Reutlingen im Sinne der Transparenz und Überprüfung der Ziele.

Darüber hinaus gibt der intern und extern veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht im Abschnitt S1-4 einen Überblick über die erzielten Fortschritte.

Alle aufgeführten Dialogformate nutzt die Kreissparkasse Reutlingen zur Ableitung von Verbesserungen.

ESRS S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Anzahl der Arbeitnehmer nach Geschlecht	
Gesamtanzahl der Arbeitnehmer (Personen)	847
Gesamtanzahl der Personen männlich	278
Gesamtanzahl der Personen weiblich	569

Stichtag 31.12.2024

	WEIBLICH	MÄNNLICH	INSGESAMT
Zahl der Arbeitnehmer	569	278	847 (= 718 MAK)
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen	497	249	746
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen inkl. Auszubildende mit befristetem Ausbildungsvertrag	72 (inkl. 47 Azubis)	29 (inkl. 22 Azubis)	101 (inkl. 69 Azubis)
Zahl der Abrufkräfte	0	0	0

Während des Berichtszeitraums haben 82 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Kreissparkasse Reutlingen verlassen (einschließlich Altersteilzeit und Ruhestand), dies entspricht einer Fluktuationsquote von 9,7 %.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten bezieht tarifliche und außertarifliche Mitarbeitende sowie Auszubildende mit ein.

Bei der Angabe der Beschäftigten nach Geschlecht unterscheidet aktuell das Personalinformationssystem nur nach männlich und weiblich.

Die Daten werden als Kopfzahl angegeben.

Die Anzahl der Arbeitskräfte des Unternehmens wird in der Regel zum Ende des Berichtsjahres, dem Stichtag 31.12., angegeben.

Die Kreissparkasse Reutlingen ist regional verwurzelt und beschäftigt alle Mitarbeitenden vor Ort mit deutschen Arbeitsverträgen.

Die hier angegebenen Informationen zur Anzahl der Beschäftigten stehen in Einklang mit der Jahresabschlussberichterstattung (Lagebericht, Kapitel 1 Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Kreissparkasse Reutlingen).

ESRS S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

In der Kreissparkasse Reutlingen sind 99,64 % der Mitarbeitenden von Tarifverträgen abgedeckt.

ESRS S1-9 Diversitätskennzahlen

Verteilung der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene nach Geschlecht	
Gesamtanzahl der Führungsebene (Personen)	3
Gesamtanzahl der Personen männlich	3
Gesamtanzahl der Personen weiblich	0

Verteilung der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene nach Geschlecht in Prozent	
Prozentualer Anteil Personen männlich	100 %
Prozentualer Anteil Personen weiblich	0 %

168 der Mitarbeitenden der Kreissparkasse Reutlingen sind jünger als 30 Jahre. 312 befinden sich im Alter zwischen 30-50 Jahren und 308 sind älter als 50 Jahre (Stichtag 31.12.2024).

Die oberste Führungsebene wird als Gesamtheit der Vorstandsmitglieder definiert.

ESRS S1-10 Angemessene Entlohnung

Die **Vergütung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD), insbesondere nach dem TVöD-S (für den Bereich Sparkassen).

ESRS S1-11 Soziale Absicherung

Alle Beschäftigten sind sozialversicherungspflichtig angestellt und über ihre Krankenversicherung gegen krankheitsbedingte Einkommensverluste abgesichert.	☒ Ja	☐ Nein

Ausnahme: Einzelne Reinigungskräfte und Aushilfskräfte sind auf Minijob-Basis beschäftigt. Hinzu kommt die ergänzende freiwillige betriebliche Krankenversicherung.

Alle Beschäftigten sind über die Arbeitslosenversicherung gegen Einkommensverluste aufgrund von Arbeitslosigkeit abgesichert.	☒ Ja	☐ Nein

Alle Beschäftigten sind mit Krankengeld, Verletztengeld, Arbeitslosengeld bei Arbeitsunfähigkeit und Rente gegen Erwerbsminderung über die Berufsgenossenschaft und die Rentenversicherung gegen Einkommensverluste aufgrund von Arbeitsunfällen und erworbener Behinderung abgesichert.	☒ Ja	☐ Nein

Alle Beschäftigten haben Anspruch auf Mutterschaftsurlaub, Vaterschaftsurlaub sowie Elternzeit nach deutschem Recht oder nach Tarifverträgen und sind somit gegen Einkommensverluste aufgrund von Elternurlaub abgesichert.	☒ Ja	☐ Nein

Alle Beschäftigten sind über die Rentenversicherung gegen Einkommensverluste aufgrund des Eintritts in den Ruhestand sozial abgesichert. Hinzu kommen die Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (ZVK) sowie die (freiwillige) betriebliche Altersvorsorge.	☒ Ja	☐ Nein

ESRS S1-12 Menschen mit Behinderungen

Der Prozentsatz der Mitarbeitenden der Kreissparkasse Reutlingen mit Behinderung beträgt 5,1 %.

Menschen mit Behinderung werden bei der Kreissparkasse Reutlingen als Mitarbeitende mit Schwerbehinderteneigenschaft (oder mit entsprechender Gleichstellung) gemäß Sozialgesetzbuch definiert.

ESRS S1-13 Kennzahlen für Weiterbildungen und Kompetenzentwicklung

Die Führungskräfte der Kreissparkasse Reutlingen sind verpflichtet, mit allen Mitarbeitenden jährlich ein Mitarbeiterbeurteilungs- und Entwicklungsgespräch (MBE) durchzuführen. Zusätzlich sind regelmäßige Mitarbeitergespräche vorgesehen. Außerdem werden gezielt und anlassbezogen Personalentwicklungsgespräche geführt.

Durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden nach Geschlecht in 2024	
Durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden pro Arbeitnehmer	230
Durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden nach Geschlecht, männlich	265
Durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden nach Geschlecht, weiblich	213

ESRS S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Die Zahl der Todesfälle, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind, betrug im Berichtsjahr 0.

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle betrug 17. Die Anzahl der Arbeitsunfälle entspricht einer Quote von 17,46.

Die Anzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Erkrankungen von Mitarbeitenden betrug 0. Aus arbeits- oder wegebedingten Verletzungen und Todesfällen resultierten in Summe 58 Ausfalltage.

ESRS S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Alle Beschäftigten haben durch sozialpolitische und (oder) tarifvertragliche Vereinbarungen Anspruch auf familienbedingten Urlaub	☒ Ja	☐ Nein

ESRS S1-16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)

Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle der Kreissparkasse Reutlingen beträgt 36,6 %. Die jährliche Gesamtvergütungsquote beträgt 14,07 %.

Das geschlechterspezifische Verdienstgefälle wird wie folgt berechnet: ((Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst von männlichen Arbeitnehmern - Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst von weiblichen Arbeitnehmern) / Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst von männlichen Arbeitnehmern) x 100 %.

Die jährliche Gesamtvergütungsquote errechnet sich wie folgt: Jährliche Gesamtvergütung der höchstbezahlten Person / Median der jährlichen Gesamtvergütung der Arbeitnehmenden (ohne die höchstbezahlte Person).

Die Berechnung der Gesamtvergütung umfasst alle Aspekte der Vergütung, einschließlich Grundgehalt, variable Vergütungen, Sachleistungen und langfristige Anreize.

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Da die Vergütung von der Stellenbewertung abhängt, ist gewährleistet, dass die Beschäftigten unabhängig vom Geschlecht für gleiche und gleichwertige Tätigkeiten gleich vergütet werden. Die Kreissparkasse Reutlingen erstellt jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen im Offenlegungsbericht auf ihrer Website.

ESRS S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Anzahl der Diskriminierungsvorfälle	
Anzahl der Beschwerden, die über die Kanäle eingereicht wurden, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	0

Der Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen im Zusammenhang mit Diskriminierungsvorfällen, einschließlich Belästigung und eingereichter Beschwerden betrug im Berichtsjahr 0 €.

Vorfällen von Diskriminierung (einschl. Belästigung) wird stets konsequent nachgegangen. Da dies nur sehr selten vorkommt, führt die Kreissparkasse Reutlingen hier bisher noch keine Statistik.

ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer

S4.SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates soll bei Sparkassen Gewähr dafür bieten, dass bei der Erfüllung der Aufgaben die Interessen des gesamten Kundenkreises berücksichtigt werden (§ 13 Abs. 3 SpG). Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden zu zwei Dritteln vom Hauptorgan des Trägers bestellt und zu einem Drittel von den Beschäftigten gewählt. Damit ist das Aufsichtsorgan der Sparkasse, das nach § 12 Abs. 1 SpG die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse bestimmt, in besonderer Weise demokratisch legitimiert.

Kundinnen und Kunden (Privatkunden, Unternehmen, Kommunen) stehen im Fokus der Geschäftsstrategie der Kreissparkasse Reutlingen.

Der direkte Dialog wird in Beratungsgesprächen und bei Kundenveranstaltungen geführt. Als wichtiges Instrument zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit und Kundenbindung werden regelmäßig Kundenzufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Beschwerden sowie Verbesserungsvorschläge werden im Beschwerdemanagement systematisch bearbeitet und ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben.

Alle Verbraucher und Endnutzer der Kreissparkasse Reutlingen, die von wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit betroffen sein können, sind in den Umfang der Offenlegung gemäß ESRS 2 einbezogen	☒ Ja	☐ Nein

Bei der Kreissparkasse Reutlingen sind dies insbesondere die Privatkunden.

Die Kreissparkasse Reutlingen bietet privaten Endverbrauchern Finanzdienstleistungen wie Kredite, Wertpapiergeschäfte, Anlageprodukte und Zahlungsverkehr an. Diese sind von Natur aus nicht schädlich für den Menschen und erhöhen nicht das Risiko für chronische Krankheiten. Die Kreissparkasse Reutlingen unterliegt der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie weiteren Regulierungen, die den Schutz personenbezogener Daten übergreifend und bei jedem Produkt sicherstellen. Dadurch entstehen keine negativen Auswirkungen auf das Recht auf Privatsphäre, die freie Meinungsäußerung oder Nichtdiskriminierung.

Bei Kredit- und Wertpapierprodukten legt die Kreissparkasse Reutlingen besonderen Wert auf Produktaufklärung und Beratungsqualität, um sicherzustellen, dass Kundinnen und Kunden genaue und zugängliche Informationen erhalten und so daraus resultierende potenzielle finanzielle Risiken minimieren können. Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin über die Markets in Financial Instruments Directive (MiFID) verpflichtet, die Eignung der Empfehlungen mit einer Geeignetheitserklärung zu dokumentieren. In dem Zuge sind bei den Kunden bzw. Anlegern auch deren Nachhaltigkeitspräferenzen zu erfragen. Da die Sparkasse keine Produkte anbietet, die einer potenziell schädlichen Nutzung unterliegen, sind weitere Maßnahmen zur Vermeidung solcher Risiken nicht erforderlich. Darüber hinaus sind die Verbraucher und Endnutzer durch bestehende Verbraucherschutzgesetze abgesichert.

Die Kreissparkasse Reutlingen achtet besonders auf den Schutz schutzbedürftiger Kundengruppen, wie Kinder und finanziell schwächere Personen. Beispielsweise im Fall der Verbraucherkredite erfüllt die Kreissparkasse Reutlingen die seit Juni 2016 geltende gesetzliche Verpflichtung, Kunden ein alternatives Kreditangebot zu unterbreiten, wenn sie ihren Dispositionskredit über einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen (§ 504a BGB).

Die Kreissparkasse Reutlingen hat im Berichtszeitraum keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer festgestellt.

Die Kreissparkasse Reutlingen weist eine Vielzahl von Aktivitäten auf, um positive Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer zu erzielen. Ein zentrales Element ist die Gewährleistung eines hohen Datenschutzstandards, einschließlich der Abwehr von Cyberrisiken. Dies ist essentiell für das Vertrauen der Kunden und stärkt ihre Sicherheit im Umgang mit den angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Darüber hinaus legt die Kreissparkasse Reutlingen großen Wert darauf, zugängliche, verständliche und vollständige Informationen bereitzustellen. Dies hilft den Verbrauchern und Endnutzern, fundierte und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen, die ihren persönlichen Werten und Bedürfnissen entsprechen, und schützt gleichzeitig ihre Rechte, indem Missverständnisse und Irreführungen vermieden werden. Insbesondere bei der Bereitstellung von Produktinformationen, die Umweltauswirkungen oder soziale Aspekte beinhalten, unterstützt die Kreissparkasse Reutlingen ihre Kunden dabei, Kaufentscheidungen zu treffen, die in Einklang mit ihren individuellen Überzeugungen stehen. Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe von benachteiligten oder marginalisierten Gruppen, wie Menschen mit Behinderungen, Minderheiten, Senioren oder Personen mit niedrigem Einkommen, gewährleisten, dass alle Kunden am sozialen und wirtschaftlichen Leben teilhaben können. Schließlich unterstützt die Kreissparkasse Reutlingen private Endverbraucher und Firmenkunden durch die Bereitstellung von Bankprodukten und -dienstleistungen, darunter Konten und Zahlungsverkehr.

Die Kreissparkasse Reutlingen sieht wesentliche Risiken durch Nichtbeachtung von oder durch Verstöße gegen gesetzliche Regulierungen (z. B. Datenschutz, Verbraucherschutz) in Form von finanziellen Risiken durch Strafzahlungen und finanziellen Forderungen betroffener Verbraucher und Endnutzer. Damit verbunden wären Reputationsrisiken durch Verlust von Vertrauen und Glaubwürdigkeit.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat keine Gruppen innerhalb ihrer Privatkundschaft identifiziert, die einem größeren Schadensrisiko ausgesetzt sein können.

Die beschriebenen Risiken und Chancen betreffen keine spezifischen Gruppen, sondern wirken sich auf alle Verbraucher und Endnutzer der Kreissparkasse Reutlingen aus.

ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Kunden zu adressieren, hat sich die Kreissparkasse Reutlingen verpflichtet, transparente und verantwortungsvolle Praktiken in den Geschäftsbeziehungen mit Kunden zu verfolgen und hat dazu folgende Richtlinien verabschiedet:

Die Verhaltensgrundsätze der Kreissparkasse Reutlingen (Code of Conduct) geben einen wichtigen Orientierungsrahmen für ein ethisches und regelkonformes Handeln aller Mitarbeitenden. Sie beinhalten die Einhaltung des geltenden Rechts, Interessenskonflikte, Schutz von Unternehmenswerten, Nachhaltigkeit, Persönlichkeitsrechte und Schutz vor Diskriminierung, Verantwortung für Mitarbeitende, gesellschaftliche Verantwortung, Vertraulichkeit und Datenschutz, Wettbewerbsrecht, Geldwäsche, Finanzaktionen, Korruption, andere strafbare Handlungen und Insiderwissen.

Die Verhaltensgrundsätze werden durch die bestehenden internen Regelungen konkretisiert. Sie vermindern das Risiko von Verhaltensweisen der Mitarbeitenden, die für Kunden Nachteile bringen könnten, und fördern Verhaltensweisen der Mitarbeitenden, die positiv auf die Zufriedenheit der Kunden und damit den Geschäftserfolg wirken. Die Überwachung der Einhaltung erfolgt im Rahmen von Regelprozessen insbesondere durch die Führungskräfte sowie durch die fachlich zuständigen Unternehmensbereiche.

Die Nachhaltigkeitsgrundsätze für die Anlageberatung, für die Versicherungsvermittlung von Lebensversicherungsprodukten und für die Vermögensverwaltung enthalten detaillierte Informationen zum Umgang der Kreissparkasse Reutlingen mit Nachhaltigkeitsrisiken und den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren für Finanzprodukte gemäß EU-Offenlegungs-VO. Sie stellen Transparenz für Investorinnen und Investoren in Sachen Nachhaltigkeit her.

Die ESG-Leitlinien für das Firmenkreditgeschäft umfassen Grundsatzthemen und allgemeine Nachhaltigkeitsstandards, den Ausschluss von definierten Branchen unter Nachhaltigkeitsaspekten, branchenspezifische Prüfungen und Prüfprozesse in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien.

Die Richtlinien fördern die Einhaltung des Verbraucherschutzes, senken die Risiken von Verfehlungen, fördern das Bewusstsein von Privatkunden für nachhaltige Wertpapierinvestments, unterstützen bei der Transformation und beim Erreichen der Klimaziele.

Die oben genannten Richtlinien und Grundsätze gelten für alle Kundinnen und Kunden der Sparkasse.

In der Kreissparkasse Reutlingen bestehen seit 2019 Verhaltensgrundsätze. Bezogen auf den Verbraucherschutz werden die nachfolgenden Sorgfaltspflichten konkret berücksichtigt: Einhaltung des geltenden Rechts, Schutz der Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Chancengleichheit und Antidiskriminierung sowie Sorgfaltspflichten in den Geschäftsbeziehungen zu Kunden. Es handelt es sich hier um die für Kunden relevante Menschenrechtsverpflichtung. Auch wenn die Achtung allgemeiner Menschenrechte in den Verhaltensgrundsätzen nicht explizit erwähnt ist, stehen die Achtung der Menschenrechte und die Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten für die Kreissparkasse Reutlingen im Einklang mit den Grundwerten als regionale Sparkasse.

Bei der Beachtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und ihrer Vorkehrungen zu deren Einhaltung befolgt die Kreissparkasse Reutlingen deutsches und europäisches Recht. Entsprechend ihrer Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sie sich an den Vorgaben der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO-Kernarbeitsnormen), den Prinzipien des UN Global Compact, der Charta der Vielfalt der Vereinten Nationen sowie den Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Bankwesen (PRB).

Mit der strategischen Ausrichtung und der Verabschiedung der Verhaltensgrundsätze hat sich die Kreissparkasse Reutlingen einen Handlungsrahmen gegeben, um die Wahrung der Menschenrechte im Hinblick auf die Kundenbeziehungen – und darüber hinaus – sicherzustellen.
Sie gelten für alle Mitarbeitenden. Die Überwachung der Einhaltung erfolgt im Rahmen von Regelprozessen insbesondere durch die Führungskräfte sowie u.a. durch die Bereiche Compliance und Revision.

Bei der Erstellung und Revision der oben genannten Regelwerke stützt sich die Kreissparkasse Reutlingen auf die dort genannten internationalen Standards und bezieht damit die Interessen von Kundinnen und Kunden mit ein. Darüber hinaus werden die Interessen von Kunden durch die jeweils fachlich zuständigen Bereiche eingebracht, wie Vertrieb Privatkunden, Vertrieb Firmenkunden, Private Banking, Vertriebssteuerung, Compliance, Unternehmensentwicklung.

Die strategische Ausrichtung und die oben genannten Verhaltensgrundsätze schaffen einen konkreten Handlungsrahmen, um im Falle von Menschrechtsverletzungen gegenüber Kundinnen und Kunden zielgenaue Abhilfemaßnamen einzuleiten, deren Wirksamkeit zu überprüfen und für die Zukunft präventive Maßnahmen abzuleiten, um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern.
Die Meldung von Verdachtsfällen oder tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen ist intern jederzeit an die Führungskräfte, zuständige Bereiche und das vertrauliche Hinweisgebersystem möglich. Diese Hinweise werden gemäß den Beschwerdemanagement-Grundsätzen vom Beschwerdemanagement und gemäß den Regelungen zum Hinweisgebersystem von der Zentralen Stelle sorgfältig überprüft, verfolgt und anlassbezogen Maßnahmen abgeleitet.

Bei der Beachtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und ihrer Vorkehrungen zu deren Einhaltung orientiert sich die Kreissparkasse Reutlingen an den Vorgaben der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs), der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO-Kernarbeitsnormen), den Prinzipien des UN Global Compact, der Charta der Vielfalt der Vereinten Nationen sowie den Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Bankwesen (PRB).

Im Berichtszeitraum hat die Kreissparkasse Reutlingen keinerlei Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen festgestellt, und es wurden auch keinerlei entsprechende Fälle gemeldet.

ESRS S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Die Kreissparkasse Reutlingen berücksichtigt die Sichtweisen von Kundinnen und Kunden aktiv bei Entscheidungen und Maßnahmen im Umgang mit tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen. Hierzu werden regelmäßige Feedbackprozesse, welche im Folgenden näher beschrieben sind, implementiert, um auch Einblicke in die Bedürfnisse verschiedener Kundengruppen zu gewinnen. Diese Erkenntnisse fließen in die Gestaltung von Produkten, Dienstleistungen und internen Prozessen ein.

Die Zusammenarbeit mit den Kunden erfolgt:	☒direkt	☐ mit rechtmäßigen Vertretern	☐ mit glaubwürdigen Stellvertretern wie z. B. Kundenbeirat

Der Austausch mit Kunden findet über Kundenzufriedenheitsbefragungen statt.

Im Rahmen des Onlinekunden-Dialogs und des Firmenkunden-Dialogs der Sparkassen, der jährlich wechselnd für Privat- und Firmenkunden durchgeführt wird, wird die Loyalität und Zufriedenheit der Kunden gemessen. Außerdem werden Kundinnen und Kunden nach einer erfolgten ganzheitlichen Beratung zu einer Befragung eingeladen. Über Online-Formulare, mobile Apps, das Kunden-Service-Center oder vor Ort können die Kunden Feedback geben. Dieses Feedback wird vom Vertriebsmanagement, dem Medialen Vertrieb oder Impuls- und Beschwerdemanagement systematisch erfasst und analysiert.

Die operative Verantwortung für Berücksichtigung der Interessen der Kunden und Einbeziehung des Feedbacks in die Strategie tragen die Führungskräfte der vorgenannten Organisationseinheiten.

Ergebnisse und Entwicklung der Indexwerte zu Kundenzufriedenheit und Kundenbindung, wie beispielsweise die Weiterempfehlungsbereitschaft, dienen als wesentliche Indikatoren für die Zufriedenheit der Kunden und die Effektivität der Zusammenarbeit. Die Auswertung des Kundenfeedbacks ermöglicht es, kontinuierlich Verbesserungen in der Zusammenarbeit vorzunehmen und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden optimal erfüllt werden.
Diese systematische Bewertung unterstützt dabei, die Wirksamkeit der Interaktionen mit den Kunden zu messen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen, um die Kundenzufriedenheit und die Qualität der Dienstleistungen stetig zu verbessern.

Die Kreissparkasse Reutlingen unternimmt gezielte Schritte, um Einblicke in die Sichtweisen von Kundengruppen zu gewinnen, die besonders anfällig oder marginalisiert sein könnten. Dazu zählen u.a. Menschen mit Behinderungen, Kinder und Jugendliche, ältere Menschen.
Es werden verschiedene Ansätze genutzt, um deren Bedürfnisse besser zu verstehen, wie z. B. Kundenfeedback, Umfragen, Kooperationen mit sozialen Organisationen und dem Landkreis Reutlingen. Diese Erkenntnisse fließen in die (Weiter-)Entwicklung der Angebote und Dienstleistungen ein.

So hat die Kreissparkasse Reutlingen die Zielvereinbarung zu barrierefreien Dienstleistungen zwischen dem Sparkassenverband Baden-Württemberg und den Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen in

Baden-Württemberg unterschrieben. Mit der Führung von Basiskonten haben Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität, die Möglichkeit ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen. Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Außerdem führt die Kreissparkasse Reutlingen in enger Kooperation mit dem Landkreis Reutlingen Girokonten für Geflüchtete. Für Kinder und Jugendliche gibt es altersgerechte Produkte und Kommunikationsangebote, die zur finanziellen Bildung beitragen.

ESRS S4-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Die Kreissparkasse Reutlingen hat ein Impuls- und Beschwerdemanagement etabliert, um Impulse und Beschwerden der Kunden bestmöglich bearbeiten zu können. Ziel der Verfahren ist die frühzeitige Erkennung negativer Auswirkungen auf die Kunden und die Entwicklung passender Abhilfemaßnahmen. Dabei sollen Fehlerquellen erkannt und Präventionsmaßnahmen entwickelt werden.

Um Hemmschwellen zur Äußerung von Beschwerden für der Kunden so gering wie möglich zu halten, stehen verschiedene Beschwerdekanäle zur Verfügung. Alle Beschwerden werden unter Einbindung des zentralen Beschwerdemanagements in der Abteilung Unternehmensentwicklung im Teilbereich Vorstandsstab bearbeitet. Dabei werden alle Hinweise stark vertraulich behandelt. In regelmäßigen Abständen wird die Anzahl von eingegangenen, gelösten und offenen Beschwerden analysiert und ausgewertet.

Für den Fall, dass keine Einigung im Rahmen einer Beschwerde erreicht werden konnte, kann die Schlichtungsstelle des Sparkassenverbands Baden-Württemberg hinzugezogen werden. Dabei soll eine außergerichtliche, schnelle und für alle Beteiligten kostengünstige Lösung erarbeitet werden. Dafür werden Ombudspersonen bestellt, die eine Befähigung für das Richteramt haben. Sie sind unabhängig und nicht an Weisungen gebunden und in den letzten drei Jahren nicht beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband, einem Regionalverband der Sparkassen oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen.

Die Kanäle, über die sich Kundinnen und Kunden beschweren können, sind folgende:

- Regelmäßige Kundenzufriedenheitsumfragen
- Telefon (Berater, Kunden-Service-Center oder zentrales Beschwerdemanagement)
- persönliches Gespräch
- E-Mail
- Brief
- Live-Chat auf der Webseite

Die genannten Kanäle sind von der Kreissparkasse Reutlingen eingerichtet worden. Beschwerden können von allen natürlichen sowie juristischen Personen eingereicht werden.

Der Kreissparkasse Reutlingen ist es sehr wichtig, dass alle Kundinnen und Kunden ihre Beschwerden zu jedem Zeitpunkt und ohne Angst äußern können.

Für die Bearbeitung eingehender Beschwerden besteht ein klar definierter Prozess. Der Anspruch ist es, systematisch jeder eingereichten Beschwerde nachzugehen, sowie alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.
Das Beschwerdeverfahren umfasst die Einreichung, Dokumentation und Bearbeitung von Anliegen durch eine neutrale Stelle, ggf. in Zusammenarbeit mit weiteren Fachbereichen, gefolgt von einer Rückmeldung an die meldende Person. Bei der Bearbeitung werden sowohl die entstandenen Auswirkungen als auch die Gründe für die Entstehung dieser betrachtet. Ziel ist die Erarbeitung von akuten Maßnahmen, die die Auswirkung zeitnah beheben sollen, sowie von Präventionsmaßnahmen, um ähnlichen Fällen vorzubeugen.

Die Kreissparkasse Reutlingen stellt über die Anzahl der eingegangenen Beschwerden pro Kanal, die Entwicklung der Indexwerte zu Kundenzufriedenheit, Weiterempfehlungsbereitschaft und Kundenbindung fest, dass Kundinnen und Kunden die beschriebenen Strukturen und Verfahren kennen und ihnen vertrauen, um ihre Anliegen oder Bedürfnisse mitzuteilen und prüfen zu lassen.

In der Kreissparkasse Reutlingen gibt es Maßnahmen zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen, um Personen vor Vergeltungsmaßnahmen zu schützen, wenn sie das Impuls- und Beschwerdemanagement nutzen	☒ Ja	☐ Nein

Eine Beschwerde ist keinesfalls ein Grund, eine Kontoverbindung zu kündigen.

ESRS S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Die zentralen Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Kunden sowie zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen in diesem Zusammenhang umfassen:

Maßnahmenbeschreibung	Laufend (in der Geschäfts-strategie verankert)	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse & Bezug zu Vorgaben/ Zielen
Schulungen der Beschäftigten im Rahmen von Teamrunden zum Datenschutz durch die Führungskräfte	laufend	jährlich	Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen, Vermeidung von Verstößen
Schulungen der Beraterinnen und Berater	laufend	regelmäßig, bedarfsorientiert	Gewährleistung einer hohen Beraterqualität, guten Produktaufklärung und nachhaltigen Kundenzufriedenheit
Regelmäßige Kundenbefragungen	laufend	alle 2 Jahre / jeden Monat	Messung der Kundenzufriedenheit
Omnikanalansatz (Präsenz in der Fläche, Ausbau des Angebots an elektronischen Bankdienstleistungen, eigenes Kunden-Service-Center)	laufend	unbefristet	Versorgung der Kunden mit allen benötigten, zur Lebenssituation passenden Bankdienstleistungen, Gewährleistung von Kundennähe und nachhaltige Kundenzufriedenheit
Kontoführung für alle Bevölkerungsgruppen und Unternehmen, Kontoführung für Geflüchtete, Förderung von Existenzgründern	laufend	unbefristet	Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise und Unternehmen, Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags, nachhaltige Kundenzufriedenheit
Bereitstellung von Informationen im Beratungsgespräch, im Internet, schriftlich, online und via App	laufend	unbefristet	Sicherstellung der Service- und Informationsqualität
Bereitstellung von Informationen in fremder Sprache	laufend	unbefristet	Verbesserung der Service- und Informationsqualität für ausländische Kunden
Verbesserung des barrierefreien Zugangs zu Produkten und Dienstleistungen	laufend	unbefristet	In vielen Bereichen, wie zum Beispiel bei der Gestaltung der Filialen, der Selbstbedienungsbereiche und des Internetauftritts ist die Kreissparkasse Reutlingen bereits barrierefrei bzw. arbeitet an einer stetigen Verbesserung der Barrierefreiheit. Ziel ist, alle Arten von Behinderungen zu berücksichtigen und die entsprechenden Barrieren für unsere Kunden konsequent abzubauen oder zumindest zu verringern

Betrugsprävention/Cybersicherheit, Beschwerdemanagement, interne Revision	laufend	unbefristet	Prävention, Erhöhung der Sicherheit für Kunden und Sparkasse, Kundenzufriedenheit,
Implementierung eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements	laufend	unbefristet	Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und Nachhaltigkeitsrisiken in der Anlageberatung und im Kreditgeschäft
Nutzung der Verbandslösungen bei Vertragsgestaltung und Marketing	laufend	unbefristet	Schaffung von Rechtssicherheit. Gesetzliche Änderungen werden zentral umgesetzt. Die Nutzung einheitlicher Marketingmaßnahmen schafft ebenfalls Rechtssicherheit aber auch Vertrauen in die "Marke" Sparkasse.

Diese Maßnahmen erstrecken sich über alle Geschäftsbereiche der Kreissparkasse Reutlingen, betreffen alle Kundengruppen und umfassen alle Standorte im Landkreis Reutlingen.

Die Ergebnisse zeigen ein gutes Bild bei der Kundenzufriedenheit. 2024 wurde die Kreissparkasse Reutlingen beim Sparkassen-Onlinekunden-Dialog von 87 % der Privatkunden in der Gesamtzufriedenheit mit "ausgezeichnet", "sehr gut" oder "gut" bewertet (2022: 94 %). Außerdem werden Kundinnen und Kunden nach einer erfolgten ganzheitlichen Beratung zu einer Befragung eingeladen. 97 % beurteilten die Gesamtzufriedenheit mit "ausgezeichnet", "sehr gut" oder "gut" (2023: 96 %). Dieser Wert liegt im Durchschnitt der baden-württembergischen Sparkassen, die die Befragung 2024 durchgeführt haben.

Im vergangenen Jahr wurden die im Maßnahmenplan der Kreissparkasse Reutlingen festgelegten Ziele überwiegend erreicht. Schwerwiegende Verstöße gegen Verbraucherschutzregelungen wurden nicht festgestellt. Außerdem wurden keine Fälle von meldepflichtigen Verstößen gegen den Datenschutz festgestellt.

Die operativen Ausgaben beliefen sich 2024 für interne Weiterbildungsmaßnahmen und externe Seminare auf rund 430.000 Euro und sind im nächsten Geschäftsjahr in vergleichbarer Höhe eingeplant. Die Kosten für die Befragungen sind über eine Verbandsumlage abgedeckt.

Zur Verhinderung wesentlicher negativer Auswirkungen auf die Kunden hat die Kreissparkasse Reutlingen ein strenges Qualitätssicherungsprogramm implementiert, das regelmäßige Überprüfungen der Dienstleistungen umfasst, eine umsichtige und ganzheitliche Kundenberatung fördert und auf klare, nachvollziehbare Kommunikation setzt, die Risiken und Chancen für Kunden verständlich macht.

Zur Behebung wesentlicher negativer Auswirkungen dient das oben beschriebene Beschwerdemanagement-System. Die interne standardmäßige Überprüfung sowie die Auswertung der eingegangenen Kunden-Beschwerden haben für den Berichtszeitraum keine nennenswerte Schwerpunktthemen zur Verbesserung ergeben, da es keinerlei schwerwiegende Kunden-Beschwerden gab.

Da keine tatsächlichen wesentlichen negativen Auswirkungen festgestellt wurden, waren auch keine Abhilfemaßnahmen erforderlich.

Folgende zusätzliche Maßnahmen zielen darauf ab, einen positiven Beitrag zu besseren sozialen Ergebnissen für Kundinnen und Kunden zu leisten:

- Produkte und Dienstleistungen werden regelmäßig auf Verbesserungspotentiale überprüft und an die Interessen der Kunden angepasst.
- Entsprechend der veränderten Kundenwünsche werden digitale Angebote weiter angepasst, ausgebaut und Geschäftsprozesse optimiert.
- Spezielle Angebote und Mehrwerte für junge Kunden.
- Gesellschaftliches Engagement (Kundenveranstaltungen, Spenden, Sponsorings).
- Engagement über drei eigene Stiftungen.
- SparkassenSchulservice (Vermittlung von grundlegenden Wirtschaftskenntnissen).

Um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu verfolgen und zu bewerten, werden die regelmäßigen Kundenbefragungen genutzt, um ein direktes Feedback zu den angebotenen Dienstleistungen und deren sozialen Auswirkungen zu

erhalten. Zusätzlich werden interne Daten analysiert, wie z. B. die Anzahl der in Anspruch genommenen Beratungsleistungen und die Kundenzufriedenheit.
Die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden regelmäßig mit den festgelegten Zielen abgeglichen, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen den gewünschten positiven Einfluss auf die Kunden haben. Bei Bedarf werden die Maßnahmen und Prozesse angepasst, um die Wirksamkeit weiter zu steigern.

Um potenzielle Risiken, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten von Verbrauchern und Endnutzern ergeben, zu mindern, wird ein systematischer Ansatz verfolgt, der auf präventive und reaktive Maßnahmen setzt. Dazu gehören regelmäßige Schulungen der Beraterinnen und Berater, um eine hohe Beratungsqualität und eine gute Produktaufklärung zu gewährleisten. Ebenso regelmäßige Schulungen der Beschäftigten zur Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und zur Vermeidung von Verstößen. Das aktive Beschwerdemanagement dient dazu, die Kundenzufriedenheit wiederherzustellen, Fehler und Schwächen zu erkennen und dadurch die hausinternen Prozesse zu verbessern. Auf diese Weise werden Reputationsrisiken durch Verlust von Vertrauen und Glaubwürdigkeit gemindert. Die Nutzung der Verbandslösungen bei Vertragsgestaltung und Marketing schafft Rechtsicherheit und hilft ebenfalls Reputationsrisiken zu vermeiden.

Es wird darauf geachtet, dass die Wirksamkeit der Maßnahmen messbar ist, z. B. durch die Dokumentation der durchgeführten Schulungen, durch regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen und die Auswertung der eingereichten Beschwerden. Je nach Verlauf werden die Maßnahmen und Zielsetzungen angepasst und erweitert.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Risiken zu identifizieren und zu mindern.
Regelmäßige Prüfung von Produkten und Dienstleistungen: Die Kreissparkasse Reutlingen überprüft kontinuierlich ihre Produkt- und Dienstleistungsangebote, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Kunden gerecht werden und keine negativen Folgen nach sich ziehen. Diese Prüfungen umfassen Aspekte wie die Transparenz und Aufklärung zu Konditionen, Chancen und Risiken, die Fairness der Vertragsbedingungen und die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben.
Vermeidung von Diskriminierung und Förderung der Inklusion: Um sicherzustellen, dass alle Verbraucher gleich behandelt werden, achtet die Kreissparkasse Reutlingen darauf, keine diskriminierenden Praktiken anzuwenden, sei es in Bezug auf den Zugang zu Finanzprodukten oder im Rahmen der Kreditvergabe.
Risikomanagement und Compliance-Überwachung: Das Risikomanagementsystem der Kreissparkasse Reutlingen ist so konzipiert, dass potenzielle Risiken für Kunden frühzeitig erkannt und abgemildert werden. Die Abteilungen für Compliance und Revision spielen eine Schlüsselrolle dabei, negative Auswirkungen auf Kunden zu identifizieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen werden regelmäßig evaluiert und an neue rechtliche Vorgaben angepasst.

Die Kreissparkasse Reutlingen verpflichtet sich zur Achtung der Menschenrechte und verfolgt diesbezüglich eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglichen Verstößen, die negative Auswirkungen auf Kunden haben könnten. In der Berichtsperiode wurden alle Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Menschenrechtsprobleme zu identifizieren, vorzubeugen und transparent zu behandeln.
In der Berichtsperiode sind keine Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten von Kunden gemeldet worden.

Die Kreissparkasse Reutlingen stellt sicher, dass alle notwendigen Ressourcen zur Bewältigung und Minimierung von wesentlichen negativen Auswirkungen auf Kunden bereitgestellt werden.

Das Beschwerdemanagement und die betrieblichen Beauftragten der Kreissparkasse Reutlingen spielen eine zentrale Rolle im Management wesentlicher Auswirkungen auf Kunden. Diese Abteilungen arbeiten eng mit anderen relevanten Bereichen wie dem Risikomanagement, der IT-Sicherheit und dem Vertriebsmanagement zusammen, um Maßnahmen zur Vermeidung negativer Auswirkungen zu koordinieren. Fachkräfte in diesen Bereichen verfügen über spezielle Kompetenzen in der Analyse, Überwachung und Berichterstattung von Risiken, die sich auf Kunden auswirken können.

Die betrieblichen Beauftragten sind verantwortlich für die Identifikation, Bewertung und Kontrolle potenzieller Risiken, die sich auf Kunden auswirken können. Dies umfasst sowohl die Sicherstellung des Datenschutzes als auch die Prävention unethischer Geschäftspraktiken. Die Compliance-Beauftragten überwachen die Einhaltung der internen Richtlinien und externer Vorschriften und führen regelmäßige Prüfungen durch, um sicherzustellen, dass alle Maßnahmen im Einklang mit den geltenden Vorschriften stehen.

ESRS S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Die Kreissparkasse Reutlingen definiert und verfolgt überwiegend qualitative Ziele im Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Kunden:

- Ziele zur Stärkung positiver Auswirkungen:
  - Der Anteil der Kunden, die die Leistungen der Kreissparkasse insgesamt (Gesamtzufriedenheit) mit "gut" oder besser bewerten, soll dauerhaft über 90 % liegen.
  - Eine hohe Beratungsqualität und eine faire Beratung ist eines der wichtigsten Ziele. Dabei sollen auch im Wettbewerbs- und Sparkassenvergleich gute Ergebnisse erzielt und identifizierte Schwachstellen beseitigt werden.
  - Sicherstellung von Datenschutz und Verbraucherschutz.
- Die Risikobewertung wird in die bestehenden Risikomanagementverfahren integriert. Dabei werden wesentliche Risiken für Kunden regelmäßig überprüft und in die Zielsetzung einbezogen.

Die Festlegung der Ziele erfolgt nicht in Zusammenarbeit mit den Kunden der Kreissparkasse Reutlingen.

Die Kunden werden nicht in die Nachverfolgung der Leistung gegenüber den Zielvorgaben einbezogen.

Die Kreissparkasse Reutlingen setzt auf eine transparente und partizipative Ermittlung von Erkenntnissen oder Verbesserungsmöglichkeiten als Ergebnis der eigenen Leistung, bei der Kunden aktiv eingebunden werden. Dazu nutzt die Kreissparkasse Reutlingen die folgenden Maßnahmen:

- Impuls- und Beschwerdemanagement: Im Beschwerdemanagement werden Impulse und Beschwerden von Kunden bearbeitet und gebündelt ausgewertet, um wiederkehrende Probleme zu beheben und Verbesserungsmöglichkeiten wahrzunehmen.
- Regelmäßige Kundenbefragungen: Um die Einhaltung und den Fortschritt der festgelegten Ziele zu überwachen, führt die Kreissparkasse Reutlingen regelmäßige Umfragen unter ihren Kunden durch.

Governance-Informationen

ESRS G1 Unternehmensführung

ESRS G1.GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Der Vorstand hat für die Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften und der sparkasseninternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung hin (Compliance). Vorstandsmitglieder dürfen weder für sich noch für andere Personen von Dritten ungerechtfertigte Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten gewähren.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien der Geschäftspolitik und überwacht die Geschäftsführung. Für Geschäfte mit Zustimmungsvorbehalt gemäß den Bestimmungen des Sparkassengesetzes hat der Vorstand die Zustimmung des Verwaltungsrats einzuholen. Der Vorstand informiert den Verwaltungsrat regelmäßig zeitnah und umfassend über alle für die Sparkasse relevanten Corporate Governance Fragen: Die Risikolage und das Risikomanagement.

Für die Erfüllung der Mindestanforderungen der BaFin an das Risikomanagement (MaRisk) stellt der Bereich Betriebliche Beauftragte den Compliance-Beauftragten nach MaRisk sowie den Geldwäschebeauftragten. Zusätzlich gibt es einen Beauftragten für den Bereich Wertpapier-Compliance. Die Compliance-Beauftragten sind unabhängig vom operativen Geschäft, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang. Sie berichten jährlich und anlassbezogen an den Vorstand. Der Verwaltungsrat wird vom Vorstand informiert.

Grundlegende Governance-Informationen zur Sparkasse sind in der Satzung, der Geschäftsanweisung für den Vorstand und dem Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand sowie der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie enthalten.

Die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats verfügen über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, um die Geschäfte der Kreissparkasse Reutlingen ordnungsgemäß zu führen und Corporate Governance überwachen zu können. Dazu zählen u. a. Kenntnisse in den Bereichen Strategieentwicklung und -umsetzung, Finanzen, Risikomanagement, Rechnungslegung, IT und Digitalisierung.

ESRS G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

Die Verhaltensgrundsätze beschreiben einen wichtigen Orientierungsrahmen für ein ethisches und regelkonformes Handeln aller Mitarbeitenden und sind im Rahmen der Unternehmensführung und Unternehmenskultur ein zentrales

Konzept zum Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Die Verhaltensgrundsätze werden durch die bestehenden internen Regelungen konkretisiert.

Aufbau- und Ablauforganisation des gesamten Geschäftsbetriebs sind in der schriftlich fixierten Ordnung der Kreissparkasse Reutlingen geregelt und stellen die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen sicher. Die einzelnen Dokumentationen der schriftlich fixierten Ordnung sind regelmäßig zu überprüfen und den gesetzlichen, organisatorischen oder sonstigen Veränderungen und Entwicklungen anzupassen.

In ihrem Leitbild bekennt sich die Kreissparkasse Reutlingen unter anderem dazu, durch wirtschaftlich und ökologisch nachhaltiges Handeln zur Stabilität in der Gesellschaft beizutragen.

Bei der Kreissparkasse Reutlingen wird eine moderne und wertschätzende Unternehmenskultur gepflegt, deren Grundsätze und Werte der Vorstand in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden und Führungskräften erarbeitet und verabschiedet. Zu den wichtigsten Werten zählen Integrität, eine transparente und offene Kommunikation auf Augenhöhe , Respekt und Toleranz, gesellschaftliche Verantwortung, Vertraulichkeit, Verlässlichkeit, hohe Kundenzufriedenheit, Wertschätzung und ein Miteinander auf Augenhöhe. Diese sind in den Verhaltensgrundsätzen und im Leitbild festgehalten, welche im Intranet veröffentlicht sind und auf die alle neuen Mitarbeitenden hingewiesen werden.

Die angestrebte Unternehmenskultur steht im engen Zusammenhang mit dem strategischen Handlungsfeld der Sicherstellung einer qualitativ und quantitativ langfristig wettbewerbsfähigen Personalstruktur. Darin hat die Kreissparkasse Reutlingen folgende Schwerpunktthemen gesetzt, um die Attraktivität der Sparkasse als Arbeitgeberin zu steigern: die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Aus- und Weiterbildung, die Transformation der Unternehmenskultur in Zeiten eines digitalen Kreditinstituts und die Förderung von Diversität und Chancengleichheit. Anhand der Ergebnisse sowie spezifischer Rückmeldungen innerhalb von Mitarbeitendenbefragungen kann festgestellt werden, inwieweit die angestrebte Unternehmenskultur gelebt wird bzw. ob es Anpassungen oder weiterer Maßnahmen zur Umsetzung der Unternehmenskultur bedarf. Darüber hinaus dienen die verschiedenen Beschwerdekanäle sowie der regelmäßige Austausch mit dem Personalrat als weitere Informationsquellen.

Verantwortlich für das gesetzeskonforme Handeln innerhalb der Kreissparkasse Reutlingen sind die handelnden Personen. Die Compliance-Funktion hat die Aufgabe, dies zu überwachen und entsprechend zu schulen. Zur Verhinderung von Vermögens- und Reputationsschäden wurde ein angemessenes Compliance-Management-System eingerichtet. Die Organisationsstruktur mit drei voneinander getrennten Kontroll- bzw. Prüffunktionen gewährleistet eine effektive Einhaltung der Gesetze und Regelungen. Zentrale Themen sind:

- Vertraulichkeit und Bankgeheimnis:
  Alle Mitarbeitenden sind zur Vertraulichkeit, zur Wahrung des Bankgeheimnisses, zur Diskretion und zur Beachtung des Datenschutzes verpflichtet. Mit dem Datenschutzmanagementsystem wird Vertraulichkeit innerbetrieblich umgesetzt.
- Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen.:
  Als Kreditinstitut unterliegt die Kreissparkasse Reutlingen gesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität, strafbaren Handlungen sowie Embargo-vorschriften/Finanzsanktionen. Der Geldwäschebeauftragte führt jährlich und anlassbezogen eine Risikoanalyse zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie strafbaren Handlungen durch. Geschäftsstandorte werden einbezogen und risikobasiert kontrolliert.
- Umgang mit Interessenkonflikten:
  Alle Mitarbeitenden sind angehalten, potenzielle Interessenkonflikte unverzüglich schriftlich offenzulegen. Bei dienstlichen Tätigkeiten gilt das Verbot der persönlichen Vorteilnahme. Mitarbeitende der Kreissparkasse dürfen in Bezug auf ihr Arbeitsverhältnis keine Belohnungen oder Geschenke fordern oder sich versprechen lassen. Nur unter bestimmten Bedingungen können Geschenke oder Einladungen im Rahmen bestehender Regelungen in geschäftsüblichem Umfang angenommen werden. Die Annahme von Geschenken ist anzeige- bzw. genehmigungspflichtig. Nebentätigkeiten der Beschäftigten müssen von diesen angezeigt werden und dürfen nur dann ausgeübt werden, wenn sie nicht im Widerspruch zu den Interessen der Sparkasse stehen.
  Die WpHG-Compliance-Funktion identifiziert Interessenkonflikte bei der Erbringung von Wertpapierdienst-leistungen und Wertpapiernebendienstleistungen.
- Marktmissbrauch
  Organisatorische und technische Regelungen sollen Marktmissbrauch an den Finanzmärkten vorbeugen.
- Steuern:
  Als Teil der verantwortungsvollen Unternehmensführung hat die Kreissparkasse Reutlingen die Organisation und Prozesse auf die Einhaltung der steuerlichen Vorschriften ausgerichtet und entsprechende Kontrollen eingeführt. Verdachtsfälle und Hinweise zu Problemlagen werden konsequent verfolgt, ggf. wird Meldung an

die zuständigen externen Stellen erstattet. Die Kreissparkasse geht keine Geschäftsbeziehungen zu Offshore-Banken ein.

Unter den Begriff „Verbraucherschutz" fällt eine Vielzahl von gesetzlichen und weiteren regulatorischen Vorgaben, die sich teils ergänzen, teils aber auch überlagern können. Die Kreissparkasse Reutlingen hat Grundsätze und Verfahren eingerichtet, die darauf hinwirken, dass die für sie geltenden Vorgaben zum Verbraucherschutz umgesetzt werden. Über das Hinweisgebersystem besteht ein anonymer und vertraulicher Beschwerdekanal für Verdachtsfälle. In den Beschwerdegrundsätzen der Sparkasse ist ein Verfahren zum Nachgang von Hinweisen festgelegt.

Das Unternehmen verfügt über Richtlinien zur Korruptions- oder Bestechungsbekämpfung, die mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption in Einklang stehen	☒ Ja	☐ Nein

Zur Förderung der Compliance und zur frühzeitigen Erkennung potenzieller Verstöße steht den Mitarbeitenden ein vertrauliches Hinweisgebersystem zur Verfügung. Dieses System ermöglicht es allen Beschäftigten, Unregelmäßigkeiten oder Verstöße über interne Meldekanäle zu melden. Darüber hinaus erhalten Mitarbeitende umfassende Schulungen und Informationen zur Nutzung dieser Kanäle über das Intranet und die interne schriftlich fixierte Ordnung. Für die Entgegennahme und Bearbeitung von Meldungen sind speziell geschulte Mitarbeitende verantwortlich, um sicherzustellen, dass Hinweise angemessen und sensibel behandelt werden.
Meldungen können anonym abgegeben werden, und die Informationen werden streng vertraulich behandelt, um negative Auswirkungen auf die betroffenen Mitarbeitenden zu verhindern. Dies geschieht im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere der Richtlinie (EU) 2019/1937. Hinweisgeber, die in gutem Glauben handeln, sind vor jeglichen arbeitsrechtlichen Konsequenzen sowie vor Mobbing, Diskriminierung oder anderen nachteiligen Maßnahmen am Arbeitsplatz geschützt.

In der Kreissparkasse Reutlingen gibt es Konzepte zum Schutz von Hinweisgebern:	☒ Ja	☐ Nein

Die Kreissparkasse Reutlingen verfügt über Verfahren, um Vorfälle im Zusammenhang mit der Unternehmensführung unverzüglich, unabhängig und objektiv zu untersuchen	☒ Ja	☐ Nein

Alle Mitarbeitenden der Kreissparkasse Reutlingen erhalten Schulungen zur Unternehmensführung, sowohl bei ihrer Einstellung als auch in regelmäßigen Abständen während ihrer Beschäftigung. Diese Schulungen informieren über die geltenden Richtlinien und Verhaltensregeln am Arbeitsplatz, ethische Entscheidungsprozesse sowie die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorschriften.
Speziell angepasste Schulungen werden für Mitarbeitende in bestimmten Bereichen durchgeführt, um sie auf die besonderen Anforderungen ihres Arbeitsfeldes aufmerksam zu machen.
Darüber hinaus finden regelmäßig Schulungen zu Compliance-Themen wie Geldwäsche, Datenschutz und Wertpapier-Compliance statt, die für die jeweils relevanten Mitarbeitenden verbindlich sind.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat keine risikobehafteten Funktionen definiert. Das Risiko wird – auch durch das interne Kontrollsystem (IKS) – als gering eingestuft.

ESRS G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Die Kreissparkasse Reutlingen unterliegt als Finanzinstitut speziellen Regelungen, um kriminelle Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität, strafbare Handlungen sowie Embargovorschriften/Finanzsanktionen zu bekämpfen und zu verhindern. Diese rechtlichen Vorgaben werden regelmäßig geprüft und im internen Risikomanagement bewertet. Bei Inkrafttreten neuer Regelungen werden alle Mitarbeitenden darüber informiert.

Die Kreissparkasse Reutlingen fordert alle Mitarbeitenden auf, bei der Vermeidung von Korruption und Bestechung mitzuwirken. Über die Verhaltensrichtlinie der Kreissparkasse Reutlingen verpflichtet sich jede Person, Korruption und Bestechung primär zu verhindern und tatsächliche Verstöße sofort aufzudecken und bei der Sanktion zu unterstützen. Mitarbeitende in den relevanten Funktionen besuchen regelmäßig Compliance-Schulungen und werden auch dort auf die rechtlichen Regelungen und Präventionsmaßnahmen aufmerksam gemacht. Dies kann über das Hinweisgebersystem anonym geschehen.

Übergeordnet sind die Abteilung Betriebliche Beauftrage und die Abteilung Revision für die Verhinderung, Aufdeckung und Behandlung von Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen und -vorfällen verantwortlich. Mitarbeitende in Compliance-Funktionen haben umfassende Befugnisse und Zugang zu allen Informationen des Unternehmens. Sie beraten den Vorstand zu Rechtsthemen.

Die Untersuchungsbeauftragten oder der Untersuchungsausschuss sind von der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette getrennt	☒ Ja	☐ Nein

Die Compliance-Beauftragten berichten jährlich an den Vorstand und den Verwaltungsrat.

Die Konzepte zur Prävention und Aufdeckung von Korruption oder Bestechung werden den relevanten Mitarbeitenden über interne Mitteilungen kommuniziert. Diese Maßnahmen werden regelmäßig durchgeführt und überprüft, um sicherzustellen, dass alle Betroffenen die Richtlinien verstehen und anwenden können. Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner werden über die Nachhaltigkeitsvereinbarung zwischen der Kreissparkasse Reutlingen und ihren Lieferanten und Dienstleistern sensibilisiert.
Für detailliertere Informationen über Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Behandlung von Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen oder -vorfällen wird auf G1-1 verwiesen.

Grundsätzlich werden die Mitarbeitenden über das Intranet und die schriftlich fixierte Ordnung informiert.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat, wie oben beschrieben, keine risikobehafteten Funktionen definiert.

Die Verwaltungs-, Aufsichts- und Leitungsorgane werden über die Verhaltensgrundsätze und Informationen zum Hinweisgebersystem sensibilisiert.

ESRS G1-4 Korruptions- oder Bestechungsfälle

Maßnahmen und Mittel für das Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Korruptions- oder Bestechungsfällen sind die laufende und unbefristete Information der Mitarbeitenden und Leitungsorgane über das Intranet und die schriftlich fixierte Ordnung. Das Thema ist in den Verhaltensgrundsätzen, der Richtlinie zum Hinweisgebersystem und in der Allgemeinen Geschäftsanweisung für Mitarbeitende verankert und wird auch bei Neueinstellungen explizit angesprochen. Die Maßnahmen erstrecken sich über alle Geschäftsbereiche der Kreissparkasse Reutlingen und umfassen alle Standorte. Sie sind ausreichend, da bisher keine Verstöße vorliegen und das Risiko als gering eingestuft wird.

Aufgrund von 0 Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften kam es zu Geldstrafen in Höhe von 0 €.

ESRS G1-5 Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Die Kreissparkasse Reutlingen engagiert sich nicht aktiv in der politischen Einflussnahme.

Das Unternehmen ist im EU-Transparenzregister oder in einem gleichwertigen Transparenzregister eines Mitgliedstaates eingetragen	☒ Ja	☐ Nein

Anhang

Meldebögen zur EU-Taxonomie:

0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI
1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basis Umsatz)*
1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basis CapEx)*
2. GAR-Sektorinformationen (Basis Umsatz)*
2. GAR-Sektorinformationen (Basis CapEx)*
3. GAR KPI Bestand (Basis Umsatz)*
3. GAR KPI Bestand (Basis CapEx)*
4. GAR KPI-Zuflüsse (Basis Umsatz)*
4. GAR KPI-Zuflüsse (Basis CapEx)*
5.KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Bestand - Basis Umsatz)*
5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Zuflüsse - Basis Umsatz)*
5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Bestand - Basis CapEx)*
5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Zuflüsse - Basis CapEx)*

Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte	KPI (****)	KPI (*****)	% Erfassung (an den Gesamtaktiva) (***)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Haupt-KPI	**Bestand grüne Aktiva Quote(GAR)**	26	0,42	0,64	0,40	45,75	4,91
		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten	**KPI**	**KPI**	**% Erfassung (an den Gesamtaktiva)**	**% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)**	**% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)**
Zusätzliche KPIs	*GAR (Zuflüsse)*	3	0,58	0,59	59,03	40,97	0,00
	Handelsbuch(*)	0	0,00	0,00			
	Finanzgarantien	5	19,40	27,10			
	Verwaltete Vermögenswerte Assets under management	0	0,00	0,00			
	Gebühren- und Provisionserträge(**)						

(*) Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen
(**) Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM
Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.
(***) % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken
(****) basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei
(*****) basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

Anmerkung 1: Für alle Meldebögen gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.
Anmerkung 2: Die KPI „Gebühren- und Provisionserträge“ (Bogen 6) und „Handelsbuchbestand“ (Bogen 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen.
In der Tabelle "0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI" werden die Informationen zu den gesamten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten und Tätigkeiten als auch die % Erfassung (an den Gesamtaktiva) umsatzbasiert ausgewiesen. Die gesamten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte betragen 26 Mio. Euro. Die gesamten ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten betragen für GAR (Zuflüsse) 3 Mio. Euro, für Finanzgarantien 5 Mio. Euro, für Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management) 0. Die % Erfassung (an den Gesamtaktiva) beträgt 0,40 % und für GAR (Zuflüsse) 59 %.

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz

	Mio. EUR	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
		Offenlegungsstichtag T																														
			Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Gesamt [brutto]-buchwert	Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																															
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	3203	2279	26	0	0	4	0	0	0	0	0				1				0				0				2282	26	0	0	4
2	**Finanzunternehmen**	197	18	1	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				18	1	0	0	0
3	Kreditinstitute	193	18	1	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				18	1	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	183	15	1	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				15	1	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	9	3	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				3	0		0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschafter	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	3	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	1	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	115	33	7	0	0	3	0	0	0	0	0				1				0				0				36	7	0	0	3
21	Darlehen und Kredite	92	30	6	0	0	2	0	0	0	0	0				0				0				0				31	6	0	0	2
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	17	3	2		0	1	0	0		0	0				1				0				0				5	2		0	1
24	**Private Haushalte**	2822	2228	18	0	0	0	0	0	0	0					0												2228	18	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	2307	2116	18	0	0	0	0	0	0	0					0												2116	18	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	112	112	0	0	0	0	0	0	0	0					0												112	0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0	0																					0	0	0	0	0
28	**Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften**	70	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschafter	70	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
32	**Sonstige Vermögenswerte, die nicht im Zähler für die GAR-Berechnung erfasst sind (im Nenner enthalten)**	2970	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**	2097																														
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	1929																														
35	Darlehen und Kredite	1528																														
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darleher	793																														
37	davon Gebäudesanierungskredite	1																														
38	Schuldverschreibungen	227																														
39	Eigenkapitalinstrumente	174																														
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen	169																														
41	Darlehen und Kredite	5																														
42	Schuldverschreibungen	65																														
43	Eigenkapitalinstrumente	98																														
44	**Derivate**	9																														
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**	24																														
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte**	63																														
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)**	776																														
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	6173	2279	26	0	0	4	0	0	0	0	0				1				0				0				2282	26	0	0	4
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**	319																														
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**	95																														
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**	214																														
52	**Handelsbuch**	10																														
53	Gesamtaktiva	6491	2279	26	0	0	4	0	0	0	0	0				1				0				0				2282	26	0	0	4
	Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
54	Finanzgarantien	17	17	3	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				17	3	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets unter management	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0

	Mio. EUR	ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
			Offenlegungsstichtag T–1																													
			Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Gesamt [brutto]-buchwert	Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																															
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite,Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	2947	537	42	0	0	2	0	0	0	0																	537	42	0	0	2
2	**Finanzunternehmen**	95	1	0	0	0	0	0	0	0	0																	1	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	95	1	0	0	0	0	0	0	0	0																	1	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	95	1	0	0	0	0	0	0	0	0																	1	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0
12	davon Verwaltungsgesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	93	26	4	0	0	2	0	0	0	0																	26	4	0	0	2
21	Darlehen und Kredite	93	26	4	0	0	2	0	0	0	0																	26	4	0	0	2
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0
24	**Private Haushalte**	2697	510	38	0	0	0	0	0	0	0																	510	38	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	2209	415	30	0	0	0	0	0	0	0																	415	30	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	93	93	5	0	0	0	0	0	0	0																	93	5	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0	0																					0	0	0	0	0
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	62	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschafter	62	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
32	**Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)**	3205	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**	2945																														
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabenichtfinanzieller Informationen unterliegen	2940																														
35	Darlehen und Kredite	1664																														
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darleher	732																														
37	davon Gebäudesanierungskredite	1																														
38	Schuldverschreibungen	10																														
39	Eigenkapitalinstrumente	1265																														
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen	5																														
41	Darlehen und Kredite	5																														
42	Schuldverschreibungen	0																														
43	Eigenkapitalinstrumente	0																														
44	**Derivate**	0																														
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**	0																														
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte**	25																														
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)**	235																														
48	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	6152	537	42	0	0	2	0	0	0	0																	537	42	0	0	2
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**	192																														
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**	80																														
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**	102																														
52	**Handelsbuch**	10																														
53	**Gesamtaktiva**	6344	537	42	0	0	2	0	0	0	0																	537	42	0	0	2
	Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
54	Finanzgarantien	59	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0

2. GAR-Sektorinformationen - Basis Umsatz

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	aa	ab
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
	Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)	Mio. EUR	davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
1	C14.19 Herstellung von sonstiger Bekleidung und Bekleidungszubehör a. n. g.	10	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			10	0		
2	C23.51 Herstellung von Zement	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
3	C26.11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	3	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			3	nicht relevant			0	nicht relevant			3	0		
4	C27.90 Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten a. n. g.	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
5	C28.99 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a. n. g.	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
6	C29.10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
7	D35.11 Elektrizitätserzeugung	11	2			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			11	2		
8	G46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	5	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			5	nicht relevant			0	nicht relevant			5	0		
9	H52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
10	H52.23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt	5	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			5	0		
11	H53.20 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	1	0			1	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
12	J61.10 Leitungsgebundene Telekommunikation	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
13	M70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	31	4			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			8	nicht relevant			0	nicht relevant			31	4		

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis CapEx

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
	Mio. EUR		Offenlegungsstichtag T																													
			Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Gesamt [brutto]-buchwert	Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																															
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	3203	2299	40	0	3	9	4	0	0	0	0				1				4				0				2302	40	0	3	9
2	**Finanzunternehmen**	197	19	2	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				19	2	0	0	0
3	Kreditinstitute	193	18	1	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				18	1	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	183	15	1	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				15	1	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	9	3	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				3	0		0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschafter	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				1	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	3	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	1	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	115	52	21	0	2	9	4	0	0	0	0				1				4				0				56	21	0	2	9
21	Darlehen und Kredite	92	45	17	0	2	7	4	0	0	0	0				0				4				0				46	17	0	2	7
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				2	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	17	5	3		0	2	1	0		0	0				1				0				0				8	3		0	2
24	**Private Haushalte**	2822	2228	18	0	0	0	0	0	0	0					0												2228	18	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	2307	2116	18	0	0	0	0	0	0	0					0												2116	18	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	112	112	0	0	0	0	0	0	0	0					0												112	0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0	0																					0	0	0	0	0
28	**Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften**	70	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschafter	70	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
32	**Sonstige Vermögenswerte, die nicht im Zähler für die GAR-Berechnung erfasst sind (im Nenner enthalten)**	2970	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**	2097																														
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	1929																														
35	Darlehen und Kredite	1528																														
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darleher	793																														
37	davon Gebäudesanierungskredite	1																														
38	Schuldverschreibungen	227																														
39	Eigenkapitalinstrumente	174																														
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen	169																														
41	Darlehen und Kredite	5																														
42	Schuldverschreibungen	65																														
43	Eigenkapitalinstrumente	98																														
44	**Derivate**	9																														
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**	24																														
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte**	63																														
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)**	776																														
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	6173	2299	40	0	3	9	4	0	0	0	0				1				4				0				2302	40	0	3	9
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**	319																														
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**	95																														
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**	214																														
52	**Handelsbuch**	10																														
53	Gesamtaktiva	6491	2299	40	0	3	9	4	0	0	0	0				1				4				0				2302	40	0	3	9
	Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
54	Finanzgarantien	17	16	5	0	1	1	0	0	0	0	0				0				0				0				16	5	0	1	1
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets unter management	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0

	Mio. EUR	Gesamt [brutto]-buchwert	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
			Offenlegungsstichtag T–1																													
	GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																															
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und KrediteSchuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	2947	537	42	0	0	2	0	0	0	0																	537	42	0	0	2
2	**Finanzunternehmen**	95	1	0	0	0	0	0	0	0	0																	1	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	95	1	0	0	0	0	0	0	0	0																	1	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendun der Erlöse bekannt ist	95	1	0	0	0	0	0	0	0	0																	1	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendun der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0
12	davon Verwaltungsgesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendun der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendun der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	93	26	4	0	0	2	0	0	0	0																	26	4	0	0	2
21	Darlehen und Kredite	93	26	4	0	0	2	0	0	0	0																	26	4	0	0	2
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendun der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0
24	**Private Haushalte**	2697	510	38	0	0	0	0	0	0	0																	510	38	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	2209	415	30	0	0	0	0	0	0	0																	415	30	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	93	93	5	0	0	0	0	0	0	0																	93	5	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0	0																					0	0	0	0	0
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	62	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschafter	62	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
32	**Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)**	3205	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**	2945																														
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabenichtfinanzieller Informationen unterliegen	2940																														
35	Darlehen und Kredite	1664																														
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darleher	732																														
37	davon Gebäudesanierungskredite	1																														
38	Schuldverschreibungen	10																														
39	Eigenkapitalinstrumente	1265																														
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen	5																														
41	Darlehen und Kredite	5																														
42	Schuldverschreibungen	0																														
43	Eigenkapitalinstrumente	0																														
44	**Derivate**	0																														
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**	0																														
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte**	25																														
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)**	235																														
48	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	6152	537	42	0	0	2	0	0	0	0																	537	42	0	0	2
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**	192																														
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**	80																														
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**	102																														
52	**Handelsbuch**	10																														
53	**Gesamtaktiva**	6344	537	42	0	0	2	0	0	0	0																	537	42	0	0	2
	Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
54	Finanzgarantien	59	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0

2. GAR-Sektorinformationen - Basis CapEx

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	aa	ab
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
	Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)	Mio. EUR	davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
1	C14.19 Herstellung von sonstiger Bekleidung und Bekleidungszubehör a. n. g.	10	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			10	0		
2	C15.20 Herstellung von Schuhen	5	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			5	0		
3	C20.42 Herstellung von Körperpflegemitteln und Duftstoffen	5	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			5	0		
4	C23.51 Herstellung von Zement	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
5	C26.11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	3	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			3	0		
6	C27.90 Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten a. n. g.	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
7	C28.99 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a. n. g.	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
8	C29.10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
9	D35.11 Elektrizitätserzeugung	11	9			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			11	9		
10	G46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	5	3			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			5	nicht relevant			0	nicht relevant			5	3		
11	G46.42 Großhandel mit Bekleidung und Schuhen	1	0			1	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
12	H52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	nicht relevant			1	nicht relevant			1	0		
13	H52.23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt	5	0			5	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			5	nicht relevant			0	nicht relevant			5	0		
14	H53.20 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	1	0			1	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
15	J61.10 Leitungsgebundene Telekommunikation	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
16	J62.02 Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie	1	0			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			0	nicht relevant			1	0		
17	M70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	31	5			0	0			0	nicht relevant			0	nicht relevant			23	nicht relevant			0	nicht relevant			31	5		

3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz

	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
		Offenlegungsstichtag T																														
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																															
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	36,92	0,42	0	0	0,06	0,01	0	0	0	0				0,02				0				0				36,97	0,42	0	0	0,06	51,89
2	**Finanzunternehmen**	0,29	0,02	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,29	0,02	0	0	0	3,19
3	Kreditinstitute	0,29	0,02	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,29	0,02	0	0	0	3,12
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,24	0,01	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,24	0,01	0	0	0	2,97
6	Eigenkapitalinstrumente	0,05	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0,05	0		0	0	0,15
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,01	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,01	0	0	0	0	0,07
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,01	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,01	0	0	0	0	0,05
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0,04
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0,02
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0,02
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	0,54	0,12	0	0	0,06	0	0	0	0	0				0,02				0				0				0,58	0,12	0	0	0,06	1,86
21	Darlehen und Kredite	0,49	0,09	0	0	0,04	0	0	0	0	0				0				0				0				0,5	0,09	0	0	0,04	1,49
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0,1
23	Eigenkapitalinstrumente	0,04	0,02		0	0,02	0	0		0	0				0,02				0				0				0,09	0,02		0	0,02	0,27
24	**Private Haushalte**	36,09	0,29	0	0	0	0	0	0	0					0												36,09	0,29	0	0	0	45,72
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	34,28	0,29	0	0	0	0	0	0	0					0												34,28	0,29	0	0	0	37,37
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,81	0	0	0	0	0	0	0	0					0												1,81	0	0	0	0	1,81
27	Davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0																					0	0	0	0	0	0
28	**Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	1,13
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	1,13
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	36,92	0,42	0	0	0,06	0,01	0	0	0	0				0,02				0				0				36,97	0,42	0	0	0,06	100

		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
		Offenlegungsstichtag T-1																														
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
	GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																															
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	18,21	1,42	0	0	0,07	0	0	0	0																	18,21	1,42	0	0	0,07	47,9
2	**Finanzunternehmen**	1,2	0	0	0	0	0	0	0	0																	1,2	0	0	0	0	1,53
3	Kreditinstitute	1,2	0	0	0	0	0	0	0	0																	1,2	0	0	0	0	1,53
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,2	0	0	0	0	0	0	0	0																	1,2	0	0	0	0	1,53
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0	0
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	27,4	4,62	0	0	2,39	0	0	0	0																	27,4	4,62	0	0	2,39	1,51
21	Darlehen und Kredite	27,4	4,62	0	0	2,39	0	0	0	0																	27,4	4,62	0	0	2,39	1,51
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0	0
24	**Private Haushalte**	18,9	1,39	0	0	0	0	0	0	0																	18,9	1,39	0	0	0	43,84
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	18,76	1,35	0	0	0	0	0	0	0																	18,76	1,35	0	0	0	35,91
26	davon Gebäudesanierungskredite	100	5,68	0	0	0	0	0	0	0																	100	5,68	0	0	0	1,5
27	davon Kfz-Kredite																										0	0	0	0	0	0
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	1
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	1
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	8,72	0,68	0	0	0,03	0	0	0	0																	8,72	0,68	0	0	0,03	100

3. GAR KPI-Bestand - Basis CapEx

	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
		Offenlegungsstichtag T																														
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																															
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	37,25	0,64	0	0,04	0,15	0,07	0	0	0	0				0,02				0,06				0				37,3	0,64	0	0,04	0,15	51,89
2	**Finanzunternehmen**	0,3	0,02	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,3	0,02	0	0	0	3,19
3	Kreditinstitute	0,29	0,02	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,29	0,02	0	0	0	3,12
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,25	0,02	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,25	0,02	0	0	0	2,97
6	Eigenkapitalinstrumente	0,05	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0,05	0		0	0	0,15
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,01	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,01	0	0	0	0	0,07
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,01	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,01	0	0	0	0	0,05
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0,04
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0,02
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0,02
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	0,85	0,33	0	0,04	0,15	0,07	0	0	0	0				0,02				0,06				0				0,9	0,33	0	0,04	0,15	1,86
21	Darlehen und Kredite	0,73	0,28	0	0,04	0,12	0,06	0	0	0	0				0				0,06				0				0,74	0,28	0	0,04	0,12	1,49
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,04	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,04	0	0	0	0	0,1
23	Eigenkapitalinstrumente	0,08	0,05		0	0,03	0,01	0		0	0				0,02				0				0				0,13	0,05		0	0,03	0,27
24	**Private Haushalte**	36,09	0,29	0	0	0	0	0	0	0					0												36,09	0,29	0	0	0	45,72
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	34,28	0,29	0	0	0	0	0	0	0					0												34,28	0,29	0	0	0	37,37
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,81	0	0	0	0	0	0	0	0					0												1,81	0	0	0	0	1,81
27	Davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0																					0	0	0	0	0	0
28	**Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	1,13
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	1,13
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	37,25	0,64	0	0,04	0,15	0,07	0	0	0	0				0,02				0,06				0				37,3	0,64	0	0,04	0,15	100

	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
		Offenlegungsstichtag T-1																														
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
	GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																															
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	18,21	1,42	0	0	0,07	0	0	0	0																	18,21	1,42	0	0	0,07	47,9
2	**Finanzunternehmen**	1,2	0	0	0	0	0	0	0	0																	1,2	0	0	0	0	1,53
3	Kreditinstitute	1,2	0	0	0	0	0	0	0	0																	1,2	0	0	0	0	1,53
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,2	0	0	0	0	0	0	0	0																	1,2	0	0	0	0	1,53
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0	0
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	27,4	4,62	0	0	2,39	0	0	0	0																	27,4	4,62	0	0	2,39	1,51
21	Darlehen und Kredite	27,4	4,62	0	0	2,39	0	0	0	0																	27,4	4,62	0	0	2,39	1,51
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0																	0	0		0	0	0
24	**Private Haushalte**	18,9	1,39	0	0	0	0	0	0	0																	18,9	1,39	0	0	0	43,84
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	18,76	1,35	0	0	0	0	0	0	0																	18,76	1,35	0	0	0	35,91
26	davon Gebäudesanierungskredite	100	5,68	0	0	0	0	0	0	0																	100	5,68	0	0	0	1,5
27	davon Kfz-Kredite																										0	0	0	0	0	0
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	1
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	1
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	0	0	0	0	0	0	0	0	0																	0	0	0	0	0	0
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	8,72	0,68	0	0	0,03	0	0	0	0																	8,72	0,68	0	0	0,03	100

4. GAR KPI-Zuflüsse - Basis Umsatz

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
		Offenlegungsstichtag T																														
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten neuen erfassten Vermögenswerte
				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																															
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	40,39	0,58	0	0,01	0	0	0	0	0	0				0				0				0				40,39	0,58	0	0,01	0	59,03
2	**Finanzunternehmen**	0,15	0,01	0	0,01	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,15	0,01	0	0,01	0	6
3	Kreditinstitute	0,15	0,01	0	0,01	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,15	0,01	0	0,01	0	6
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,15	0,01	0	0,01	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0,15	0,01	0	0,01	0	6
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	1,7	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				1,7	0	0	0	0	3,23
21	Darlehen und Kredite	1,7	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				1,7	0	0	0	0	3,23
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
24	**Private Haushalte**	38,54	0,57	0	0	0	0	0	0	0					0												38,54	0,57	0	0	0	47,53
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	36,43	0,57	0	0	0	0	0	0	0					0												36,43	0,57	0	0	0	37,94
26	davon Gebäudesanierungskredite	2,09	0	0	0	0	0	0	0	0					0												2,09	0	0	0	0	2,09
27	Davon Kfz-Kredite	0,01	0	0	0	0																					0,01	0	0	0	0	0,01
28	**Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	2,27
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	2,27
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	40,39	0,58	0	0,01	0	0	0	0	0	0				0				0				0				40,39	0,58	0	0,01	0	100

4. GAR KPI-Zuflüsse - Basis CapEx

	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
		Offenlegungsstichtag T																														
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten neuen erfassten Vermögenswerte
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																															
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	40,42	0,59	0	0,01	0,01	0	0	0	0	0				0				0				0				40,42	0,59	0	0,01	0,01	59,03
2	**Finanzunternehmen**	0,18	0,02	0	0,01	0,01	0	0	0	0	0				0				0				0				0,18	0,02	0	0,01	0,01	6
3	Kreditinstitute	0,18	0,02	0	0,01	0,01	0	0	0	0	0				0				0				0				0,18	0,02	0	0,01	0,01	6
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,18	0,02	0	0,01	0,01	0	0	0	0	0				0				0				0				0,18	0,02	0	0,01	0,01	6
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0		0	0	0
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	1,7	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				1,7	0	0	0	0	3,23
21	Darlehen und Kredite	1,7	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				1,7	0	0	0	0	3,23
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0	0		0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
24	**Private Haushalte**	38,54	0,57	0	0	0	0	0	0	0					0												38,54	0,57	0	0	0	47,53
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	36,43	0,57	0	0	0	0	0	0	0					0												36,43	0,57	0	0	0	37,94
26	davon Gebäudesanierungskredite	2,09	0	0	0	0	0	0	0	0					0												2,09	0	0	0	0	2,09
27	Davon Kfz-Kredite	0,01	0	0	0	0																					0,01	0	0	0	0	0,01
28	**Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	2,27
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	2,27
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0	0	0	0
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	40,42	0,59	0	0,01	0,01	0	0	0	0	0				0				0				0				40,42	0,59	0	0,01	0,01	100

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Bestand - Basis Umsatz

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae
		Offenlegungsstichtag T																													
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	**Finanzgarantien (FinGar-KPI)**	97,4	19,4	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				97,4	19,4	0		
2	**verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0		

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Zuflüsse - Basis Umsatz

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae
		Offenlegungsstichtag T																													
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				
			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die					Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	**Finanzgarantien (FinGar-KPI)**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0		
2	**verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0		

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Bestand - Basis CapEx

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae
		Offenlegungsstichtag T																													
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				
			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die					Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	**Finanzgarantien (FinGar-KPI)**	92,8	27,1	0	7,9	4,4	0	0	0	0	0				0				0,6				0				93,4	27,1	0		
2	**verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0		

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Zuflüsse - Basis CapEx

	% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae
		Offenlegungsstichtag T																													
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				
			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die					Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	**Finanzgarantien (FinGar-KPI)**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0		
2	**verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0				0				0	0	0		

Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	**Tätigkeiten im Bereich Kernenergie**	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme ? auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung ? sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme ? auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung ? sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

Impressum

Herausgeber

Kreissparkasse Reutlingen
Ludwig-Erhard-Straße 40
72760 Reutlingen
Telefon: 07121 331-0
E-Mail: info@ksk-reutlingen.de